

RHEINMETALL AG
GESCHÄFTSBERICHT 2003



RHEINMETALL

RHEINMETALL IN ZAHLEN

Kennzahlen Rheinmetall Konzern		1999	2000	2001	2002	2003
		HGB				
Umsatz	MioEUR	4.514	4.570	4.603	4.571	4.248
Auftragseingang	MioEUR	4.740	4.563	5.033	4.840	4.128
Auftragsbestand (31.12.)	MioEUR	4.147	3.732	4.113	4.165	3.143
EBITDA	MioEUR	296	374	468	701	446
EBIT	MioEUR	66	103	195	392	204
EBT	MioEUR	30	2	84	290	120
Jahresergebnis	MioEUR	-6	-43	38	274	68
Cash Flow	MioEUR	254	239	315	587	308
Investitionen	MioEUR	293	265	284	248	203
¹ Abschreibungen	MioEUR	224	251	247	268	211
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	553	691	717	869	731
Bilanzsumme	MioEUR	3.474	4.477	4.218	4.087	3.442
EBIT-Rendite	in %	1,5	2,3	4,2	8,6	4,8
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE)	in %	6,2	4,3	8,8	20,1	12,3
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	EUR	-0,25	--	--	--	--
Ergebnis je Stammaktie	EUR	--	-1,33	0,56	6,81	1,72
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	--	-1,27	0,62	6,87	1,78
Ausschüttungsbetrag	MioEUR	17	24	17	24	24
² Dividende je Stammaktie	EUR	0,44	0,64	0,44	0,64	0,64
² Dividende je Vorzugsaktie	EUR	0,50	0,70	0,50	0,70	0,70
Mitarbeiter (31.12.)		33.050	29.876	27.828	25.949	20.888

¹ Ohne Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

² Inklusive Bonus-Dividende (0,20 EUR in 2000 und 2002)

Titelbild

Historischer Altbau mit moderner Erweiterung: Der Firmensitz der Rheinmetall AG im Düsseldorfer Stadtteil Derendorf.

DER RHEINMETALL KONZERN IM ÜBERBLICK

Rheinmetall AG



Management-Holding

Rheinmetall ist ein Konzern mit klarer Ausrichtung auf die beiden Unternehmensbereiche Automotive und Defence.

Orientiert an den Prinzipien der dezentralen Führung basieren die Erfolge von Rheinmetall auf der operativen Eigenständigkeit und der hohen Flexibilität der insgesamt neun Geschäftseinheiten, die unter der Kolbenschmidt Pierburg AG und der Rheinmetall DeTec AG zusammengefasst sind.

Die Rheinmetall AG als Management Holding hielt zum 31. Dezember 2003 direkt oder indirekt insgesamt 95,5% der Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG (die restlichen Aktien befinden sich in Streubesitz) und 100% der Anteile der Rheinmetall DeTec AG.

Unternehmensbereich Automotive Kolbenschmidt Pierburg AG



Pierburg

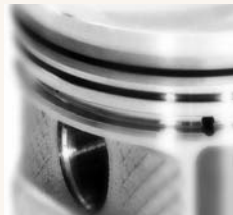
Systeme und Komponenten zur Luftversorgung und Schadstoffreduzierung

Öl- und Wasserpumpen, Vakuumpumpen

Umsatz
880 MioEUR

Mitarbeiter
3.540

Standorte
Deutschland
Frankreich
Italien
Spanien
USA
Brasilien
China (Joint Venture)



KS Kolben

Pkw-Kolben
Kolbenmodule

Nkw-Kolben

Großkolben

Umsatz
590 MioEUR

Mitarbeiter
5.480

Standorte
Deutschland
Frankreich
Tschechien
USA
Kanada
Brasilien
Japan
China (Joint Venture)



KS Gleitlager

Gleitlager, Buchsen
Anlaufscheiben

Trockenlager (Permaglide)

Nichteisenstrangguss

Umsatz
150 MioEUR

Mitarbeiter
1.000

Standorte
Deutschland
USA
Brasilien



KS Aluminium-Technologie

Motorblöcke

Umsatz
160 MioEUR

Mitarbeiter
910

Standorte
Deutschland

Unternehmensbereich Defence Rheinmetall DeTec AG



MSI Motor Service International

Kraftfahrzeugteile für Motorinstandsetzungsbetriebe und Werkstätten

Umsatz
140 MioEUR

Mitarbeiter
340

Standorte
Deutschland
Frankreich
Großbritannien
Türkei
Brasilien



Rheinmetall Landsysteme

Gepanzerte Rad- und Kettenfahrzeuge

Unterstützungs- und Minenräumsysteme

ABC-Schutzsysteme

Turmsysteme

Umsatz
330 MioEUR

Mitarbeiter
1.340

Standorte
Deutschland



Oerlikon Contraves

Flugabwehrsysteme

Ahead-Antiflugkörper-Fähigkeit

Hochleistungsradare

Simulations- und Trainingssysteme

Umsatz
330 MioEUR

Mitarbeiter
1.760

Standorte
Deutschland
Schweiz
Italien
Kanada
Singapur
Malaysia



Rheinmetall Waffe und Munition

Waffen und Munition für Panzer- und Artilleriesysteme

Mittelkaliberwaffen und -munition

Nicht-letale Wirkmittel

Schutzsysteme

Umsatz
570 MioEUR

Mitarbeiter
2.870

Standorte
Deutschland
Schweiz



Rheinmetall Defence Electronics

Führungs- und Aufklärungssysteme

C³I-Systeme

Feuerleitsysteme

Simulationssysteme

Umsatz
410 MioEUR

Mitarbeiter
1.410

Standorte
Deutschland
Griechenland

RHEINMETALL SETZT ERFOLGSKURS FORT

Rheinmetall hat 2003 die Performance weiter verbessert und den Konzernumbau abgeschlossen: Der Wandel vom diversifizierten Konglomerat zum klar strukturierten und transparenten Konzern für Automotive und Defence ist gelungen.

Dies hat im Geschäftsjahr 2003 zu wichtigen Erfolgen geführt:

- Das organische Wachstum erreicht über 4%.
- Das vergleichbare, bereinigte Ergebnis steigt um mehr als 20%.
- Die Netto-Verschuldung wurde von 301 MioEUR auf 230 MioEUR reduziert.
- Die Kapitalrendite liegt mit 12,3% auf hohem Niveau.
- Der operative Free Cash Flow erreicht 98 MioEUR.
- Der Aktienkurs legt um 115% zu.

Alle Grundlagen für die weitere Steigerung des Unternehmenswertes sind gelegt. Das bleibt Ziel und Aufgabe für 2004.

INHALT

04	Impressionen aus 2003
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Bericht des Vorstands
08	Brief des Vorstands
10	Die Rheinmetall Aktie
13	Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten
14	Corporate Governance
18	Kommunikation und Marketing
20	Konzernlagebericht
20	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
24	Rheinmetall Konzern
38	Rheinmetall AG
40	Die Unternehmensbereiche
48	Sonstige Gesellschaften
50	Risikomanagementsystem
53	Perspektiven
57	Konzernabschluss 2003
58	Konzernbilanz
59	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Entwicklung des Eigenkapitals
62	Konzernanhang
101	Wesentliche Konzerngesellschaften
102	Bestätigungsvermerk
104	Weitere Angaben
104	Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
106	Aufsichtsrat und Vorstand
110	Glossar
114	Impressum

IMPRESSIONEN AUS 2003

01. 2003

Kolbenschmidt Pierburg

Die Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen wird zum 1. Januar 2003 an TI Automotive in Warren, Michigan, abgegeben.

Rheinmetall DeTec

Vertreter der STN Atlas Elektronik übergeben das Gefechtsübungszentrum Heer in Magdeburg offiziell an das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung.

Jagenberg

Die Annahmefrist des Angebots von Rheinmetall Maschinenbau an die Aktionäre beginnt.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall hält seit Anfang des Jahres 100% an der Oerlikon Contraves AG.

Kolbenschmidt Pierburg

Bei Pierburg in Hartha läuft die Serienfertigung der elektrischen Kühlmittelpumpe an, die den herkömmlichen Antrieb über Keil- oder Zahnriemen überflüssig macht.



Rheinmetall DeTec

Rheinmetall W&M, HDW und KMW demonstrieren auf dem Vordeck der Fregatte Hamburg mit dem Konzept Monarc eine mögliche Steigerung der Kampfkraft von Marineschiffen.

02. 2003



Copyright: Airbus Industrie

Rheinmetall DeTec

STN Atlas Elektronik gewinnt einen Großauftrag für die Lieferung der elektronischen Steuerung des Airbus A380-Frachtladesystems.

Rheinmetall

Ein neues, unternehmensweit ausgerichtetes „Young Manager Program“ bereitet angehende und neu ernannte Führungskräfte durch abgestimmte Förderprogramme zielgerichtet auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Kolbenschmidt Pierburg

verstärkt mit der Übernahme des Kolbenwerkes Microtechno von der Mazda Motor Corporation durch KS Kolbenschmidt ihr Engagement in Asien.

Aditron

Hirschmann Electronics beabsichtigt, gemeinsam mit den Partnern Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik GmbH, Lenze AG und Kuka Roboter GmbH den Echtzeit-Standard für Ethernet zu entwickeln.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Landsysteme steigt beim Studium im Praxisverbund ein, in dem betriebliche Ausbildung, Berufsschule und ein Studium der Fachrichtungen Maschinenbau bzw. Elektrotechnik zu meistern sind.

03. 2003

Rheinmetall

Nach der Neuordnung der Börsenindices ist Rheinmetall weiter im MDAX vertreten.

Aditron

Rheinmetall beabsichtigt, die Aktien im Wege eines Squeeze-out zu übernehmen und die außen stehenden Aktionäre abzufinden.

Rheinmetall

nimmt an der Investorenkonferenz der Deutschen Bank teil.

Kolbenschmidt Pierburg

Die Aktie wird in den Börsenindex SDAX aufgenommen.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Landsysteme präsentiert im Rahmen der IDEX in Abu Dhabi das neue Light Infantry Vehicle für Special Operations.



Aditron

Die Preh-Werke stellen anlässlich der CeBIT in Hannover eine neue, modular aufgebaute Tastaturreihe für den Point of Sale vor.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall W&M und Diehl Munitionssysteme unterzeichnen ein Kooperationsabkommen über eine künftige enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der militärischen und zivilen High-Power-Microwave-Anwendungen.

Kolbenschmidt Pierburg

Der Präsident der baskischen Regierung, S.E. Juan José Ibarretxe, besucht im Rahmen seiner Informationsreise durch Nordrhein-Westfalen auch Rheinmetall. Carbureibar im Baskenland ist seit 1976 ein wichtiger Standort für Pierburg.



04. 2003



Kolbenschmidt Pierburg

Ford verleiht den für exzellent arbeitende Geschäftspartner im Zuliefersektor zu vergebenden Q1-Award an die tschechische Tochtergesellschaft Metal Ústí.

Rheinmetall

Auf der Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf präsentiert der Vorstand vor dem Hintergrund der in allen wichtigen Punkten abgeschlossenen Restrukturierungsphase einen außerordentlich positiven Jahresabschluss 2002.

Kolbenschmidt Pierburg

Pierburg in Hartha ist Gastgeber eines Forums für Automobilzulieferer der Region, an dem auch Ministerpräsident Milbradt teilnimmt.

Kolbenschmidt Pierburg

Pierburg in Hartha ist Gastgeber eines Forums für Automobilzulieferer der Region, an dem auch Ministerpräsident Milbradt teilnimmt.

Aditron

Baden-Württemberg Ministerpräsident Erwin Teufel informiert sich bei Hirschmann Electronics über das auf der Hannover Messe ausstellende Produktprogramm für die industrielle Datenkommunikation.



Kolbenschmidt Pierburg

KS Kolbenschmidt gewährt Studenten der European Business School, Oestrich-Winkel, einen praxisorientierten Einblick in wichtige Funktionen des Human Resources Management.



05. 2003

Rheinmetall

450 Aktionäre besuchen die Hauptversammlung in Berlin.

Kolbenschmidt Pierburg

Teilnahme am Motorensymposium in Wien.

Rheinmetall DeTec

25 Jahre Serienfertigung der Waffenanlage für den Leopard 2.



Rheinmetall DeTec

Mitarbeiter der Rheinmetall Landsysteme sind als Ansprechpartner bei der Erprobung des neuen Bundeswehr-Einsatzfahrzeuges für spezialisierte Einsatzkräfte (Wolf ESK) durch deutsche Fallschirmjäger in Kabul vor Ort.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Landsysteme übergibt die ersten gepanzerten Kettenfahrzeuge der Typen Wiesel 2 und BV206S an die Sanitätstruppe der Bundeswehr.



Aditron

Die Hauptversammlung beschließt den von der Hauptaktionärin Rheinmetall initiierten Squeeze-out.

06. 2003

Aditron

Die Aktien der außen stehenden Aktionäre der Gesellschaft gehen gegen Zahlung einer Barabfindung auf Rheinmetall über.

Kolbenschmidt Pierburg

Im Anschluss an die IAA-Vorpressekonzern nutzen Journalisten die Gelegenheit, auf dem Gelände des europäischen Kompetenzzentrums für Heeres-technik in Unterlüß Sport Utility Vehicles auf ihre Geländegängigkeit zu testen.



Rheinmetall DeTec

Vertreter der wehrtechnischen Fachpresse aus neun europäischen Staaten informieren sich im Kompetenzzentrum des Geschäftsbereichs Waffe und Munition über dessen Leistungsspektrum.

Aditron

Hirschmann Electronics trennt sich von der Hirschmann Austria GmbH, Rankweil.

Rheinmetall DeTec

Das Koblenzer Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung beauftragt die Rheinmetall Landsysteme mit ihren französischen Partnern Thales und MBDA-France, ein demonstrationsfähiges System zur fahzeuggestützten Minensuche und -räumung zu entwickeln.

Rheinmetall

Im Ranking der 500 größten Unternehmen Europas steht Rheinmetall an 337. Stelle.

Kolbenschmidt Pierburg

Pierburg optimiert mit dem innovativen elektromotorisch geregelten Ventil die Abgasrückführung.

07. 2003

Aditron

Rund 200 Teilnehmer aus Industrie, Wissenschaft und Fachmedien informieren sich auf dem ersten Industrial Ethernet-Kongress der Hirschmann Electronics in Stuttgart über aktuelle Trends und Entwicklungen in der Automatisierungs- und Netzwerktechnik.

Jagenberg

Rheinmetall Maschinenbau veräußert ihre Mehrheitsbeteiligung von 93,7% an die Kleine-wefers-Verwaltungs GmbH.

Aditron

Die Robert Bosch GmbH zeichnet die Preh-Werke mit dem Supplier Award für die besten Zulieferer aus.

Kolbenschmidt Pierburg

Die Annahmefrist für das freiwillige öffentliche Angebot von Rheinmetall zum Erwerb sämtlicher Aktien endet.

Rheinmetall DeTec

Die französische Groupe SAGEM und die STN Atlas Elektronik unterzeichnen eine Vereinbarung über ihre Zusammenarbeit im Bereich Drohnen.

**Rheinmetall**

Unter den deutschen Industrieunternehmen nimmt Rheinmetall Platz 44 ein.

08. 2003

Rheinmetall DeTec

Die in Bremen ansässige STN Atlas Elektronik GmbH, gemeinsame Tochtergesellschaft der Rheinmetall DeTec AG und BAE Systems Deutschland GmbH, wird rückwirkend zum 1. Januar 2003 in zwei Unternehmen der Heeres- bzw. der Marinetechnik aufgeteilt. Die Heeres- und Marine-Technik firmiert unter Rheinmetall Defence Electronics.

Kolbenschmidt Pierburg

Harley Davidson wird 100. Zahlreiche Produkte der Harley Davidson Company fahren mit Kolben der amerikanischen Tochtergesellschaft Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette.

**Rheinmetall DeTec**

Rheinmetall Landsysteme übergibt den Prototyp einer neuen wegweisenden Panzerpanzer-Generation auf Basis des Kampfpanzers Leopard 2 für eine zweimonatige Erprobung an die Schweizer Armee.

Kolbenschmidt Pierburg

Die internationale Gesellschaft für Kunststofftechnik e.V. in Hannover zeichnet Pierburg für das VW-Saugmodul und die Sauganlage für den BMW-V8-Motor mit dem SPE-Automotive-Division-Award 2003 aus.

Aditron

Hirschmann Electronics installiert mit dem Partner Perez Cloquel in dem mit 186 Metern höchsten europäischen Feriendomizil Gran Hotel Bali, Benidorm, das Kommunikationsnetz für mehr als 1.200 Anschlüsse.



09. 2003

Rheinmetall DeTec

Nitrochemie Aschau begeht ihr 50-jähriges Firmenjubiläum.

Kolbenschmidt Pierburg

Auf der 60. IAA in Frankfurt am Main hat die von Pierburg neu entwickelte vollvariable Öl-Flügelzellenpumpe Premiere.

**Aditron**

Hirschmann Electronics und Preh-Werke stellen auf der weltgrößten Automobilmesse erstmals gemeinsam aus und demonstrieren an einem Automodell aus Glas die Anordnung ihrer wesentlichen Systeme und Komponenten.

Rheinmetall DeTec

Verteidigungsminister Struck besucht den Standort Unterlüß.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Defence Electronics nimmt die neue Produktionsstätte in Rostock, die für den Flugzeugbauer Airbus tätig ist, in Betrieb.

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Landsysteme präsentiert auf der DSEI in London das Aufklärungs- und Gefechtsfahrzeug AGF-Wolf.

Rheinmetall DeTec

Der Familientag der Rheinmetall Landsysteme in Kassel findet großen Anklang.

**Rheinmetall DeTec**

Oerlikon Contraves Pyrotec feiert das 50-jährige Bestehen des Erprobungszentrums Ochsenboden, in dem u.a. wehrtechnische Systeme getestet werden.

10. 2003

Aditron

Rheinmetall konzentriert sich auf Automotive und Defence und verkauft die Preh-Werke an die Deutsche Beteiligungs AG.

Rheinmetall

Auf historische Spurensuche begeben sich die Besucher beim Tag der Düsseldorfer Archive. Rheinmetall zeigt eine Ausstellung zur Automobiltechnik.

**Rheinmetall DeTec**

Rheinmetall Landsysteme liefert zur Bekämpfung von Minen und Blindgängern aus sicherer Entfernung den Prototyp Hailstorm an die US-Armee in Fort Belvoir, Washington, aus.

Kolbenschmidt Pierburg

MSI Motor Service International und KS Motorac sind gemeinsam auf der Equip' Auto 2003 in Paris vertreten, der nach der automechanika weltweit größten Leistungsschau für das Ersatzteilgeschäft.

Aditron

Die Verschmelzung der Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Electronics auf die Rheinmetall AG wird wirksam.

EMG EuroMarine Electronics

EquiVest übernimmt von der zum Rheinmetall Konzern gehörenden EMG EuroMarine Electronics den Geschäftsbetrieb der STN Atlas Marine Electronics.

Kolbenschmidt Pierburg

präsentiert auf der Tokyo Motorshow im Rahmen der Gemeinschaftsaktion des Verbandes der Automobilindustrie aktuelle technische Innovationen.

11. 2003

Rheinmetall

Vertreter der Personal- und Fachabteilungen der Unternehmensbereiche repräsentieren den Rheinmetall Konzern zum vierten Mal in Folge auf dem Deutschen Absolventenkongress.

**Rheinmetall**

Die Marktkapitalisierung durchbricht die Marke von 1 MrdEUR.

Kolbenschmidt Pierburg

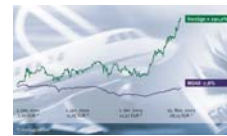
Rheinmetall erhöht ihren Anteilsbesitz auf 95,5%.

Kolbenschmidt Pierburg

Nachdem der Free Float unter 5% sinkt, notieren die Aktien der Gesellschaft im Prime Standard der Deutschen Börse.

Rheinmetall

Jahreshoch Aktien
Stammaktien 28,90 €
Vorzugsaktien 28,86 €

**Rheinmetall DeTec**

Zum dritten Mal zeichnet die Industrie- und Handelskammer Niedersachsen einen Auszubildenden der Rheinmetall W&M in seinem Ausbildungsberuf als Landessieger Niedersachsens aus.

Rheinmetall

nimmt an der Investorenkonferenz der Berenberg Bank teil.

Rheinmetall DeTec

Mit dem Verkauf von 170 Kampfpanzern vom Typ Leopard 2 an den Nato-Partner Griechenland, erhalten die Unternehmen der Rheinmetall DeTec Gruppe einen Großauftrag.

12. 2003

Rheinmetall DeTec

Rheinmetall Defence Electronics ist auf der Interservice/Industry Training, Simulation and Education Conference in Orlando vertreten.

Rheinmetall DeTec

Oerlikon Contraves präsentiert sich auf der Dubai International Aerospace Exhibition in Dubai.

Rheinmetall

nimmt an der Investorenkonferenz der ING BHF Bank teil.

Rheinmetall DeTec

Oerlikon Contraves wird von der international renommierten, in Brüssel ansässigen European Foundation for Quality Management ganzheitlich bewertet und mit dem Zertifikat „Recognized for Excellence in Europe“ ausgezeichnet.

**Rheinmetall DeTec**

Die Deutsche Marine erhält die ersten fernbedienbaren Marineleichtgeschütze vom Typ MLG 27, die zum Selbstschutz von Kampfschiffen und kleineren schwimmenden Einheiten im Nahbereich entwickelt wurden.

Rheinmetall

präsentiert sich im Internet mit neuem Auftritt: Design und Inhalte des Angebotes unter www.rheinmetall.com wurden vollständig überarbeitet.

Kolbenschmidt Pierburg

MSI Motor Service International gibt bekannt, über ihr Tochterunternehmen MTS Motorenteile-Service zum 2. Januar 2004 die Motorenteile-Aktivitäten der E. Trost GmbH & Co. KG Generalvertretungen und der PV Autoteile zu übernehmen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Durch eine zeitnahe und direkte Informationspolitik des Vorstands konnte der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Kontroll- und Überwachungsfunktion über die Geschäftsführung des Vorstands der Gesellschaft umfassend und sachgerecht erfüllen.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2003 gab der Vorstand dem Aufsichtsrat in

jeder der sechs Sitzungen, darunter zwei außerordentliche, einen Überblick über die Situation und die Entwicklungsperspektiven auf den relevanten Märkten sowie einen detaillierten Statusbericht über die aktuelle Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Beteiligungen. Ausführlich besprochen wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und die Ergebnisse aus der laufenden Risikoüberwachung. Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung bedurften, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und von ihm gebilligt.

In seiner Sitzung am 7. April 2003 verabschiedete der Aufsichtsrat das freiwillige öffentliche Kaufangebot an die außen stehenden Aktionäre der Kolbenschmidt Pierburg AG. Die Verschmelzung der Aditron AG auf die Rheinmetall AG wurde in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 22. Juli 2003 genehmigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. September 2003 mit dem Verkauf der Jagenberg AG befasst. Die Zustimmung zur Veräußerung des Geschäftsbetriebs der STN Atlas Marine Electronics GmbH wurde in der außerordentlichen Sitzung vom 24. Oktober 2003 erteilt.

Intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Themen zur strategischen, operativen und strukturellen Weiterentwicklung des Konzerns beschäftigt und den Vorstand hierzu beraten. Zielgerichtet wurde das komplexe Beteiligungsportfolio weiter an die strategische bzw. finanzielle Ausgangslage angepasst und konsequent auf die bestehenden Stärken ausgerichtet. Durch die beschlossenen Weichenstellungen wird die Profitabilität des Rheinmetall Konzerns weiter nachhaltig verbessert.

Im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungsterminen über die jeweilige wirtschaftliche und finanzielle Situation informiert. Des Weiteren stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Vorstands in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch. In Arbeitsgesprächen berichtete der Vorstand über wichtige Geschäfte sowie wesentliche Entwicklungen, bedeutende Ereignisse und anstehende Entscheidungen.

Unmittelbar eingebunden in alle Entscheidungen von grundlegender strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung für den Konzern hat sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte und der vom Vorstand erteilten Auskünfte von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt.

Nach gründlicher Beratung und auf Empfehlung einer aus seiner Mitte gebildeten Arbeitsgruppe hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. Mai 2003 eine umfassend überarbeitete Fassung seiner Geschäftsordnung beschlossen sowie die Geschäftsordnungen für den Prüfungs-, Personal- und Vermittlungsausschuss verabschiedet, die den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht werden.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wird in seiner Tätigkeit von Ausschüssen unterstützt: Die Mitglieder des Personalausschusses führten in drei Sitzungen die im Jahr 2003 notwendigen Beratungen und Maßnahmen durch. Der Finanzausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 3. April 2003 in Gegenwart der Abschlussprüfer mit der vorbereitenden fundierten Beratung des Jahres- und Konzernabschlusses 2002. Eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses wurde nicht einberufen. Im Rahmen der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der bisherige Finanzausschuss durch den neu eingerichteten Prüfungsausschuss (Audit Committee) ersetzt worden, der am 12. November 2003 tagte.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf kontinuierliche Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an nationalen und internationalen Standards orientiert. Im November 2003/Februar 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie ist im vollständigen Wortlaut auf Seite 14 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und im Internet unter www.rheinmetall.com/cg.php allgemein zugänglich veröffentlicht.

Wechsel im Aufsichtsrat

Zum 31. Oktober 2003 schieden Egon Friedel und Erik Merks infolge der Veräußerung der Preh-Werke GmbH & Co. KG und des Geschäftsbetriebs der STN Atlas Marine Electronics GmbH aus dem Gremium aus. Zum 31. Dezember 2003 legte Dr. Horst Girke sein Mandat nieder, Gisela Walter schied aus dem Aufsichtsrat aus. Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats gilt der Dank für den konstruktiven Einsatz im Interesse des Unternehmens und für die gute Zusammenarbeit. Am 7. November 2003 wurden Hans-Peter Haug und Peter Winter, am 22. Januar 2004 Dr. Dieter Schadt und am 9. Februar 2004 Harald Töpfer von dem zuständigen Registergericht Düsseldorf gemäß § 104 AktG als Nachfolger für die restliche Amtszeit der ausgeschiedenen Aufsichtsräte, d.h. bis zur

Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2006 beschließt, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Jahres- und Konzernabschluss 2003

Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Rheinmetall AG mit Lagebericht und der nach den Grundsätzen der IFRS und in entsprechender Anwendung des § 292 a HGB aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind unter Einbeziehung der Buchführung von der für das Geschäftsjahr 2003 durch die Hauptversammlung am 27. Mai 2003 zum Abschlussprüfer gewählten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erteilten Auftrag geprüft worden. Beiden Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hatte im Rahmen der Prüfung des Risikomanagementsystems nach § 317 Abs. 4 HGB ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass das vorhandene Instrumentarium seine Aufgaben erfüllt und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und den Rheinmetall Konzern die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprach in seiner Sitzung am 22. März 2004 auf der Grundlage der Prüfungsberichte ausführlich die ihm relevant erscheinenden Fragen mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern, die ihrerseits über die Prüfung insgesamt, die einzelnen Prüfungsschwerpunkte sowie deren Ergebnisse berichteten. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses empfahlen dem Aufsichtsrat, den Jahres- und Konzernabschluss zu billigen.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung zu gewährleisten. Die Unterlagen sind in der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2004 detailliert erörtert worden. Die Abschlussprüfer, die die Abschlussberichte unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzfeststellungssitzung teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen zustimmend an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht der Rheinmetall AG und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung selbständig geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. März 2004 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2003 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns, der u. a. eine Dividende von 0,64 Euro für die Stammaktien und von 0,70 Euro für die Vorzugsaktien vorsieht, an.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2003 und der dazu erstattete Bericht der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmt ihm zu, ebenso dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder die Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2003.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken den Kunden der Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns und den Aktionären für das erwiesene Vertrauen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihren hohen persönlichen Einsatz seine Anerkennung aus und dankt ihnen für ihre Beiträge zum Wohl des Unternehmens und der Aktionäre.

Der besondere Dank des Aufsichtsrats gilt dem Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG und langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Rheinmetall DeTec AG, Dr. Ernst-Otto Krämer, der nach über 33 Jahren in der Rheinmetall Gruppe und nach fast einem Jahrzehnt an der Spitze des Defence-Bereichs in den Ruhestand verabschiedet wurde und mit Wirkung zum 29. Februar 2004 aus dem Konzern ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Ernst-Otto Krämer für sein hohes Engagement in seinen verschiedenen Aufgaben im Rheinmetall Konzern und insbesondere für seine hervorragende Arbeit für die Rheinmetall DeTec Gruppe, die er in den letzten Jahren zu einem wirtschaftlich stabilen und erfolgreichen Unternehmen im Bereich der europäischen Heerestechnik entwickelte.

Düsseldorf, 25. März 2004
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender

BRIEF DES VORSTANDS



Dr. Gerd Kleinert

Klaus Eberhardt

Dr. Herbert Müller

Liebe Aktionäre, Kunden
und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

2003 war für Rheinmetall ein erfolgreiches Jahr!

- Erfolgreich für unsere Aktionäre, weil sie vom Kursanstieg von 115 Prozent profitieren konnten.
- Erfolgreich für das Unternehmen, weil es gelungen ist, das vergleichbare, bereinigte Ergebnis um über 20 Prozent zu verbessern und weil wir die Nettoverschuldung nochmals um 24 Prozent reduziert haben. Außerdem wurde die Portfoliobereinigung mit der Veräußerung von weiteren Tochtergesellschaften und Geschäftsfeldern mit zusammen über einer Milliarde Euro Umsatz sowie dem Erwerb außen stehender Minderheitsanteile an Tochtergesellschaften weitgehend abgeschlossen.
- Erfolgreich aber nicht zuletzt auch für unsere Kunden, denen Rheinmetall mit zahlreichen Innovationen und technischen Optimierungen erneut eine verbesserte Produktqualität anbieten konnte.

Dafür verdienen alle Mitarbeiter, die diese Erfolge erst möglich gemacht haben, unseren Dank. In diesen Dank beziehen wir auch die Arbeitnehmervertreter ein, die die erforderliche Restrukturierung des Konzerns konstruktiv begleitet haben. Mit dem, was im Jahr 2003, aber auch davor erreicht wurde, sind die Arbeitsplätze im Rheinmetall Konzern sicherer geworden – und dies in konjunkturell schwierigen Zeiten.

Konzernumbau abgeschlossen

Im Jahr 2003 und in den ersten Wochen des Jahres 2004 wurde das Konzernumbauprogramm bis auf wenige kleinere Einzelmaßnahmen abgeschlossen. Finanzanalysten attestieren dem Rheinmetall Konzern „beeindruckende Erfolge bei der Restrukturierung des Unternehmens“. „Rheinmetall hat die Metamorphose von einem umsatzgetriebenen, diversifizierten Industriekonglomerat hin zu einem wertorientierten, fokussierten Konzern erfolgreich beendet“, heißt es in einer Studie zu unserem Unternehmen. Oder: „Rheinmetall has been one of the biggest restructuring stories in corporate Germany.“

Tatsächlich hat Rheinmetall die Strukturen massiv vereinfacht und die Holdingkosten deutlich reduziert. Für den Kapitalmarkt ist Rheinmetall ein gutes Stück transparenter geworden. Von ehemals sechs Unternehmensbereichen sind zwei geblieben: Automotive und Defence.

Die Konzentration auf diese beiden Kerngeschäfte hatte seit dem Jahr 2000 erhebliche Desinvestitionen zur Folge, die alles in allem ein Umsatzvolumen von über zwei Milliarden Euro ausmachten. Dennoch ist der Konzernumsatz gestützt auf ein organisches Wachstum von durchschnittlich über 5 Prozent pro Jahr und dank

einiger gezielter Akquisitionen bis Ende 2003 nur geringfügig zurückgegangen. Entscheidend ist jedoch, dass die Profitabilität des Konzerns, gemessen an der Umsatzrendite, in den Jahren der Restrukturierung von 1,5 auf 4,8 Prozent gesteigert wurde.

Gleichzeitig ist es gelungen, die Nettoverschuldung von über einer Milliarde Euro im Jahr 2000 auf 230 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 zu reduzieren – obwohl wir in den vergangenen Jahren etwa 500 Millionen Euro in den Rückkauf von außen stehenden Minderheitsanteilen bei unseren Tochtergesellschaften investiert haben.

Der massive Umbau des Rheinmetall Konzerns, der sich mit der Entscheidung zum Verkauf der kompletten Electronics-Sparte im vergangenen Geschäftsjahr nochmals beschleunigt hat, erschwert die jahresübergreifende Vergleichbarkeit wichtiger Kennzahlen zur Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. Im Geschäftsbericht 2003, den wir Ihnen hier vorlegen, haben wir an zentralen Stellen diese Vergleichbarkeit in den Zahlen hergestellt, um eine objektive Bewertung der Konzernentwicklung zu ermöglichen.

Profitabilität deutlich gesteigert

Der Rückgang des für das Jahr 2003 ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ist durch die im Jahr 2002 verbuchten Erträge aus dem Verkauf von Heimann Systems und mit dem Abgang der Naval Systems aus dem Defence-Bereich zu erklären. Allein dadurch standen im Jahr 2003 operative Ergebnisbeiträge in Höhe von rund 40 Millionen Euro nicht mehr zur Verfügung. Dennoch lag das bereinigte EBIT in 2003 über seinem Vorjahreswert. Korrigiert um sämtliche Konsolidierungskreisänderungen und damit mit dem Jahr 2002 vergleichbar (aktuelles Beteiligungsportfolio rückgespiegelt auf das Jahr 2002), verzeichnet Rheinmetall in 2003 eine Verbesserung des EBIT um 42 Millionen Euro. Dazu haben insbesondere die Restrukturierungserfolge in den Kernbereichen Automotive und Defence beigetragen.

Neben der Verbesserung der operativen Ergebnisqualität konnte, aufgrund des deutlichen Schuldenabbaus, ein um 18 Millionen Euro besseres Zinsergebnis ausgewiesen werden. Ebenfalls wichtig: Die Anteile Dritter am Jahresüberschuss gingen mit dem Erwerb zahlreicher außen stehender Minderheitenanteile in 2003 um 23 Millionen Euro zurück. Dies stärkt die Position der Aktionäre der Rheinmetall AG, denen nun fast das gesamte Ergebnis des Rheinmetall Konzerns zuzurechnen ist.

Am sichtbarsten werden die Erfolge unserer Restrukturierung mit Blick auf das um alle positiven wie negativen Einmaleffekte bereinigte Ergebnis je Aktie: Es ist für die Vorzugsaktien von 1,38 Euro in 2001, auf 1,83 Euro in 2002 und auf 2,85 Euro im Geschäftsjahr 2003 gestiegen, hat sich also binnen dreier Jahre annähernd verdoppelt.

Zuversicht für das Jahr 2004

Auf den Grundlagen, die wir in den vergangenen Jahren hinsichtlich der Profitabilitätsentwicklung und in der Bilanzstruktur geschaffen haben, sind wir bei Rheinmetall für das Geschäftsjahr 2004 insgesamt zuversichtlich. Wir erwarten für jedes unserer neun Geschäftssegmente in den Unternehmensbereichen Automotive und Defence ein positives Ergebnis. Für den Gesamtkonzern haben wir in Betracht zu ziehen, dass wir in 2004 nach der Vielzahl von Unternehmensverkäufen von einer vollkommen neuen Umsatz- und Ergebnisbasis ausgehen. Der Konzernumsatz wird unter der Voraussetzung einer stabilen Konjunktorentwicklung bei etwa 3,5 Milliarden Euro liegen. Damit bleiben wir jedoch – vergleichbar gerechnet – auf unserem organischen Wachstumspfad von rund 5 Prozent. Bei der EBIT-Rendite planen wir ebenfalls einen weiteren Anstieg. Außerordentliche Ergebnisbelastungen, wie etwa die aus der mittlerweile veräußerten Jagenberg Gruppe, die das Jahresergebnis in 2003 um 31 Millionen Euro geschmälert haben, werden künftig entfallen. Das Finanzergebnis wird sich in 2004 erneut verbessern.

Nicht nur für das laufende Geschäftsjahr, sondern auch mittelfristig hat sich der Rheinmetall Konzern ambitionierte Ziele gesteckt. Für die kommenden drei Jahre wird ein organisches Umsatzwachstum von mindestens 5 Prozent pro Jahr erwartet. Angesichts der guten Finanz- und Liquiditätsausstattung sind auch gezielte Akquisitionen zur Stärkung der Kernaktivitäten wieder möglich. Die Zielgröße für die EBIT-Rendite liegt mittelfristig bei 7 Prozent, die Marge, bezogen auf das eingesetzte Kapital (ROCE), bei 15 Prozent. Was die Eigenkapitalquote angeht, sehen wir Rheinmetall bei einem Wert von 25 Prozent langfristig sehr gut abgesichert.

Als Zeichen der deutlich verbesserten Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall Konzerns schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, den im Vorjahr für den Verkauf von Heimann Systems gezahlten Bonus von 0,20 Euro für das Geschäftsjahr 2003 der normalen Bardividende zuzurechnen, die sich damit von 0,44 Euro auf 0,64 Euro bei den Stammaktien und von 0,50 Euro auf 0,70 Euro bei den Vorzugsaktien erhöht.

Auch in Zukunft liegt der klare Fokus auf einer weiteren nachhaltigen Verbesserung des Unternehmenswertes. Wir werden alles dafür tun, damit 2004 für unsere Kunden, für unsere Mitarbeiter und insbesondere für unsere Aktionäre ein weiteres erfolgreiches Jahr wird.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Eberhardt
Vorsitzender

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

DIE RHEINMETALL AKTIE

Erholung an den Börsen


Geprägt von weltpolitischen wie konjunkturellen Unsicherheiten hat sich der seit Beginn des Jahres 2000 abwärts gerichtete Kurstrend an den wichtigsten Weltbörsen auch im Jahr 2003 zunächst fortgesetzt. Im Laufe des zweiten Quartals 2003 setzten international eine Kurserholung und eine Trendwende bei den bedeutenden Aktienindices ein. Der Kursanstieg hat sich im weiteren Jahresverlauf mit Blick auf insgesamt positive Erwartungen an die Entwicklung der Weltkonjunktur und gestützt auf US-Konjunkturdaten verstetigt.



www.deutsche-boerse.com

Während der deutsche Leitindex DAX im Jahresverlauf von 3.105 auf 3.965 Indexpunkte und damit um 27% anstieg, kletterte der MDAX von 3.111 um 44%

auf 4.469 Indexpunkte. Gemessen an seinem Tiefstand von 2.647 Punkten (12. März 2003) konnte der MDAX bis zum Jahresultimo 2003 sogar um 70% zulegen.

Nach der im März 2003 durchgeführten Neuordnung der Aktienindices gehören die Rheinmetall Vorzugsaktien im Prime Standard auch weiterhin dem von 70 auf 50 Unternehmen verkleinerten MDAX als dem Index der mittleren deutschen Aktienwerte an. In den für die Indexzusammensetzung entscheidenden Ranglisten der Deutschen Börse  befanden sich die Vorzugsaktien im Dezember 2003 auf Platz 36 (Marktkapitalisierung) und Platz 31 (Börsenumsatz).

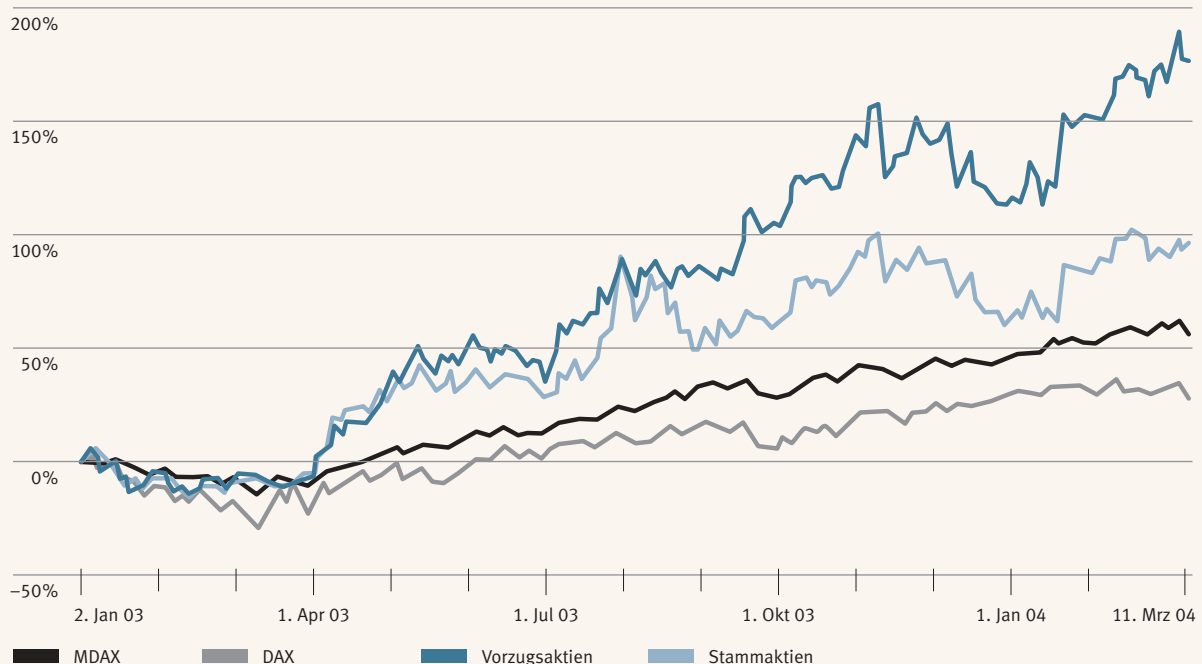
Rheinmetall Vorzüge legen um 115% zu

Die Rheinmetall Aktie hat sich im Berichtsjahr überaus positiv entwickelt und gehörte zu den Gewinnern an den deutschen Börsen. Damit hat der Kapitalmarkt die Anstrengungen honoriert, die Rheinmetall im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns und einer verstärkten Shareholder Value-Orientierung unternommen hat. Wichtigste Elemente dieser Neuausrichtung waren die Vereinfachung der Konzernstrukturen durch

die systematische Konzentration auf die Kernbereiche Automotive und Defence sowie durch den Rückkauf von Minderheitenanteilen bei Tochtergesellschaften. Die in diesem Zusammenhang ausgewiesene substanzielle Verbesserung der Bilanzstrukturen durch massiven Schuldenabbau, die Stärkung der Ertragskraft und eine höhere Transparenz der gesellschaftsrechtlichen Strukturen und damit der Unternehmenszahlen wurden vom Kapitalmarkt positiv bewertet.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktien im Vergleich zum DAX und zum MDAX

2. Januar 2003 bis 11. März 2004



Der Kurs der Rheinmetall Vorzugsaktien bewegte sich im Jahresverlauf 2003 in einer Bandbreite von 9,65 EUR (Jahrestiefstand am 13. Februar 2003) und 28,86 EUR (Jahreshöchststand am 10. November 2003). Am Jahresende 2003 notierten die Vorzugsaktien bei 23,65 EUR. Sie lagen damit um 115% über dem entsprechenden Vorjahreswert von 11,01 EUR. Damit konnte die positive Entwicklung der wichtigsten Börsenindizes deutlich übertroffen werden.

Im Vergleich zum Vorjahresresultimo zogen die Stammaktien mit einem Plus von 56% auf einen Kurs von 23,01 EUR am 30. Dezember 2003 an. Das Jahrestief

der Stammaktie lag bei 12,45 EUR (13. Februar 2003), der Höchstwert bei 28,90 (11. November 2003). Mit dieser Kursentwicklung stieg die Marktkapitalisierung des Rheinmetall Konzerns innerhalb eines Jahres von 463 MioEUR auf zwischenzeitlich über 1 MrdEUR an. Zum letzten Handelstag des Jahres lag sie bei 840 MioEUR. Die zugrunde liegende Aktienzahl liegt bei Vorzügen und Stämmen unverändert bei jeweils 18 Mio Stück. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Frankfurt) bei den liquideren Vorzugsaktien verzeichnet einen Zuwachs von 35.500 Stück in 2002 auf 63.200 Stück im Berichtsjahr.

Steigendes Kapitalmarktinteresse an Rheinmetall

Der Kapitalmarkt hat die Kursentwicklung bei Rheinmetall mit stark gestiegenem Interesse verfolgt. Gleichzeitig ist es mit gezielten und deutlich intensivierten Investor-Relations-Maßnahmen gelungen, eine Vielzahl neuer Analysten und Investoren für die Rheinmetall Aktien zu interessieren.

Im Geschäftsjahr 2003 haben die Research-Abteilungen von sieben renommierten Finanzinstituten die Coverage der Rheinmetall Aktie  aufgenommen. Dabei handelt es sich um die Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort Wasserstein, Berenberg Bank, Bayerische Hypo- und Vereinsbank, ING BHF-Bank, Bankgesellschaft Berlin und Equinet. Sechs Analysten haben Kaufempfehlungen ausgesprochen, einer gab eine „Hold“-Empfehlung. Damit hat sich die Zahl der Analysten, die sich kontinuierlich mit dem Rheinmetall Konzern beschäftigen, auf annähernd 20 erhöht.

Um dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes gerecht zu werden, hat Rheinmetall in einer Vielzahl von Informationsmaßnahmen die Unternehmensentwicklung dargestellt und erläutert. Dazu zählten

unter anderem die Teilnahme an fünf Investorenkonferenzen im In- und Ausland, fünf eigene Veranstaltungen sowie regelmäßige Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung von Quartalsabschlüssen, an denen zahlreiche nationale sowie internationale Analysten und Fondsmanager teilgenommen haben.

Darüber hinaus wurden acht Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa durchgeführt und über 100 Einzelgespräche, überwiegend mit ausländischen Fondsmanagern, geführt.

In der Finanzkommunikation mit Investoren setzt Rheinmetall verstärkt auf das Internet. Damit soll die Gleichbehandlung aller Investoren gewährleistet werden. Unter der Adresse www.rheinmetall.com stehen alle wichtigen Unternehmenspublikationen sowie sämtliche Informationen rund um die Aktie bereit. Dazu gehören auch Factbooks, die im Jahre 2003 erstmals veröffentlicht wurden und in anschaulicher Form über die Unternehmensbereiche Automotive und Defence informieren.

 www.rheinmetall.com/coverage.php

Aktionärsanalyse 2003: Privatanleger größte Aktionärsgruppe

Rheinmetall hat – wie in den Vorjahren – im Frühjahr 2003 auf Basis einer Befragung der wichtigsten Depotbanken eine Aktionärsanalyse vorgenommen. Gegenüber der Vorjahreserhebung hat sich der Anteil des Mehrheitsaktionärs Röchling Industrie Verwaltung (RIV) nicht verändert: Der Aktienbesitz der RIV liegt, bezogen auf alle Aktien, bei 42,1% und verteilt sich auf 73,7% der Stamm- und 10,5% der Vorzugsaktien.

Von den in der Aktionärsanalyse erfassten gut 95% aller Aktien befanden sich rund 79% in inländischen Depots, der Rest war im Ausland deponiert. Bei den

Vorzugsaktien befanden sich – gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert – rund 75% im Inlandsbesitz, bei den Stammaktien rund 82%.

Die Vorzugsaktien im Auslandsbesitz lagen zu rund 90% in den Depots institutioneller Investoren vornehmlich aus Großbritannien, der Schweiz, Luxemburg und den USA.

DIE RHEINMETALL AKTIE

Größte Aktionärsgruppe bei den von Inländern gehaltenen Vorzugsaktien waren – neben der RIV – mit über 8 Mio Aktien weiterhin Privatanleger; institutionelle Anleger hielten rund 2,5 Mio Stück. Damit hat die Anzahl der bei institutionellen Anlegern liegenden Vorzugsaktien gegenüber der Strukturanalyse des Jahres 2002 um etwa 0,7 Mio Stück zugenommen. Angesichts des insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2003 deutlich gestiegenen Interesses institutioneller Investoren aus dem angelsächsischen Raum dürfte dieser Anteil Anfang 2004 signifikant höher liegen.

Die Vorzugsaktien von Rheinmetall wurden in 2003 in rund 20.300 Depots, die Stammaktien in rund 4.600 Depots gehalten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Inlanddepots. Ausländische Anteilseigner führen insgesamt rund 600 Depots mit Rheinmetall Aktien.

Kapitalrendite als eine zentrale Führungsgröße

Rheinmetall bekennt sich zur Steigerung des Shareholder Value. Daher sind die entsprechenden Kennziffern, insbesondere die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed), zentrale Größen zur Steuerung und Führung des Konzerns.

Die Ergebnisse der Maßnahmen zur Steigerung des Unternehmenswertes dokumentieren sich in der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie. Auf einer um die nichtoperativen Sondereffekte bereinigten Basis ergibt sich im Dreijahresvergleich ein kontinuierlicher Anstieg dieser Kenngröße:

Ergebnisse je Vorzugsaktie EUR			
	2001	2002	2003
Ergebnis nach Goodwill-Abschreibungen	0,62	6,87	1,78
Ergebnis vor Goodwill-Abschreibungen	1,09	7,95	2,62
Bereinigtes Ergebnis vor Goodwill-Abschreibungen	1,38	1,83	2,85
Cash Flow ^[1] aus laufender Geschäftstätigkeit (je Aktie)	8,71	9,47	8,36
Operativer Free Cash Flow (je Aktie)	0,83	2,58	2,72

^[1] Laut Kapitalflussrechnung im Anhang

Infolge des seit mehreren Jahren durchgeführten Erwerbs außen stehender Minderheitenanteile bei Tochtergesellschaften der Rheinmetall AG entfällt

nun mehr fast der gesamte Jahresüberschuss – bis auf 5 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR) – auf die Aktionäre der Rheinmetall AG.

Höherer Dividendensatz vorgeschlagen

Rheinmetall schlägt auf Basis des ausgewiesenen Jahresüberschusses vor, für das Geschäftsjahr 2003 eine Dividende von 0,64 EUR für die Stammaktien und von 0,70 EUR für die Vorzugsaktien auszuschütten. Der noch im Vorjahr wegen des Verkaufs von

Heimann Systems gezahlte Bonus von 0,20 EUR wird damit vollständig in den Dividendensatz ^[1] einbezogen. Bezogen auf die Schlusskurse 2003 errechnet sich damit eine Dividendenrendite von 2,8% für die Stammaktien und von 3,0% für die Vorzugsaktien.

^[1]
[www.rheinmetall.com/
dividende.php](http://www.rheinmetall.com/dividende.php)

RHEINMETALL AN DEN FREMDKAPITALMÄRKTEN

Diversifikation der Finanzierung

Die zum Teil unsicheren Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten haben den Rheinmetall Konzern bereits vor Jahren veranlasst, die Finanzierung auf der Fremdkapitalseite über eine konsequente Diversifizierung der Finanzierungsquellen auf eine breite Basis zu stellen. Über die klassische Bankenfinanzierung hinaus stehen dem Konzern somit mittlerweile mehrere verschiedene kurz- und langfristige Finanzierungsformen zur Verfügung.

So nutzt die Rheinmetall AG seit 2002 ein 500 MioEUR Commercial-Paper (CP)-Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldtitel, die am Markt sehr gut aufgenommen werden. Unter anderem als Back-up-Linie für dieses CP-Programm dient die im Geschäftsjahr 2002 ratifizierte fünfjährige syndizierte Kreditfazilität von 400 MioEUR. Kurzfristige Mittel können somit unter anderem über den Kreditmarkt oder am Markt für CP beschafft werden.

Als Instrument zur langfristigen Finanzierung des Konzerns wurde im Jahr 2001 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 MioEUR und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Darüber hinaus war der Rheinmetall Konzern auch in 2003 mit einer 127 MioEUR Asset-Backed-Securities-Transaktion (ein sog. ABS-Programm) am Markt präsent.

Mit diesen Maßnahmen konnte die Investorenbasis des Rheinmetall Konzerns verbreitert und damit die Unabhängigkeit von einzelnen Investorengruppen erhöht werden. Gleichzeitig wurde dabei auch das Laufzeitenspektrum der Mittelbeschaffung optimiert und der langfristigen Sicherung der Finanzierung Rechnung getragen.

Positive Entwicklung der Rheinmetall Anleihe im Sekundärmarkt

Das Geschäftsjahr 2003 hat sich als ein sehr gutes Jahr für Euro-denominierte Unternehmensanleihen erwiesen. Gründe hierfür waren das günstige Zinsumfeld sowie die generell starke Nachfrage der Investoren, die zu einer merklichen Einengung von Credit-Spreads (Risikoaufschläge) beitrug. Insbesondere auch im BBB-Rating-Segment führte dies zu steigenden Anleihekursen.

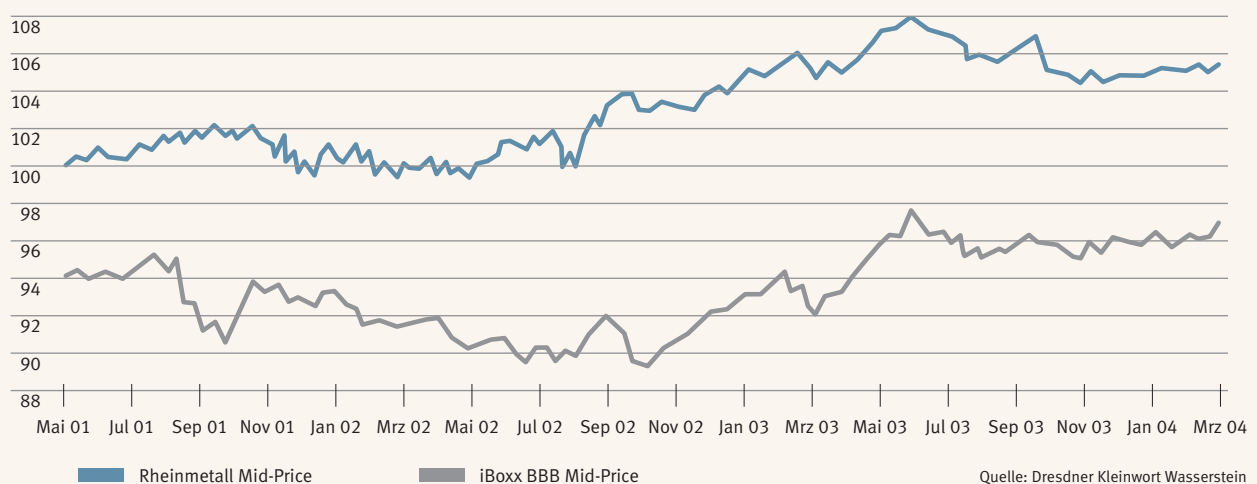
lauf des Jahres 2003 bewegte sich ihr Kurs kontinuierlich über dem Niveau des iBoxx BBB – eines Segment-Index, der vergleichbare Investments abbildet. Der Credit-Spread der Rheinmetall Anleihe hatte sich zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert.

Die im Mai 2001 platzierte Rheinmetall Anleihe mit einem Kupon von 6,125% setzte in diesem Marktumfeld ihre positive Entwicklung weiter fort. Im Ver-

Zum Bilanzstichtag notierte die Rheinmetall-Anleihe bei einem Mittel-Kurs von 104,71% (Kurs bei Emission der Anleihe in 2001: 99,54%). Sie wird an der Börse Luxemburg unter der Wertpapierkennnummer 677 682 notiert. Der ISIN-Code lautet DE 000 677 862 6.

Kursverlauf der Rheinmetall Anleihe im Vergleich zum iBoxx BBB

vom Mai 2001 bis März 2004



CORPORATE GOVERNANCE

Die Rheinmetall AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Die bereits in der Vergangenheit geübte Praxis entspricht weitgehend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Vertrauen der nationalen und internationalen Investoren, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Rheinmetall Konzerns soll weiter gestärkt werden. Die Rheinmetall AG versteht Corporate Governance als kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung von Leitung und Kontrolle angesichts neuer Erfahrungen und Vorschriften sowie sich weiterentwickelnder nationaler und internationaler Standards.





www.corporate-governance-code.com



www.rheinmetall.com/cg.php

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. Dezember 2002 die erste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, nach der die Rheinmetall AG bis auf drei Ausnahmen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex angewendet hat. Im Geschäftsjahr 2003 wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um der geforderten Umsetzung der erklärten Abweichungen weitestgehend Rechnung zu tragen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex  wurde fortentwickelt und am 21. Mai 2003 in mehreren Punkten erweitert. Die Darstellung der von der Rheinmetall AG gegenwärtig noch nicht umgesetzten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 erfolgt in der nachstehenden von Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG abgegebenen Entsprechenserklärung, die im Dezember 2003/ Februar 2004 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht  und damit dauerhaft zugänglich gemacht wurde:

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Rheinmetall AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG erklären zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG was folgt:

Die Rheinmetall AG entspricht den Empfehlungen des im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit folgender Ausnahme:

- Von einer Individualisierung der Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.4) und der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.5) im Anhang des Konzernabschlusses wird abgesehen.

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2002 hat die Rheinmetall AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. November 2002 mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Bis zum 26. Mai 2003 war noch kein Verfahren implementiert, mit Hilfe dessen – die Aufsichtsräte verpflichtend – Interessenkonflikte erfasst, dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt wurden (Ziffer 5.5.2) und die Hauptversammlung in dem Bericht des Aufsichtsrats informiert wurde (Ziffer 5.5.3).


In seiner Sitzung vom 26. Mai 2003 hat der Aufsichtsrat der Rheinmetall AG für sich eine neue Geschäftsordnung verabschiedet. Seitdem sind die dargestellten Abweichungen beseitigt.

- Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen noch nicht berücksichtigt (Ziffer 5.4.5). In der Sitzung vom 27. November 2003 hat der Aufsichtsrat einen Beschluss hinsichtlich der vergütungsmäßigen Berücksichtigung der Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2003 gefasst, welcher der Hauptversammlung im Mai 2004 zur Beschlussfassung über eine Satzungsänderung vorgelegt wird.
- Im Geschäftsjahr 2003 wurden die vom Kodex empfohlenen Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und Zwischenberichte noch nicht eingehalten; ab 2004 ist die Umsetzung dieser Empfehlung gesichert (Ziffer 7.1.2).

Vorstand



www.rheinmetall.com/satzung.php

Aufgaben und Befugnisse des Vorstands ergeben sich aus den gesetzlichen Regelungen, der Satzung  der Rheinmetall AG und der Geschäftsordnung des Vorstands. Dem Vorstand der Rheinmetall AG gehörten in 2003 vier Mitglieder an, die in den ihnen zugewiesenen Ressorts eigenverantwortlich agieren, jedoch gehalten sind, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Vorstands.

Zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der Rheinmetall AG werden im Anhang des Konzernabschlusses in einer zusammenfassenden Darstellung aussagekräftige Angaben – aufgeschlüsselt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit Anreizwirkung zur Wertsteigerung – für den Gesamtvorstand ausgewiesen. Für den Aktionär ist der Blick auf den Gesamtvorstand, dem als Kollegialorgan in gemeinschaftlicher Verantwortung die Geschäftsführung des Unternehmens obliegt, entscheidend. Die summarische Darstellung enthält alle zur sachgerechten Beurteilung der Leistung des Vorstands notwendigen Informationen und ermöglicht eine Einschätzung, ob die Aufteilung der garantierten und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten angemessen ist und die erforderlichen Leistungsanreize für die Vorstandsmitglieder geschaffen werden.

Die Vergütungsstruktur wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der leistungsbezogenen Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und der Beitrag des Vorstandsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist; sie orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren in- und ausländischen Unternehmen.

Das Zieleinkommen besteht aus 60% Festeinkommen und 40% variablem Einkommen. Als Incentive-Modell ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der absoluten jährlichen Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert.

Dieses Programm ist nicht an den Aktienkurs des Unternehmens gebunden, sondern hat ausschließlich die realisierte absolute Steigerung des „fundamentalen Eigenkapitalwertes“ auf der Basis definierter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen zum Gegenstand.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2004 über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand informieren. Zudem sind die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand auf der Website der Gesellschaft dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand eine D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance/ Vermögensschaden-Haftpflicht) abgeschlossen; ein angemessener Selbstbehalt wurde vereinbart.

CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat

In der Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2003 wurden die umfassend überarbeitete Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie Geschäftsordnungen für den Personal-, Prüfungs- und Vermittlungsausschuss verabschiedet. Der bestehende Finanzausschuss ist durch die Einrichtung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) abgelöst worden.

Die paritätisch besetzten Ausschüsse bearbeiten komplexe Themen, die im Plenum zu behandeln sind, und bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Die Aufgaben der Ausschüsse im Einzelnen:

Der Personalausschuss ist für sämtliche Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder zuständig und vertritt die Gesellschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Er trifft zudem die Vorbereitungen für die Neu- bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern, spricht dem Aufsichtsratsplenum Empfehlungen aus und sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die ihm nach Ziffer 5.3.2 des Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 zugeordneten Aufgaben wahrnimmt. Darüber hinaus bereitet er die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor, die sich aus Kapitalmaßnahmen und der Feststellung der Jahresabschlüsse ergeben. Er befasst sich ferner mit der Überwachung der Finanzstrukturen im Rheinmetall Konzern.

Der Vermittlungsausschuss, den das deutsche Mitbestimmungsgesetz vorschreibt, unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum Personalvorschläge, wenn die für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorgeschriebene Mehrheit nicht erreicht wurde.

Der Aufsichtsrat erhält fixe und variable Bezüge, letztere sind von der Höhe der ausgeschütteten Dividende abhängig. Das bestehende Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der Rheinmetall AG ergibt sich im Detail aus § 13 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß Ziffer 5.4.5 Satz 1 des Kodex sollen bei der Aufsichtsratsvergütung auch der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden. Dazu ist eine Anpassung der Satzung erforderlich. Aufsichtsrat und Vorstand haben einen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Beschlussfassung am 11. Mai 2004 für die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung, die bereits ab dem Geschäftsjahr 2003 eingeführt wird, unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 verabschiedet.

Die Anfrage bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats hat ergeben, dass keine Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 des Kodex bestehen.

Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance/Vermögensschaden-Haftpflicht) abgeschlossen; ein angemessener Selbstbehalt wurde vereinbart.

Im Rahmen seiner Sitzung am 27. November 2003 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2003 und führte eine Effizienzprüfung durch.



Transparenz

Gemäß § 15 a WpHG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Rheinmetall AG offen zu legen. Auf entsprechende

Nachfrage sind der Rheinmetall AG keine Meldungen zugegangen. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag ebenfalls nicht vor.



Weltweit einzigartiger Schutz gegen dynamische Präzisionswaffen: Das Marineschutzsystem Mass.

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Starkes Medieninteresse Die Entwicklungen im Rheinmetall Konzern stießen im Geschäftsjahr 2003 auf ein starkes Medieninteresse. Ursächlich hierfür waren insbesondere die wirtschaftlichen Erfolge aus der Restrukturierungsphase des Konzerns, die einhergingen mit einer deutlich positiven Börsenentwicklung der Rheinmetall Aktie, sowie die strategische Entscheidung zur Konzentration auf die beiden Kernbereiche Automotive

und Defence. Breite Resonanz fanden zudem verschiedene Großaufträge und Entwicklungsleistungen, wie zum Beispiel der Projektanlauf des neuen Schützenpanzers Puma oder die Vorstellung einer neuen elektrischen Kühlmittelpumpe von Pierburg, die den traditionellen Keilriemen ersetzt und einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsreduzierung leistet.



Auf dem Gebiet der Kühlmittelpumpen ist Pierburg Marktführer in Europa.

Im Geschäftsjahr 2003 hat der Rheinmetall Konzern den unterschiedlichsten Informationsbedürfnissen unter anderem mit insgesamt 215 Pressemitteilungen für die Wirtschafts- und Fachpresse sowie mit annähernd 40 Interviews auf Vorstands- oder Geschäftsführungsebene und mit 27 Presseveranstaltungen Rechnung getragen.

Neben der hohen quantitativen Reichweite erzielte Rheinmetall auch bei der Bewertung der Unternehmensstrategie ein positives Echo in den Medien. Beispielhaft dafür stehen Schlagzeilen wie „Schlankheitskur zahlt sich für Rheinmetall aus“ (Die Welt), „Rheinmetall gewinnt an Ertragskraft“ (Financial Times Deutschland) und „Rheinmetall beeindruckt die Börse“ (Börsen-Zeitung).

Positives Echo in den Medien

Die „Börsen-Zeitung“ schrieb anlässlich der Bilanz-Presskonferenz im April 2003:

„Nach Abschluss der im Jahr 2000 begonnenen Restrukturierung kann der Vorstandsvorsitzende Klaus Eberhardt mit der Erntephase aus seiner ‚Strategie der klaren Linie‘ beginnen und das Pulver für kommende Taten trocken halten ... Innerhalb von drei Jahren wurden Unternehmen mit einem Umsatz von 1,1 Mrd. EUR abgeworfen. Trotzdem ist das Geschäftsvolumen in dieser Zeit nicht geschrumpft, sondern hat im Wesentlichen durch das starke interne Wachstum (0,8 Mrd. EUR) leicht zugenommen.“

Börsen-Zeitung vom 11. April 2003

Zu einer ähnlichen Einschätzung kam auch die Tageszeitung „Die Welt“:

„Eberhardt hatte dem früher unübersichtlichen Technologiekonzern vor drei Jahren die ‚Strategie der klaren Linie‘ verordnet – und heute konnte er die Ernte einfahren. Eberhardt präsentierte einen klar strukturierten Konzern mit guter operativer Ertragskraft, geringer Verschuldung und Wachstumsraten, die über dem Durchschnitt liegen.“

Die Welt vom 11. April 2003

Ungeachtet der anhaltend schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen setzte Rheinmetall auf der Grundlage des erfolgreichen Konzernumbaus die positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf 2003 fort. Dazu kommentierte das „Handelsblatt“:

„Rheinmetall kann immer mehr die Früchte seines Konzernumbaus ernten: Die Kosten sinken und die Verschuldung hat endlich ein gesundes Maß erreicht. Dahinter steht der Wandel vom umsatzorientierten Industriekonglomerat, das Investoren und Anleger immer wieder mit Schreckensmeldungen von einer der vielen Töchter irritierte, zu einem wachstumsorientierten Konzern.“

Handelsblatt vom 19. August 2003

Auch die Entscheidung zur Desinvestition des Unternehmensbereiches Electronics wurde in den Medien als konsequenter Schritt im Rahmen der Gesamtstrategie gewertet. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ zog im November 2003 folgendes Fazit:

„Auf dem Weg zu einem reinen Wehrtechnik- und Automobilkonzern zeigt die Rheinmetall AG 2003 in diesen beiden Kerngeschäften eine deutlich bessere Ertragskraft. Das hat nach der Vorlage des Zwischenberichtes auch die Börse honoriert.“

FAZ vom 18. November 2003

Erfolgreiche Messebeteiligungen

Die Präsenz auf branchenspezifisch relevanten Messen ist ein fester Bestandteil der Kommunikations- und Marketingstrategie aller Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns. Neben der Präsentation von Innovationen spielt dabei vor allem die Nähe zu Kunden, Märkten und Medien eine zentrale Rolle. Im Jahr 2003 haben Rheinmetall Unternehmen auf weltweit 75 Messen und Fachsymposien ihre Produkte und

Leistungen vorgestellt. Im Unternehmensbereich Automotive standen vor allem die Internationale Automobilausstellung IAA in Frankfurt am Main sowie die Messen SAE (Detroit) und Equip' Auto (Paris) im Mittelpunkt. Zu den Messe-Highlights im Bereich Defence gehörten die IDEX in Abu Dhabi, die DSEI in London sowie die IDEF in Ankara.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Beginnender Aufschwung der Weltwirtschaft


Das Jahr 2003 war geprägt von zwei unterschiedlichen konjunkturellen Stimmungslagen. In den ersten sechs Monaten führten vor allem der Irak-Krieg und die Sorge um eine dadurch ausgelöste globale Wirtschaftskrise zu einer allgemeinen Verunsicherung. Messbarer Ausdruck dieser Situation war eine deutliche Investitionszurückhaltung auf Unternehmensseite, eine schwache Konsumneigung privater Haushalte sowie ein sinkendes Kursniveau an den Kapitalmärkten. Diese Entwicklung hat sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte umgekehrt. Spätestens seit dem vierten Quartal 2003 herrscht ein relativ breiter Konsens darüber, dass die Weltwirtschaft in eine neue Aufschwungphase eintritt.

Ausgangspunkt des Meinungsumschwungs war vor allem die US-amerikanische Volkswirtschaft, die im dritten Quartal 2003 das stärkste Wachstum seit fast zwei Jahrzehnten aufweisen konnte. Zusätzlich prognostizierten zahlreiche US-amerikanische Ökonomen eine Erholung für den Arbeitsmarkt in den USA. Diese positiven Nachrichten hinterließen deutliche Spuren in der Stimmung der Konsumenten. Insgesamt verzeichnete die US-Wirtschaft im Jahr 2003 nach vorläufigen Schätzungen ein Wirtschaftswachstum von 3,1%.

Eine vergleichbare, wenn auch schwächer ausgeprägte Entwicklung war in der Eurozone zu beobachten. Nach einem ersten Halbjahr mit schrumpfender Wirtschaftsleistung und eher pessimistischen Prognosen war im europäischen Wirtschaftsraum im dritten Quartal eine Trendwende erkennbar. Träger des Aufschwungs war – trotz des Euroanstiegs – eine starke Zunahme der Exporte bei einer allerdings fortgesetzt stagnierenden Binnennachfrage. Die Rückkehr auf den Wachstumspfad bewirkte zugleich eine spürbare Verbesserung des konjunkturellen Klimas, wobei, mit Ausnahme des Einzelhandels, alle Wirtschaftsbereiche zu dieser Klimagesamhellung beitrugen. Nach ersten Schätzungen wird für die Eurozone in 2003 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4% gerechnet.

Die größte Wirtschaftsdynamik war im Jahr 2003 wie schon in den Vorjahren im asiatischen Raum zu verzeichnen. Anders als in den vergangenen Jahren ist in 2003 auch für Japan wieder ein wirtschaftliches Wachstum von 2,1% zu erwarten. Ungebrochen scheint die positive Entwicklung in China. Dort lag das Wirtschaftswachstum in 2003 bei über 8%. Auch für Russland zeigen die Wirtschaftsindikatoren mit einem Wachstum von mehr als 6% deutlich nach oben.

Positive Konjunkturindikatoren für Deutschland

Die Konjunktur in Deutschland tat sich im vergangenen Jahr deutlich schwerer wieder Tritt zu fassen. Nach zwei Jahren der Stagnation entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Anzeichen einer Erholung basierten zunächst auf „weichen“ Indikatoren wie beispielsweise dem Ifo-Geschäftsklimaindex , der im Jahresverlauf den höchsten Stand seit Januar 2001 erreichte.

Im dritten und vierten Quartal wies das Bruttoinlandsprodukt erstmals wieder eine positive Veränderung im Vergleich zu den Vorperioden aus. Dabei entwickelte sich vor allem der Auftragseingang nach oben. Speziell der Aufschwung in den USA füllte – ungeachtet des starken Anstiegs des Euro gegenüber dem Dollar – die Auftragsbücher der deutschen Export-

teure. Dementsprechend ging auch das im Herbst 2003 vorgelegte Wirtschaftsgutachten der OECD davon aus, dass vor allem das Auslandsgeschäft für Impulse in der Bundesrepublik Deutschland sorgen wird, während sich die Binnennachfrage zunächst weiterhin verhalten entwickelt. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft blieb auf das Gesamtjahr bezogen mit –0,1% leicht negativ.

Die beginnende konjunkturelle Erholung auf den Weltmärkten hat sich auf die für Rheinmetall relevanten Branchen Automobil und Wehrtechnik grundsätzlich positiv ausgewirkt. Allerdings ist für die einzelnen Unternehmensbereiche klar nach branchenspezifischen und regionalen Besonderheiten zu differenzieren.

 www.ifo.de

Weltweite Automobilkonjunktur ohne einheitlichen Trend

Die internationale Entwicklung der Automobilindustrie wurde in 2003 von mehreren Sondereinflüssen nachhaltig geprägt. Nach bisher vorliegenden Hochrechnungen wurden weltweit 58,0 Mio Pkw und LCV (Light Commercial Vehicles) hergestellt, nach 57,1 Mio

Einheiten in 2002. Dieser leichte Anstieg der Produktionszahlen um 1,6% war im Wesentlichen auf Produktionszuwächse im asiatischen Raum, ausgenommen Japan, zurückzuführen.

In den NAFTA-Ländern USA, Kanada und Mexiko ging die Automobilproduktion, trotz konjunktureller Erholung und hoher Verkaufsanreize insbesondere in den USA, um rund 3% auf 15,9 Mio Fahrzeuge zurück. Die US-Hersteller konnten ihre Währungsvorteile in 2003 nicht zu ihren Gunsten nutzen; die „Big Three“ (General Motors, Ford und Chrysler) verloren gegenüber ausländischen Automobilproduzenten in den USA weitere Marktanteile.

Die Automobilkonjunktur in Westeuropa wies, gemessen an den produzierten Stückzahlen, in 2003 einen leichten Rückgang um 0,8% auf 16,8 Mio Einheiten aus. Damit wurden die deutlich schwächeren Jahresprognosen für die westeuropäische Automobilproduktion in 2003 jedoch übertroffen. In den wichtigen Automobilmärkten Europas waren im Vergleich zum Vorjahr allerdings Produktionsrückgänge hinzunehmen, die in Frankreich und Italien am stärksten ausfielen. Die Produktion von Pkw und LCV in Deutschland ist im Berichtsjahr aufgrund der Konsumschwäche zum zweiten Mal infolge zurückgegangen; sie sank auf 5,3 Mio Einheiten, was einem Minus von 0,6% entspricht.

Der Wirtschaftsaufschwung in Japan spiegelte sich in der Pkw-/LCV-Produktion noch nicht wider; die japanische Automobilproduktion ging, gemessen

am Jahr 2002, um 1,7% auf 9,7 Mio Einheiten zurück. Der Nachfrage- und Produktionsboom in China hielt dagegen weiterhin an. Im Jahr 2003 fiel der Produktionsanstieg mit 40% auf nunmehr 3,6 Mio Fahrzeuge erneut überproportional stark aus. China hat damit in 2003 den vierten Platz in der Rangliste der größten Automobilhersteller der Welt eingenommen.


Generell konnte sich der Unternehmensbereich Automotive wie schon im Vorjahr aufgrund seiner Modul- und Systemkompetenz deutlich positiv von der insgesamt eher verhaltenen Automobilkonjunktur abkoppeln. Vor allem der Trend zu einer stärkeren Nachfrage nach Dieselmotoren sowie der steigende Bedarf nach einer Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen machte sich positiv bemerkbar. So legte der Anteil der Diesel-Pkw in Westeuropa auf über 42% (Vorjahr: 40%) zu. In einzelnen Ländern wie etwa in Österreich betrug der Dieselanteil bei den Neuzulassungen sogar mehr als 70%. Auch die Fokussierung auf Aluminium sowie in zunehmendem Maße Magnesium als Leichtbauwerkstoffe und die Kompetenz von Kolbenschmidt Pierburg im Wachstumsbereich Mechatronik (Mechanik/Elektronik) wirkten sich positiv aus. Schließlich stärkten in 2003 auch die Lieferungen für neue Automobilmodelle mit guten Produktions- und Absatzzahlen die Position von Kolbenschmidt Pierburg.

Wehrtechnik profitiert von gestiegenem Sicherheitsbedürfnis

Das wehrtechnische Geschäft ist im Vergleich zu anderen Branchen in geringerem Umfang vom unmittelbaren Konjunkturfeld beeinflusst. Es ist vielmehr von längerfristigen Entwicklungen der nationalen Haushalte abhängig. Außerdem basiert es in der Regel auf vergleichsweise langen Produktlebenszyklen.

Vor dem Hintergrund eines weltweit erhöhten Sicherheitsbedürfnisses und aufgrund der deutlich gestiegenen Zahl an militärischen und humanitären Auslandseinsätzen, insbesondere der Nato-Streitkräfte, haben sich die grundlegenden Rahmenbedingungen für den Unternehmensbereich Defence weiter verbessert. Hinzu kommt, dass sich ausgelöst durch die neuen Einsatzszenarien die Streitkräfte zahlreicher Staaten in einem Transformationsprozess befinden, der einen geänderten Ausrüstungsbedarf mit sich bringt. Auch wenn die bisherige Ausrüstung weiterhin genutzt wird, eröffnen sich damit neue Aufgaben für die wehrtechnische Industrie weltweit.

Die Bundeswehr hat im Jahr 2003 die ersten Schritte für diese Veränderungen eingeleitet und konzeptionell umgesetzt; sie werden ab 2005 auch in der Beschaffungsplanung erste Auswirkungen zeigen. Die Modernisierung der Ausrüstung zielt in erster Linie auf international einsetzbare mobile Fahrzeuge, auf den Schutz der im Einsatz befindlichen Soldaten, auf einen Zuwachs bei Führungs- und Aufklärungskomponenten sowie auf die Angleichung der Ausrüstung an international gemeinsame Standards.

Der für den Unternehmensbereich Defence nach wie vor besonders wichtige deutsche Verteidigungsetat  ist in 2003 mit 24,4 MrdEUR gemessen am Vorjahr im Wesentlichen stabil geblieben. Erhöhungen sind erst ab dem Jahr 2007 angekündigt. Vom Gesamtetat entfielen wie im Vorjahr 5,0 MrdEUR auf militärische Beschaffungen und Entwicklungen. Damit stehen im nationalen Markt erneut deutlich weniger als 25% des Gesamtetats für die Modernisierung der Bundeswehrausrüstung zur Verfügung.



www.bmvg.de/ministerium/haushalt

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Allerdings hält das deutsche Verteidigungsministerium an dem Ziel fest, den investiven Anteil am Verteidigungsbudget auf 30% zu erhöhen.

In wichtigen europäischen Nato-Staaten, wie etwa in Frankreich oder in Großbritannien, liegt der für Neubeschaffungen eingesetzte Anteil des jeweiligen Verteidigungsbudgets (Frankreich: 32,4 MrdEUR; Großbritannien: 36,8 MrdEUR) zwischen 30% und 40% und damit klar über der deutschen Vergleichsmarke.

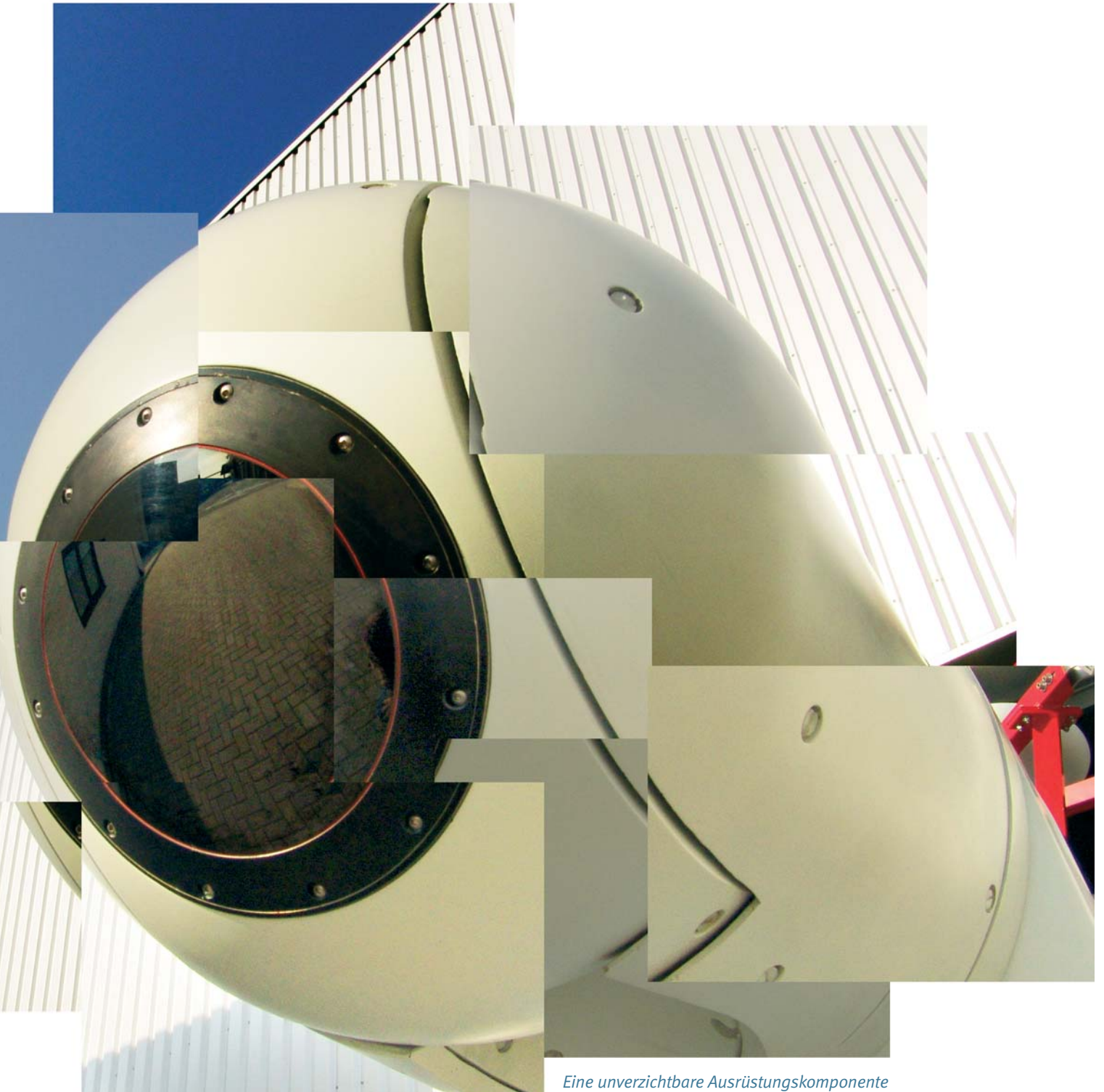
International hat sich der gegen Ende des vergangenen Jahrzehnts begonnene Trend zu steigenden Rüstungsausgaben auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Jahr 2003 wurden weltweit rund 800 MrdUSD für Rüstung ausgegeben; etwa 70% dieser Summe stammten aus den Verteidigungshaushalten der großen Industrienationen. Das stärkste Wachstum militärischer Ausgaben ist in Zentral- und Osteuropa, Afrika sowie Südostasien und im Mittleren Osten zu beobachten.

Aufgrund der nationalen und internationalen Entwicklungen wird der Unternehmensbereich Defence die Erschließung von Auslandsmärkten kontinuierlich ausbauen und den Anteil des Exportumsatzes durch die Nutzung der weltweit vorhandenen Absatzpotenziale weiter steigern. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Auslandsumsatz der Rheinmetall DeTec Gruppe von 56% auf 57% in 2003.

Rheinmetall DeTec hat in 2003 vor allem von der steigenden Nachfrage nach luftverladbaren und mobilen gepanzerten Fahrzeugen profitiert. Darüber hinaus zeigte die stärkere Bedeutung militärischer Aufklärung zum Beispiel durch Drohnen und der Einsatz wehrtechnischer Elektronik positive Effekte. In diesen Wachstumfeldern zählt der Unternehmensbe-

reich zu den Technologie- und Marktführern. Ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Bereichs Defence ist die Möglichkeit einer langfristig ausgerichteten Wertschöpfung insbesondere bei militärischen Fahrzeugen. Produktlebenszyklen von bis zu 30 Jahren erlauben die Generierung von Wertschöpfung über die nationale Entwicklung und Produktion hinaus, etwa durch Folgeaufträge für den Export oder die Wartung und teilweise mehrfach vollzogene Produktverbesserungen.





*Eine unverzichtbare Ausrüstungskomponente
für Heereskräfte der Zukunft:
Das unbemannte Aufklärungssystem KZO.*

RHEINMETALL KONZERN

Kennzahlen Rheinmetall Konzern MioEUR			
	2001	2002	2003
Umsatz	4.603	4.571	4.248
Auftragseingang	5.033	4.840	4.128
Auftragsbestand (31.12.)	4.113	4.165	3.143
Mitarbeiter (31.12.)	27.828	25.949	20.888
EBIT	195	392	204
EBT	84	290	120
Capital Employed (Ø)	2.224	1.953	1.661
EBIT-Rendite in %	4,2	8,6	4,8
ROCE in %	8,8	20,1	12,3
Auf Basis des bereinigten EBIT, siehe Anhangsangabe (30), ergeben sich folgende bereinigte Kennzahlen:			
Bereinigtes EBIT [□]	192	213	223
Bereinigte EBIT-Rendite in %	4,2	4,7	5,2
Bereinigtes ROCE in %	8,6	10,9	13,4

[□] siehe Konzernanhang Seite 92

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2003

Die unter der Prämisse der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes stehende konsequente Optimierung des Beteiligungsportfolios wurde auch 2003 systematisch fortgesetzt.

Das unter STN Atlas Elektronik GmbH firmierende Joint Venture der Rheinmetall DeTec AG und der BAE Systems Deutschland GmbH wurde mit Wirkung zum 1. August 2003 in zwei Unternehmen aufgeteilt. Die nun in die BAE Systems integrierte Atlas Elektronik GmbH konzentriert sich künftig auf den maritimen Teil des bislang gemeinsam geführten Unternehmens, während die Rheinmetall Defence Electronics GmbH [□] mit Land- und Flugsystemen sowie Simulationstechnik im Bereich der Heeresrüstung operiert. Ziel dieser Neuordnung ist es, die strategische Erfolgsposition des Unternehmensbereichs Defence als führenden Heerestechnikanbieter in Europa zu festigen und durch einen konsequenten Ausbau der operativen Schlagkraft die Profitabilität des Unternehmens innerhalb der Rheinmetall DeTec Gruppe weiter zu steigern.

Mit der Übernahme eines japanischen Werks für die Kolbenfertigung verstärkte der Unternehmensbereich Automotive im Frühjahr 2003 seine Kernkompetenz „rund um den Motor“. Der Erwerb markiert einen weiteren Meilenstein bei der Ausweitung des operativen Geschäfts in der asiatischen Wirtschaftsregion. Die Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen gehörte nicht mehr zu den definierten Kernkompe-

tenzen und wurde zum 1. Januar 2003 verkauft. Diese Entscheidung basierte auf dem bei den Automobilherstellern festzustellenden Trend, Aufträge in diesem Segment bevorzugt an Lieferanten kompletter Tank- und Kraftstoff-Fördersysteme zu vergeben.

Bei der Aditron AG wurde das Squeeze-out-Verfahren eingeleitet, das mit der Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister am 24. Juni 2003 zur vollständigen Übernahme der Aktien der Minderheitsaktionäre führte. Zur gesellschaftsrechtlichen Bereinigung der Beteiligungsstruktur wurde die Aditron AG rückwirkend zum 1. Januar 2003 auf die Rheinmetall AG verschmolzen. Im Rahmen der strategischen Grundsatzentscheidung, sich im Rheinmetall Konzern zukünftig auf die beiden umsatzstärksten Kernarbeitsgebiete Automotive und Defence zu konzentrieren, wurden die Anteile an der Prah Gruppe zum 31. Oktober 2003 an einen Finanzinvestor veräußert.

Der Verkauf der in der Jagenberg Gruppe zusammengefassten Aktivitäten im Bereich Maschinenbau konnte im Berichtsjahr wie vorgesehen abgeschlossen werden. Die als Finanzbeteiligung geführte EuroMarine Gruppe, deren Beteiligung Anfang 2003 von 50% auf 100% aufgestockt worden war, desinvestierte zum 31. Oktober 2003 den Geschäftsbetrieb der STN Atlas Marine Electronics GmbH. Für den verbleibenden Teil der EuroMarine mit einem Jahresumsatz von rund 46 MioEUR ist die Veräußerung im Jahr 2004 vorgesehen.

[□] www.rheinmetall-de.com

Die EuroMarine Gruppe wurde im Januar und Februar 2003 nach der Equity-Methode konsolidiert und ab März 2003 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit der deutlichen Reduzierung der Minderheitenanteile wurden klare Beteiligungs- und Führungsstrukturen geschaffen. Im Januar 2003 wurde die Beteiligung an der Oerlikon Contraves AG auf 100% erhöht. Die Rheinmetall AG hat im April 2003 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für Aktien der Kolbenschmidt Pierburg AG abgegeben. Die Beteiligungsquote am Aktienkapital lag am 31. Dezember 2003 bei 95,5%.



*Fortschritt in der Schadstoffreduzierung:
Mit dem elektromotorischen Abgasrückführ-
system von Pierburg werden die neuesten
Abgasvorschriften erfüllt.*

RHEINMETALL KONZERN

Umsatzentwicklung zeigt internes Wachstum um 4%

Im Geschäftsjahr 2003 erzielte der Rheinmetall Konzern Umsatzerlöse von 4.248 MioEUR. Der Rückgang um 7% gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Wechselkurseffekte zurückzuführen. Bereinigt um

diese Effekte erhöhte sich der Konzernumsatz um über 4%. Wie in den Vorjahren erwirtschafteten die beiden Kerngebiete Automotive und Defence mit zusammen 82% den überwiegenden Teil des Konzernumsatzes.

Umsatz nach Unternehmensbereichen MioEUR				
	2002	Anteil am Gesamtumsatz	2003	Anteil am Gesamtumsatz
Unternehmensbereich Automotive	1.883	41%	1.884	44%
Unternehmensbereich Defence	1.677	37%	1.605	38%
Electronics	802	18%	501	12%
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	209	4%	258	6%
Rheinmetall Konzern	4.571	100%	4.248	100%

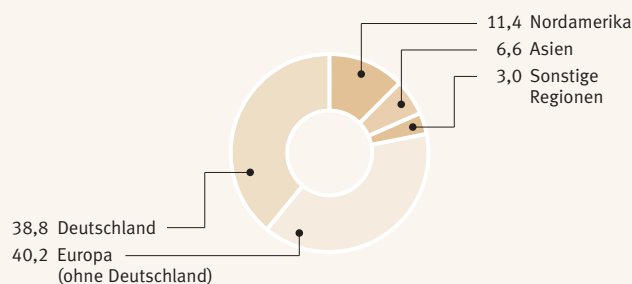
Der Unternehmensbereich Automotive konnte das Geschäftsvolumen im Berichtsjahr, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung im Geschäftsbereich Aluminium-Technologie, leicht steigern. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Änderungen im Konsolidierungskreis wurde ein organisches Wachstum um 4% verzeichnet, das deutlich über dem Zuwachs der weltweiten Automobilproduktion von 1,6% lag. Der Umsatz im Unternehmensbereich Defence ging als Folge der Spaltung von STN Atlas Elektronik zurück. Der Umsatz des Bereichs Naval Systems, der im Vorjahr ganzjährig einbezogen worden war, ist im Geschäftsjahr 2003 in der Gewinn- und Verlustrechnung nur bis zum 1. August 2003 enthalten. Unter Berücksichtigung aller Änderungen im Konsolidierungskreis wurde im Unternehmensbereich Defence ein organisches Wachstum von 5% erzielt. Insbesondere das Geschäftsfeld Land Systems verzeichnete ein hohes Umsatzplus. Im Bereich Electronics ist der Umsatz-

rückgang auf die umfangreichen Desinvestitionen, beginnend mit der Veräußerung von Heimann Systems im November 2002, zurückzuführen. Die seit dem 1. März 2003 vollständig in den Konzernabschluss unter Sonstige Gesellschaften einbezogene EuroMarine Gruppe konnte die veräußerungsbedingten Umsatzrückgänge bei Jagenberg mehr als ausgleichen.

Das Auslandsgeschäft machte im Rheinmetall Konzern einen Anteil von 61% (Vorjahr: 62%) aus. Der Auslandsumsatz im Unternehmensbereich Automotive stieg auf 68% nach 67% im Vorjahr. Auch im Unternehmensbereich Defence erhöhten sich die Erlöse mit Kunden im Ausland von 56% auf 57%. In der Betrachtung nach Regionen sank der Umsatzanteil in Europa und Nordamerika leicht gegenüber dem Vorjahr, während der in Asien erzielte Umsatz anstieg.

Umsatz nach Regionen 2003

Umsatzanteile in %



Basis: Umsatz Rheinmetall Konzern 4.248 MioEUR

Auftragsentwicklung durch Entkonsolidierungen beeinflusst

Der Auftragseingang sank im Geschäftsjahr 2003 gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert um 15% auf 4.128 MioEUR. Ursächlich für diesen Rückgang waren hauptsächlich Änderungen im Konsolidierungskreis, aber auch die zeitliche Verschiebung von Großprojekten im Unternehmensbereich Defence. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2003 lag mit 3.143 MioEUR deutlich unter dem des Vorjahres.

Im Unternehmensbereich Defence ging der Auftragsbestand von 3.649 MioEUR auf 2.748 MioEUR zurück. Von diesem Rückgang entfielen 791 MioEUR allein auf den am Jahresende nicht mehr enthaltenen Auftragsbestand für den abgespaltenen Bereich Naval Systems. Der Auftragsbestand enthält Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Ergebnisentwicklung von Sondereinflüssen geprägt

Die Ergebnisentwicklung im Rheinmetall Konzern war auch im Jahr 2003 nochmals von Sondereinflüssen geprägt. Mit 204 MioEUR lag das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2003 unter dem Rekord-EBIT des Vorjahres von 392 MioEUR, das u. a. durch den hohen Sonderertrag von 246 MioEUR aus dem Verkauf von Heimann Systems geprägt war.

Der Unternehmensbereich Automotive steigerte das EBIT im Jahr 2003 um 6% auf 103 MioEUR. Im Unternehmensbereich Defence wurde, trotz der unterjährigen Entkonsolidierung des Bereichs Naval Systems, mit 69 MioEUR ein Ergebnis erzielt, das annähernd auf Vorjahresniveau liegt.

EBIT nach Unternehmensbereichen MioEUR		
	2002	2003
Unternehmensbereich Automotive	97	103
Unternehmensbereich Defence	72	69
Electronics	327	45
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	-104	-13
Rheinmetall Konzern	392	204

Vergleichbares, bereinigtes EBIT deutlich über Vorjahr

Rheinmetall erzielte im Jahr 2003 ein bereinigtes Ergebnis aus dem operativen Geschäft von 223 MioEUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 213 MioEUR. Die Aufwendungen und Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen führten per saldo zu einem Ertrag von 26 MioEUR. Während insbesondere die Desinvestitionen der STN Atlas Marine Electronics, der Preh Gruppe sowie der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen mit Bucherträgen abgeschlossen wurden, führte der Verkauf von Jagenberg zu einem Buchverlust. Transaktionen im Immobilienbereich erzielten im Jahr 2003 Erträge von 7 MioEUR. Der Aufwand im Zusammenhang mit Restrukturierungen belief sich auf 52 MioEUR. Hiervon entfielen allein 14 MioEUR auf die Restrukturierung des Standorts Unterlüß im Unternehmensbereich Defence. Die zahlreichen Veränderungen des Konsolidierungskreises mit einem Wegfall der Ergebnisbeiträge von Heimann Systems und Naval Systems konnten durch die operative Verbesserung in den Kernbereichen Automotive

und Defence mehr als kompensiert werden. Unter Berücksichtigung der Konsolidierungskreisänderungen – dies bedeutet Rückspiegelung des aktuellen Beteiligungsportfolios auf das Jahr 2002 – betrug das vergleichbare, bereinigte EBIT im Jahr 2002 181 MioEUR. Damit wurde im EBIT mit dem in 2003 vorhandenen Beteiligungsportfolio ein Plus von mehr als 20% erzielt.

RHEINMETALL KONZERN

Vergleichbares, bereinigtes EBIT MioEUR		
	2002	2003
EBIT	392	204
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen	-219	-26
Immobilien	5	-7
Restrukturierungen	35	52
Bereinigtes EBIT	213	223
Konsolidierungskreisänderungen	32	--
Vergleichbares, bereinigtes EBIT	181	223

Zinsergebnis erneut verbessert

Das Zinsergebnis verbesserte sich als Folge des massiven Schuldenabbaus in den vergangenen Jahren um 18 MioEUR auf -84 MioEUR. Die nicht steuermindernd wirkenden Verluste aus der Veräußerung von Jagenberg führten zu einer leicht über der normalen Konzernsteuerquote liegenden Steuerquote. Die Anteile

anderer Gesellschafter am Konzern-Jahresüberschuss gingen um 23 MioEUR zurück und lagen im Berichtsjahr nur noch bei 5 MioEUR. In dieser für die Aktionäre der Rheinmetall AG positiven Entwicklung spiegelt sich der im Geschäftsjahr verstärkte Erwerb von Minderheitenanteilen wider.

Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie klar gestiegen

Das von Sondereinflüssen unbereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill-Abschreibungen) ging von 7,95 EUR auf 2,62 EUR zurück. Auf Basis des bereinigten Ergebnisses stieg dagegen das Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill-Abschreibungen) von 1,83 EUR auf 2,85 EUR [↗](#). Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie wird ausgehend von dem um Sondererträge und -aufwendungen bereinigten Ergebnis vor Ertragsteuern [↗](#) nach Abzug der erwarteten Kon-

zernsteuerquote von 40% und unter Hinzurechnung der nicht im Sonderposten enthaltenen Goodwill-Abschreibungen ermittelt. Die deutliche Verbesserung dieses Ergebnisses ist das Resultat der „Strategie der klaren Linie“ mit der Fokussierung auf das ertragreiche Kerngeschäft, den Abbau der Verschuldung sowie der Rückführung der Minderheitenpositionen bei Tochterunternehmen.

[↗](#)
Seite 12

[↗](#)
Konzernanhang (30), Seite 92

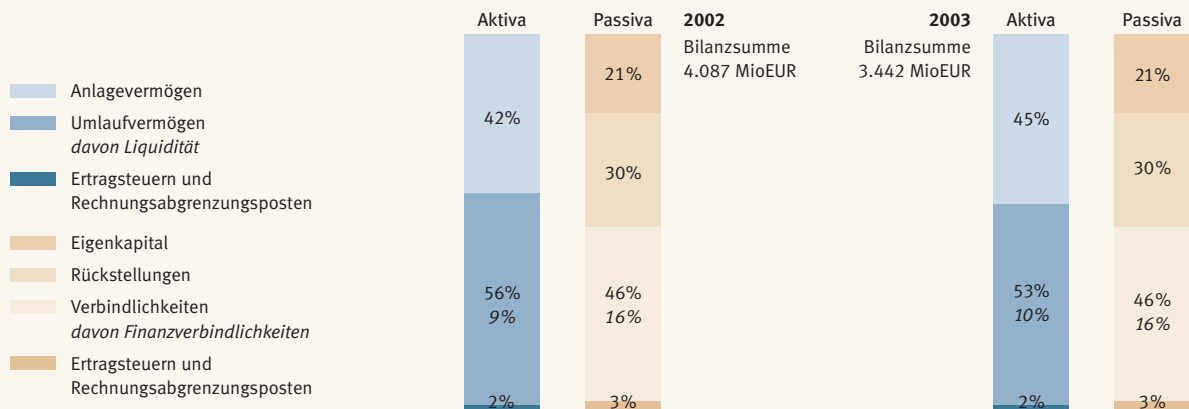
Konzern-Jahresüberschuss MioEUR		
	2002	2003
EBIT	392	204
Zinsergebnis	-102	-84
EBT	290	120
Ertragsteuern	16	52
Konzern-Jahresüberschuss	274	68
Anteile anderer Gesellschafter	-28	-5
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	246	63

Vermögens- und Kapitalstruktur : Abbau der Verschuldung fortgesetzt

Im Geschäftsjahr 2003 ist die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns um 16% auf 3.442 MioEUR gesunken. Dieser Rückgang ist zu einem Großteil auf umfangreiche Desinvestitionen zurückzuführen, die zu einer deutlichen Reduzierung des Anlagevermögens sowie des Umlaufvermögens geführt haben. Das Anlagevermögen ist um 183 MioEUR zurückgegangen und beträgt nunmehr 1.549 MioEUR. Von diesem Rückgang entfallen 133 MioEUR auf wesentliche Konsolidierungskreisänderungen, der Rest ist in einer geringeren Investitionstätigkeit begründet. Die Verminderung des Umlaufvermögens von 2.274 MioEUR auf 1.815 MioEUR ist mit 499 MioEUR auf Änderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Das Eigenkapital vor Anteilen Fremder erhöhte sich leicht. Nach Anteilen Fremder reduzierte sich das Eigenkapital aufgrund der Rückführung der Minderheitenpositionen bei Tochterunternehmen von 869 MioEUR auf 731 MioEUR. Die Eigenkapitalquote lag mit 21% auf dem Vorjahresniveau. Der Abbau der Verschuldung wurde auch im Jahr 2003 fortgesetzt. Die Finanzverbindlichkeiten gingen von 668 MioEUR auf 566 MioEUR zurück. Nach Abzug der liquiden Mittel betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten 230 MioEUR nach 301 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital (Gearing) verbesserte sich auf 31,5% nach 34,6% im Vorjahr.

Bilanzstruktur



Entstehung und Verwendung der Wertschöpfung

Der Rheinmetall Konzern hat im Geschäftsjahr 2003 eine Wertschöpfung von 1.612 MioEUR nach 1.907 MioEUR im Vorjahr erzielt. Die Konzernleistung ging um 10% auf 4.592 MioEUR zurück. Dies resultierte aus dem konsolidierungskreisbedingt niedrigerem Umsatz sowie geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Vorleistungen nahmen um 134 MioEUR auf 2.738 MioEUR ab. Der Materialaufwand, der mit 74% den größten Anteil an den Vorleistungen hatte, verringerte sich um 3% auf 2.014 MioEUR. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich. Rückläufig waren ebenso die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sach-

anlagen. Bezogen auf den einzelnen Mitarbeiter betrug die Wertschöpfung 64 TEUR nach 69 TEUR im Vorjahr.

Der größte Anteil der Wertschöpfung kam mit 86% den Mitarbeitern zugute. Auf die Darlehensgeber entfielen wie im Vorjahr 6%. Der Anteil der öffentlichen Hand stieg von 1% auf 4%. Die gegenüber dem Vorjahr höheren Steuern fielen u. a. aufgrund der nicht steuermindernd wirkenden Verluste aus der Veräußerung von Jagenberg an. Die Aktionäre erhielten mit 1% den gleichen Anteil wie im Jahr 2002. Im Rheinmetall Konzern verblieben 3% der Wertschöpfung.

Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

	2002		2003	
Entstehung				
Konzernleistung	5.088		4.592	
Vorleistungen	2.872		2.738	
Abschreibungen	309		242	
Wertschöpfung	1.907		1.612	
Verwendung		in %		in %
Mitarbeiter	1.486	78	1.380	86
Öffentliche Hand	27	1	65	4
Darlehensgeber	120	6	99	6
Aktionäre	24	1	24	1
Unternehmen	250	14	44	3
Wertschöpfung	1.907	100	1.612	100

RHEINMETALL KONZERN

Investitionen lagen 2003 bei 203 MioEUR

Rheinmetall investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 203 MioEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte). Der Rückgang um 18% resultierte neben dem Verkauf von Gesellschaften aus der planmäßig zurückgeführten

Investitionstätigkeit im Unternehmensbereich Automotive. Die Investitionsquote im Rheinmetall Konzern sank von 5,4% auf 4,8%. Die Abschreibungen (ohne Firmenwerte) betragen 211 MioEUR und lagen um 8 MioEUR über den Investitionen.

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR		
	2002	2003
Unternehmensbereich Automotive	144	127
Unternehmensbereich Defence	48	46
Electronics	41	27
Sonstige Gesellschaften	15	3
Rheinmetall Konzern	248	203

Automotive: Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalproduktivität

Im Unternehmensbereich Automotive betragen die Investitionen 127 MioEUR nach 144 MioEUR im Vorjahr. Der Sachanlagenzugang beinhaltet die Zugänge aus der als Asset-Deal durchgeführten Akquisition eines japanischen Kolbenherstellers. Korrigiert um diesen Struktureffekt betrug das Investitionsvolumen des Jahres 117 MioEUR. Die Investitionsquote lag damit bei 6,2% nach 7,7% im Vorjahr. Der im Geschäftsjahr 2003 fortgesetzte optimierte Einsatz von Investitionsmitteln ist das Ergebnis des im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmenprogramms zur Verbesserung der Kapitalproduktivität. Das Outsourcing von Wertschöpfungsanteilen, die nicht zu der Kernkompetenz von Kolbenschmidt Pierburg gehören, die standortübergreifende Koordination von freien Kapazitäten und Fertigungseinrichtungen, die verstärkte Konzentration auf Lean-Production-Konzepte sowie die Verminderung des Anteils von Spezialmaschinen zählten auch im Jahr 2003 zu den wichtigsten Maßnahmen zur weiteren Senkung der Investitionsquote. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen vor allem auf dem Auf- und Ausbau der Kapazitäten für neue Kundenprojekte sowie Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Pierburg und KS Kolben. Rund 51% des Investitionsvolumens wurden im Inland vergeben. Auf das Ausland entfielen 49% der Investitionen, wobei der regionale Schwerpunkt der Auslandsinvestitionen im europäischen Ausland lag. Die Abschreibungen im Unternehmensbereich Automotive beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 132 MioEUR und lagen damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau von 134 MioEUR. Die um den akquisitionsbedingten Sachanlagenzugang bereinigten Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres von 117 MioEUR lagen um rund 11% unter den Abschreibungen von 132 MioEUR. Im Vorjahr lagen die Investitionen um rund 8% über den Abschreibungen.



**Defence:
Investitionen in
IT-Struktur**

Der Unternehmensbereich Defence investierte 46 MioEUR nach 48 MioEUR im Vorjahr. Die Investitionsquote lag gegenüber der des Vorjahres unverändert bei 2,9%. Die Investitionen der einzelnen Geschäftsfelder bezogen sich auf unterschiedliche Schwerpunkte: Im Geschäftsfeld Land Systems wurde die Implementierung eines Produktdaten-Management-Systems fortgeführt. Mit der Umsetzung dieses Systems wird das Ziel verfolgt, standortübergreifend sämtliche Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen zu optimieren. In den Geschäftsfeldern Air Defence Systems und Weapon and Ammunition lagen die In-

vestitionsschwerpunkte auf dem notwendigen Ersatz des bestehenden Anlagevermögens. Die im Geschäftsfeld Defence Electronics getätigten Investitionen konzentrierten sich auf die EDV-Infrastruktur. Daneben fielen im Rahmen der Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH in Bremen Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung an. Der auf das Inland entfallene Investitionsanteil des Unternehmensbereichs Defence lag bei 63% (Vorjahr: 65%). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 52 MioEUR gegenüber.



*Das weltweit am häufigsten
eingesetzte Aufklärungssystem
seiner Art:
Der ABC-Spürpanzer Fuchs.*

RHEINMETALL KONZERN

Insgesamt 183 MioEUR für Neuentwicklungen

Technologischer Fortschritt ist Voraussetzung dafür, dass Rheinmetall seinen Kunden die besten Produktlösungen anbieten kann. Aktuelles Wissen und erarbeitetes Know-how sowie langjährige Erfahrung werden in Verbindung mit neuesten Forschungsansätzen in innovative Produkte mit klarem Kundennutzen umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2003 wurden


für die Forschung und Entwicklung von neuen Produkten und Technologien insgesamt 183 MioEUR aufgewendet, aufgrund des kleineren Konsolidierungskreises 11% weniger als im Vorjahr. An diesen Forschungs- und Entwicklungsprojekten waren zum Jahresende 2003 bei Rheinmetall mehr als 2.400 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.300) beteiligt.

Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR				
	2002	Umsatzanteil in %	2003	Umsatzanteil in %
Unternehmensbereich Automotive	86	4,5	81	4,3
Unternehmensbereich Defence	66	3,9	60	3,7
Electronics	48	6,0	38	7,6
Sonstige Gesellschaften	6	3,0	4	1,6
Rheinmetall Konzern	206	4,5	183	4,3

Automotive: Erste Anwendung einer elektrischen Kühlmittelpumpe



www.rheinmetall.com/ppit.php

Mit 81 MioEUR entfiel auf den Unternehmensbereich Automotive wiederum der Großteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die Entwicklungsschwerpunkte des Geschäftsbereichs Pierburg lagen auf Projekten zur Leistungssteigerung sowie zur Schadstoff- und Gewichtsreduzierung . Eine Vielzahl von Projekten bezog sich dabei auf elektronisch gesteuerte Produkte, die im Gegensatz zu den herkömmlichen mechanischen Komponenten zu einer Senkung des Kraftstoffverbrauchs durch den angepassten Betrieb führen. Zu den größten Einzelprojekten zählten zwei Magnesium-Saugrohre, die sich durch einen deutlichen Gewichtsvorteil gegenüber der Alternative aus Grauguss oder Aluminium auszeichnen, sowie die erste Anwendung einer elektrischen Kühlmittelpumpe, für die im Geschäftsjahr 2004 die Serienproduktion aufgenommen wird.

Die Steigerung der Leistungsdichte sowie Verbrauchs- und Emissionsreduzierungen zählen im Geschäftsbereich KS Kolben seit Jahren unverändert zu den treibenden Faktoren bei der Entwicklung neuer Motorenkomponenten. Bei Ottomotoren bedeutet dies vorwiegend die Erhöhung der Leistungsdichte mittels Brennstoffdirekteinspritzung bzw. variabler Ventilsteuerung. Für die einzusetzenden Kolben resultieren daraus höchste Anforderungen an Festigkeit bei gleichzeitig geringer Masse. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Gießtechnologie

LiteKS entwickelt, bei der die Masse des Kolbenschafts vermindert wird. Kolben für neue Pkw-Turbodiesel motoren sind wegen der weiter steigenden Leistungsdichte nur noch unter Verwendung von Kühlhohlräumen darstellbar. Die GalleriKS-Technologie von Kolbenschmidt Pierburg integriert den Kühlkanal in den Ringträger und ermöglicht eine weitere Absenkung der kritischen Temperatur in der ersten Ringnut. Des Weiteren sind verbesserte Werkstoffe für höchste thermische und mechanische Belastung bei Pkw- und Nkw-Motoren einsatzreif geworden. Bei den Kolben für Großmotoren wurden höchst belastbare, ein- und mehrteilige Stahlkolben entwickelt und zur Felderprobung an mehrere Kunden ausgeliefert.

Die Forderung des Marktes nach bleifreien Werkstoffen war bestimmend für die Schwerpunkte der Entwicklungen im Geschäftsbereich KS Gleitlager. Die Entwicklung von Gleitlagern, die den steigenden Anforderungen zu umweltverträglichen Werkstoffen entsprechen, wurde nochmals verstärkt.

Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie lag unverändert auf der Erreichung von konstanten und reproduzierbaren Gieß- und Bearbeitungsprozessen, der Werkstoffentwicklung einschließlich der Technologien zur lokalen Materialverstärkung und der Erweiterung des Bearbeitungsumfangs.


Defence: Neuer Schützenpanzer in der Entwicklung

Im Unternehmensbereich Defence waren im Geschäftsfeld Land Systems die Arbeiten am neuen Schützenpanzer Puma ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt. Der Puma bietet Raum für eine neunköpfige Besatzung, ist mit einem modularen, hoch-

wirksamen Schutz versehen und entspricht der Forderung nach hoher Einsatzmobilität. Gemeinsam mit einem Schweizer Partner wurde das 6x6 Mehrzweckfahrzeug Duro 3 entwickelt, das neben einem großen Nutzvolumen einen hohen Schutz gegen Minen und

ballistische Bedrohung bietet. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Weiterentwicklung einer in ABC-Fahrzeuge integrierbaren Komponente, mit der erstmals eine On-Board-Aufklärung und -Analyse von biologischen Kampfstoffen möglich ist.

Im Geschäftsfeld Air Defence Systems wurde die Entwicklung des 35 mm Revolvergeschützes abgeschlossen. Durch seine hohe Kadenz, eine automatische Feuerleitung und den Einsatz von Ahead-Munition können kleinere Flugkörper wirkungsvoller bekämpft werden. Die Entwicklungsarbeiten für das hochmobile Flugabwehrsystem Spaag (Self-propelled anti-aircraft gun) und das Schiffsgeschützsystem Millennium wurden fortgesetzt. Weiterentwickelt wurden das Flugabwehrsystem Skyguard III, das hochsensitive 3D-X-Tar-Radar und das Battle Management System, das bisher autonom eingesetzte Flugabwehrsysteme zur besseren Überwachung des Luftraums und zur Optimierung des Waffeneinsatzes vernetzt.

Im Fokus des Geschäftsfelds Weapon and Ammunition stand das Entwicklungsprogramm 120 mm HE-Patrone sowie die Anpassung des Waffensystems Leopard 2 an dieses neue Geschoss. Im Auftrag des Bundes wurde an der Entwicklung von Laser- und Mikrowellenwaffen gearbeitet . Diese sollen mittel- bis langfristig vor allem gegen Ziele mit hohen Elektronikanteilen eingesetzt werden, da sie die Funktion

elektronischer Komponenten durch elektromagnetische Wirkung ohne physische Zerstörung vorübergehend oder endgültig außer Gefecht setzen können. Ferner wurden Systeme für den Fahrzeug-, Personen- und Flächenschutz weiterentwickelt, die durch gezieltes Ausstoßen von speziellen Partikeln die Sensoren gegnerischer Waffen stören. Hierbei werden Scheinziele zur Ablenkung von anfliegenden Raketen oder Seaskimmern gezielt ausgebracht, so dass diese ihr vorgegebenes Ziel verfehlen.

Im Geschäftsfeld Defence Electronics wurde anhand eines Prototyps die verbesserte Leistungsfähigkeit des elektronischen Periskops Seoss demonstriert. Als Aufklärungskomponente in Fahrzeugen dient es zur Erfassung und Bekämpfung bewegter Ziele auch bei hoher Fahrgeschwindigkeit. Wesentliche Sichtungskomponente ist dabei das Wärmebildgerät Saphir, dessen Entwicklung abgeschlossen wurde und das neue Maßstäbe bei der erzielbaren thermischen Auflösung setzt. Im Bereich Flugsysteme wurde die Fähigkeitserweiterung der Kampfdrohne Taifun und im Bereich Land- und Gefechtsfeldsimulation ein Drei-Wege-Laserschusssimulator weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden querschnittlich einsetzbare Module zum Bau von Flugsimulatoren entwickelt, die erstmals in den Simulatoren für Tiger und Eurofighter eingesetzt werden.



www.rheinmetall-detec.com/nlw.php

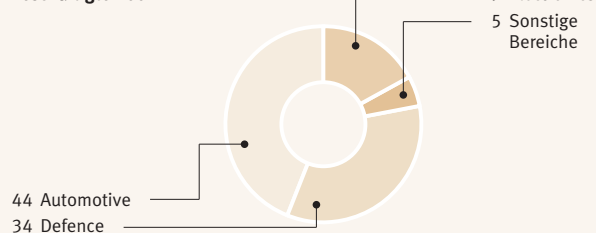
Stark rückläufige Mitarbeiterzahl nach Desinvestitionen

Die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns operieren in wettbewerbsintensiven Märkten, die stark von dynamischen Entwicklungen gekennzeichnet sind und ein hohes Maß an speziellem Know-how erfordern. Erfahrene Führungskräfte, qualifiziertes Fachpersonal, praxisorientierte Spezialisten und hoch motivierte Nachwuchskräfte identifizieren sich mit den Unternehmenszielen und arbeiten über funktionale, divisionale und nationale Grenzen hinweg.

Am Bilanzstichtag beschäftigte der Rheinmetall Konzern weltweit 20.888 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das waren 5.061 Personen weniger als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr vorgenommenen Desinvestitionen zurückzuführen. Die konsequent verfolgte Internationalisierung des Rheinmetall Konzerns spiegelt sich in den Zahlen wider: Zum Stichtag waren 8.517 Mitarbeiter (41%) im Ausland tätig, im Jahr zuvor waren es 38%.

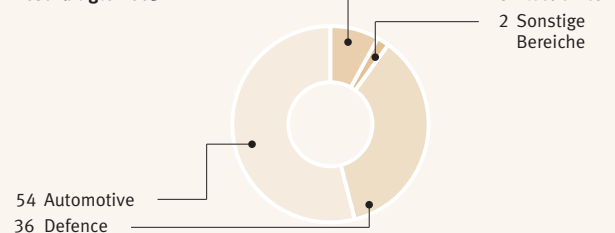
Beschäftigtenanteile nach Unternehmensbereichen in %

Beschäftigte 2002



Mitarbeiter 2002 gesamt: 25.949

Beschäftigte 2003



Mitarbeiter 2003 gesamt: 20.888

RHEINMETALL KONZERN



*Präzision im Fertigungsprozess:
KS Kolben erfüllt die hohen Qualitätsstandards
der internationalen Automobilhersteller.*

Der Personalaufwand je Mitarbeiter stieg leicht gegenüber dem Vorjahr auf 53 TEUR. Der Anstieg um rund 2% ist im Wesentlichen auf tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen.


Personalaufwand pro Mitarbeiter TEUR		
	2002	2003
Personalaufwand pro Mitarbeiter	52,2	53,1

Bei einem im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich hohen Umsatzniveau erhöhte sich der Umsatz je Mitarbeiter um 2%. Damit konnte im Rheinmetall Konzern erneut eine höhere Produktivität erreicht werden.

Umsatz pro Mitarbeiter TEUR		
	2002	2003
Umsatz pro Mitarbeiter	164,8	168,6

Eine qualifizierte und breit gefächerte Ausbildung, die neue Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt, hat im Rheinmetall Konzern einen unverändert hohen Stellenwert. Die Ausbildungsquote lag wie im Vorjahr bei 5%.

Neben klassischen und modernen Mitteln der Personalauswahl setzt der Rheinmetall Konzern bei der Rekrutierung gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte auf den zielgerichteten Ausbau bestehender Kooperationen mit Fachhochschulen, Universitäten und Forschungsinstitutionen. Bei wichtigen Recruiting-Veranstaltungen und Absolventenkongressen

präsentieren sich die Gesellschaften des Konzerns als attraktive Arbeitgeber und knüpfen Kontakte zu vielversprechenden Nachwuchskräften. Als Forum zur Kontaktaufnahme wird mehr und mehr das Internet genutzt. Das neu konzipierte Bewerberportal gibt einen umfassenden Überblick über Karrieremöglichkeiten im Rheinmetall Konzern und ermöglicht es, sich online zu bewerben . Solche Bewerbungen können zeitnah an die relevanten Abteilungen im Konzern weitergegeben und im Hinblick auf eine Einstellung geprüft werden. So wird das Bewerbungsverfahren im Interesse von Bewerbern und Unternehmen gestrafft.



www.rheinmetall.com/jobs.php

Erfolgreiche Personalentwicklungsprogramme

Persönliche und fachliche Qualifikationen, vernetztes Denken und Führungsqualitäten werden immer wichtiger. Der von internationalen Märkten ausgehende Wettbewerbsdruck erfordert eine ständige Lernbereitschaft. Wissen, Fähigkeiten und Kompetenz der Mitarbeiter entscheiden zusammen mit der Rheinmetall Informations- und Unternehmenskultur darüber, wie die Herausforderungen und zu erwartenden Veränderungen bewältigt und heute die Entscheidungen getroffen werden, die das Unternehmen morgen zum Erfolg führen.

Deshalb wird die Teilnahme an anspruchsvollen externen Seminaren und Fortbildungsmaßnahmen angeboten. Auf Unternehmensbedürfnisse zugeschnittene interne Qualifikationsprogramme wurden von dem Rheinmetall Kolleg verantwortlich durchgeführt.

Im Zentrum standen die Themenfelder Strategische Führung, Mitarbeiterführung, Projektarbeit und Internationalisierung. Eine Forumveranstaltung informierte in der Themenreihe Benchmarking über Best Practice im Konzern. So können die Führungskräfte voneinander lernen. Ein neu gestartetes, auf 15 Monate ausgelegtes Young Manager Program bereitet Nachwuchskräfte gezielt auf ihre künftigen Führungsrollen vor. PC-unterstützte Lernverfahren befinden sich zurzeit in der Erprobungsphase und werden in den nächsten Jahren die Präsenztrainings zunehmend ergänzen.

Rheinmetall setzt auf das frühe Erkennen und gezielte Fördern individueller Kompetenzen, Talente und Potenziale seiner Mitarbeiter. Eine Arbeitsgruppe entwickelte mit der systematischen Potenzialanalyse ein

RHEINMETALL KONZERN

Instrument, das die sorgfältige Identifikation von im Konzern vorhandenem Management-, Experten- und Nachwuchskräftepotenzial objektiviert, vereinheitlicht und transparenter macht. Entwicklungsschwerpunkte zur Vertiefung und zum Ausbau vorhandener Stärken werden definiert, professionelle, mehrstufige Trainings angeboten. Leistungsorientierte Mitarbeiter, die Potenzial für weiterführende Positionen erkennen

lassen, können durch gute Karriereperspektiven und Erfolgchancen an das Unternehmen gebunden werden. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse geben darüber hinaus Hinweise für eine fundierte Besetzungs- und Nachfolgeplanung und lassen den Bedarf für bereichsbezogene Maßnahmen wie Weiterqualifizierungen und Aufgabenveränderungen erkennen.

Erfolgsbezogene und leistungsorientierte Vergütungsstrukturen

Die Führungskultur im Rheinmetall Konzern vereint konzeptionelle Stärke und klare Leistungserwartungen mit handfester Umsetzungs- und Erfolgsorientierung. Attraktive, marktgängige Anstellungskonditionen, konsistente Kompensations- und Anreizsysteme zur Wertsteigerung fördern die Motivation und Leistung. Vorstände, Geschäftsführungen und Führungskräfte erhalten einen an den Unternehmenserfolg und an die Erreichung vereinbarter Ziele gekoppelten variablen Vergütungsanteil. Durch die variable Vergütung der Führungskräfte wird einerseits ein individueller Anreiz geschaffen, vereinbarte Ziele

möglichst zu übertreffen, andererseits werden die Führungskräfte am unternehmerischen Erfolg und Risiko beteiligt. Als Incentive-Modell ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der absoluten jährlichen Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Im Rahmen von „Führen mit Zielen“ werden zunehmend auch Mitarbeiter ohne Führungsfunktionen über entsprechende Zielvereinbarungen geführt. Die Konzernbetriebsvereinbarung sieht vor, dass bis 2005 alle Mitarbeiter in das Programm „Führen mit Zielen“ einbezogen sind.

Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik

Im Zuge der in 2002 in Deutschland wirksam gewordenen Rentenreform gewinnt die betriebliche Altersvorsorge an Bedeutung. Der Rheinmetall Konzern unterstützt die Mitarbeiter bei der Planung und Umsetzung einer die gesetzliche Rentenversicherung ergänzenden Absicherung, die die finanzielle Sicherheit im Ruhestand vergrößert. Dieses richtungsweisende, einheitlich für die inländischen Standorte

geltende Rheinmetall Versorgungssystem besteht aus drei Bausteinen: einer verlässlichen Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation, Direktversicherung, Riester-Rente) ermöglicht.

Informations- und Wissenstransfer

Relevantes Wissen wird durch die wachsende Informationsflut und den zunehmenden Wissensverfall kontinuierlich revidiert und aktualisiert. Angesichts des rasanten Wandels im Umfeld der Geschäftsaktivitäten müssen geänderte Vorgaben und strategische Initiativen in immer schnellerem Wechsel umgesetzt werden. Der Informations- und Wissenstransfer innerhalb des Rheinmetall Konzerns sowie der Aufbau von virtuellen Teamräumen, Projekt- und Wissensdatenbanken werden durch die Erweiterung des vor-

handenen Intranets um das konzernweite, softwaregestützte Kommunikationsportal „gate2rheinmetall“ vorangetrieben. Dieses Instrument zur systematischen Strukturierung des im Konzern vorhandenen Wissens und Know-how baut auf den bestehenden Prozessen auf, berücksichtigt bereits erprobte Verfahrenswesen und wird durch eine IT-Infrastruktur unterstützt, die die vorhandenen und zu schaffenden Bausteine des Wissensmanagements verbindet und reflektiert.

Gute Ideen werden belohnt

Wissen, Können, Erfahrung und Kreativität der Mitarbeiter spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Verbesserung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Zur Förderung des Engagements der Mitarbeiter setzt Rheinmetall systematisch auf das Betriebliche

Vorschlagswesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter mit insgesamt 5.100 Verbesserungsvorschlägen dazu beigetragen, dass die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns wirtschaftlicher, sicherer und umweltorientierter produzieren können.

Verantwortung für Mensch und Umwelt

Die Unternehmensaktivitäten des Rheinmetall Konzerns sind geprägt durch die Gesamtverantwortung für Mensch und Umwelt. Deshalb gehört der sparsame Einsatz von Rohstoffen und Energie ebenso zu den zentralen unternehmerischen Handlungsgrundlagen der Konzerngesellschaften wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Reststoffen und Emissionen. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass der Umweltschutz in den Rheinmetall Unternehmen nicht als nachgeschaltete, rein auflagenorientierte Aufgabe betrieben wird, sondern – einem ganzheitlichen Verständnis folgend – als integrierter Bestandteil des Managementsystems. Entsprechend wird das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter für die Umwelt auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette gefördert. Das umweltgerechte Wirtschaften beginnt für Rheinmetall somit bereits während der Entwicklung von Produkten und setzt sich auf allen Stufen der Serienfertigung fort.

Ein effektives, leistungsfähiges Umweltmanagement resultiert nicht zuletzt aus dem Selbstverständnis der Rheinmetall Gesellschaften: Diese definieren sich in allen Unternehmensbereichen über technische Höchstleistungen und streben durchgängig führende Marktpositionen an. Dementsprechend hoch sind auch die selbst gesteckten Anforderungen an alle internen Unternehmensabläufe.

Darüber hinaus leistet der Unternehmensbereich Automotive als ein wichtiger Partner der Automobilindustrie mit zahlreichen Produkten einen bedeutsamen Beitrag zur Reduzierung von Schadstoffemissionen und Energieverbrauch – eine Marktpositionierung, die auch intern verpflichtet. Zur Absicherung der umweltpolitischen Zielsetzungen wurden daher sowohl in den inländischen als auch in den ausländischen Produktionsgesellschaften der Kolbenschmidt Pierburg AG anspruchsvolle Umweltmanagement-

systeme implementiert und nach dem international anerkannten Umweltstandard ISO 14001 zertifiziert. Dieser Prozess soll im Jahr 2004 abgeschlossen werden. Zudem haben Schulungen und regelmäßige Informationen dazu beigetragen, auf breiter Ebene ein positives Umweltbewusstsein in den Unternehmen zu entwickeln.

Die stetige Weiterentwicklung des Umwelt- und Sicherheitsmanagements ist auch im Bereich der Rheinmetall DeTec AG als gesamtunternehmerische Aufgabe definiert. Gemäß den spezifischen Anforderungen ihrer Arbeitsgebiete sind alle wesentlichen Produktionsstandorte der Rheinmetall DeTec Gruppe nach der international gültigen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus verfügen die Oerlikon Contraves AG, die beiden Produktionsstandorte der Nitrochemie Gruppe und die Pyrotechnik Silberhütte GmbH über die Umweltzertifizierung ISO 14001.

Dass Ökonomie und Ökologie in modern geführten Unternehmen keine Gegensätze sind, belegen zahlreiche Beispiele aus dem Rheinmetall Konzern. Umweltprogramme haben in allen Unternehmensbereichen zu einer Reduzierung von betrieblichen Energiekosten geführt und damit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit geleistet. So sank beispielsweise der Energieverbrauch der Oerlikon Contraves AG am Standort Zürich seit der ersten Zertifizierung im Jahr 1998 um fast 20%. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von über 0,3 MioEUR. Zusammen mit der Umstellung auf Fernwärme konnte zudem der CO₂-Ausstoß um mehr als 60% reduziert werden.

RHEINMETALL AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen

Die Aufgaben der Rheinmetall AG bestehen in der Konzernleitung sowie der Verwaltung des Beteiligungsbesitzes und Grundbesitzes in Unterlüß/Neulüß. Die Rheinmetall AG erfüllt die Funktion einer strategischen Holding, in der die Zentralbereiche Recht, Controlling, Finanzen, Personal und Kommunikation angesiedelt sind. Zum 31. Dezember 2003 waren 77 Mitarbeiter nach 78 Mitarbeitern im Vorjahr beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl der Angestellten im Geschäftsjahr 2003 lag bei 82.

Die Rheinmetall AG ist über Zwischenholding-Gesellschaften mit den Führungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Automotive und Defence verbunden. Die Rheinmetall AG hat in ihrer Funktion als Management Holding die strategische Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns auf zwei Kernarbeitsgebiete durch gezielte In- bzw. Desinvestitionen in 2003 fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Beteiligungsgesellschaften Rheinmetall Elektronik GmbH und anschließend die Aditron AG auf die Rheinmetall AG verschmolzen.

Der Jahresabschluss der Rheinmetall AG wird abweichend vom Konzernabschluss weiterhin nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Das Ergebnis der Rheinmetall AG war auch im Geschäftsjahr 2003 im Wesentlichen durch das Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis), Dienstleistungs- und Umlagebeträge sowie damit zusammenhängende Personal- und Sachaufwendungen geprägt. Das Beteiligungsergebnis von 143 MioEUR nach -7 MioEUR im Vorjahr enthält mit 161 MioEUR den Gewinn aus der Verschmelzung mit der Aditron AG. Das Zinsergebnis hat sich nach -19 MioEUR im Vorjahr auf -15 MioEUR verbessert. Das Finanzergebnis beträgt 128 MioEUR nach -26 MioEUR im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Erträge von 52 MioEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen von 31 MioEUR, der Personalaufwand von 27 MioEUR sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von 2 MioEUR ergaben – unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses – ein insgesamt um 112 MioEUR auf 120 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) gestiegenes Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Buchgewinn aus der Veräußerung einer Beteiligungsgesellschaft sowie Einnahmen aus der Verpachtung des Grundbesitzes an die Rheinmetall DeTec AG und aus Konzernumlagen. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 8 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) führen zu einem Jahresüberschuss von 112 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR). Nach einer Zuführung in die Gewinnrücklagen von 46 MioEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 66 MioEUR.

Die Ertragslage der Rheinmetall AG wird von der Entwicklung ihrer Unternehmensbereiche und Dienstleistungsgesellschaften bestimmt.





*Für internationale Einsätze konzipiert:
Das neue gepanzerte Mehrzweckfahr-
zeug Duro 3 verfügt über ein in seiner
Klasse bislang unerreichtes Niveau
des Insassenschutzes.*

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE AUTOMOTIVE



*Gewichtsreduzierung:
Magnesium-Saugrohre
von Pierburg finden ihren
Einsatz in großvolumigen
Motoren der Mittel- und
Premium-Klasse.*

Engagement in Asien verstärkt

Die Pierburg GmbH hat zum 1. Januar 2003 die Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen veräußert. Damit hat Pierburg einen Schritt zur konsequenten Konzentration auf das Kerngeschäft vollzogen und entspricht dem Trend der Automobilhersteller, Aufträge bei Kraftstoffpumpen bevorzugt an Lieferanten kompletter Tank- und Kraftstoff-Fördersysteme zu vergeben. Die Präsenz im dynamischen asiatischen Markt wurde im Geschäftsjahr ausgebaut. Mit Wirkung zum 4. Februar 2003 hat die KS Kolbenschmidt GmbH, Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs KS Kolben, über ihre Tochtergesellschaft Kolben-

schmidt K.K., Japan, von der Mazda Motor Corp., Japan, das Kolbengeschäft der Microtechno Corp., ebenfalls Japan, im Rahmen eines Asset-Deals übernommen. Im Geschäftsbereich Motor Service wurde Anfang März 2003 die Geschäftstätigkeit der KS Winston Ltd., Großbritannien, eingestellt. Das Geschäft wird nunmehr mit einem Vertriebspartner direkt über die MSI Motor Service International GmbH abgewickelt.

Für das Geschäftsjahr 2003 weist der Unternehmensbereich Automotive einen Umsatz von 1.884 MioEUR aus und kann damit den Vorjahresumsatz von 1.883 MioEUR leicht übertreffen. Die Umsatzerlöse des abgelaufenen Geschäftsjahres sind durch eine Reihe von Sondereffekten beeinflusst. Bereinigt um diese Effekte erzielte der Unternehmensbereich einen Umsatz, der im Vorjahresvergleich um über 4% gestiegen ist. Zu diesen Sondereinflüssen zählen umrechnungsbedingte Wechselkurseffekte, insbesondere aus den geänderten Währungsparitäten von US-Dollar und brasilianischem Real zum Euro, sowie Struktureffekte aus der Veräußerung der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen und dem Erwerb des Kolbengeschäfts der japanischen Microtechno Corp. Erneut wurden mit Kunden im Ausland rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Die Umsatzgliederung nach Regionen ergibt für Europa einschließlich Deutschland einen Anteil von 76%. Auch hier ergab sich insgesamt keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr. Unter den Überseemärkten blieb auch im Geschäftsjahr 2003 Nordamerika die wichtigste Region mit einem anteiligen Umsatz von 16%. Der leichte Rückgang des Umsatzanteils ist wesentlich auf die schwache Entwicklung des US-Dollars zurückzuführen.

Kennzahlen Unternehmensbereich Automotive MioEUR

Kolbenschmidt Pierburg AG	2001	2002	2003
Umsatz	1.826	1.883	1.884
Auftragszugang	1.843	1.917	1.860
Auftragsbestand (31.12.)	305	339	314
EBIT	91	97	103
EBT	50	60	72
Mitarbeiter (31.12.)	11.662	11.535	11.316
Capital Employed (Ø)	897	827	748
EBIT-Rendite in %	5,0	5,2	5,5
ROCE in %	10,1	11,8	13,8

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

AUTOMOTIVE

Gute Entwicklung im Geschäftsbereich Pierburg

In lokaler Währung konnte ein Zuwachs im US-Geschäft von rund 13% erzielt werden. Auf die verbleibenden Weltmärkte entfielen 8% des Konzernumsatzes, wobei der gegenüber dem Vorjahr höhere Umsatzanteil der Region Asien auf der im Jahr 2003 vollzogenen Akquisition des japanischen Kolbenherstellers Microtechno basiert. Das Geschäftsjahr 2003 schloss Kolbenschmidt Pierburg mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 103 MioEUR ab und lag damit über dem Vorjahreswert von 97 MioEUR.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Pierburg gingen im Jahresvergleich leicht um 0,7% auf 878 MioEUR zurück. Dies spiegelt wegen der Veräußerung der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen und negativer Wechselkurseffekte aus der Umrechnung nicht die gute Entwicklung des Geschäftsbereichs wider. Nach Bereinigung dieser Sachverhalte erreicht der Geschäftsbereich ein Umsatzplus. Im Produktbereich Luftversorgung, in der Vergangenheit der wesentliche Treiber des Umsatzwachstums, konnte der Ausfall eines Serienprojekts, entstanden durch die Aufgabe eines Motors seitens des Kunden, im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vollständig kompensiert werden. Dagegen steigerte der Produktbereich Schadstoffreduzierung insbesondere aufgrund einer guten Nachfrage bei Abgasrückführventilen den Umsatz deutlich. Der Produktbereich Pumpen erreichte den Vorjahresumsatz durch den Verkauf der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen nicht, jedoch entwickelte sich das Geschäft mit elektrischen Wasserpumpen sehr erfreulich. Das EBIT im Geschäftsbereich verringerte sich um 7 MioEUR auf 58 MioEUR. Bereinigt um die Veräußerung der Produktgruppe Elektrische Kraftstoffpumpen und eines Grundstücks in Italien im abgelaufenen Geschäftsjahr, den Verkauf der Anteile an der Preh GmbH & Co. KG im Vorjahr und Restrukturierungsrückstellungen wurde das Vorjahresergebnis übertroffen. Eine bemerkenswert positive Ergebnisentwicklung verzeichnete erneut die spanische Tochtergesellschaft. Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Verbesserung der italienischen Tochter wurde überlagert von Aufwendungen für weiter gehende Restrukturierungsmaßnahmen, so dass für das Geschäftsjahr 2003 noch ein Verlust ausgewiesen werden musste. Die nordamerikanische Gesellschaft hat trotz des Umsatzrückgangs einen gegenüber dem Vorjahr höheren positiven Ergebnisbeitrag erzielt.

Der Geschäftsbereich KS Kolben erreichte im abgelaufenen Jahr mit einem Umsatz von 594 MioEUR den Vorjahresumsatz von 596 MioEUR aufgrund der geänderten Währungsparitäten nicht ganz. Insbesondere die nord- und südamerikanischen Standorte konnten in Landeswährung zum Teil erheblich höhere Umsätze realisieren. Die um den Struktureffekt der im Jahr 2003 akquirierten japanischen Kolbenaktivitäten sowie um umrechnungsbedingte Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzänderung ist positiv. Das EBIT des Geschäftsbereichs KS Kolben nahm gegenüber dem Vorjahr um 10 MioEUR auf 38 MioEUR zu. Die deutlich positive Ergebnisveränderung geht insbesondere auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in den USA zurück. Auch einschließlich der Eliminierung von Wechselkurseffekten aus der Umrechnung, der Rückstellungsbildung für die Restrukturierung eines deutschen Werks sowie dem positiven Ergebnisbeitrag der im Berichtsjahr erstmalig konsolidierten Kolbenaktivitäten in Japan ergibt sich ein operativer Ergebnisanstieg. Diese Steigerung ist einerseits auf erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen in den nordamerikanischen Gesellschaften, andererseits auf den weiterhin erfreulichen Ergebnisbeitrag der brasilianischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die französische Beteiligung hat im Geschäftsjahr 2003 den umsatzbedingten Ergebnisrückgang durch Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen größtenteils ausgeglichen. Dagegen ist es der tschechischen Tochtergesellschaft gelungen, das rückläufige Geschäftsvolumen durch eine vorteilhafte Verschiebung der Produktstruktur wettzumachen und ein positives Ergebnis auf Vorjahreshöhe zu erzielen.

Der Geschäftsbereich KS Gleitlager steigerte den Umsatz leicht um 1 MioEUR auf 147 MioEUR. Höhere Umsätze als im Vorjahr wurden in den Produktgruppen Hochleistungsgleitlager und Pleuelbuchsen erzielt. Das EBIT des Geschäftsbereichs lag trotz operativer Verbesserung mit 9 MioEUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der deutschen Führungsgesellschaft ist weiterhin auf dem guten Niveau des Vorjahres, die brasilianische Tochtergesellschaft erzielte einen verbesserten Ergebnisbeitrag. Das erneut negative EBIT der amerikanischen Tochtergesellschaft belastete dagegen das Ergebnis des Geschäftsbereichs. Operative Fortschritte der Gesellschaft wurden durch Maßnahmen zur Risikovorsorge überkompensiert.

Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei Aluminium-Technologie

Im Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie führten Hochläufe innovativer High-End-Motorblöcke deutscher Premiumhersteller, insbesondere im Produktbereich Niederdruckguss, zu einem Umsatzzuwachs um 7,4% auf 160 MioEUR. Der Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie erzielte gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung um 10 MioEUR auf –3 MioEUR, die vor allem durch deutliche Produktivitäts- und Qualitätsfortschritte im Segment Niederdruckguss erreicht wurde.

Der Geschäftsbereich Motor Service konnte sich der schwachen Nachfrage einzelner Ersatzteilmärkte nicht entziehen und blieb mit einem Umsatzvolumen von 139 MioEUR um 7 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 16 MioEUR dennoch leicht über dem Vorjahresniveau. Die negativen Effekte aus den rückläufigen Umsätzen sind durch Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Kosten – insbesondere bei der deutschen Gesellschaft – und zu einer Optimierung des Produktportfolios mehr als ausgeglichen worden.



Ersatzteile in OEM-Qualität: MSI beliefert internationale Werkstätten und Motoreninstandsetzer.

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE DEFENCE



*Technologische Spitzenposition:
Nahbereichs-Flugabwehrsysteme
von Oerlikon Contraves.*

Wesentliche Strukturveränderungen durch Abspaltung von Naval Systems

Die wesentliche Strukturänderung des Geschäftsjahres 2003 betraf die Bereiche Naval Systems, Zentrale Produktion sowie Teile des Zentralbereichs der STN Atlas Elektronik GmbH, die zum 31. Juli 2003 abgespalten wurden und auf den bisherigen Mitgesellschafter der STN Atlas Elektronik GmbH, die BAE Systems Deutschland GmbH, übergingen. Die seitdem 100%ige Tochtergesellschaft STN Atlas Elektronik GmbH firmiert seit dem 13. August 2003 als Rheinmetall Defence Electronics GmbH und umfasst die Bereiche Land- und Flugsysteme sowie Simulationssysteme. Der abgespaltene Teil wurde bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt mit der Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernabschluss der Rheinmetall DeTec AG einbezogen. Die Rheinmetall DeTec AG hat des Weiteren am 2. Januar 2003 ihren Anteil an der Oerlikon Contraves AG, Zürich, um 19,5% auf 100% der Anteile erhöht. Im Geschäftsfeld Weapon and Ammunition gingen zum 1. Juli 2003 die Gesellschaften Nico Pyrotechnik Hanns-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG, Nico Feuerwerk GmbH sowie Pyrotechnik Silberhütte GmbH erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Rheinmetall DeTec AG ein. Die bereits im Jahr 2002 verabschiedete Schließung der Eurometaal N.V., Niederlande, wurde im Geschäftsjahr 2003 vollzogen. Als Reaktion auf wesentliche Änderungen in der Beschaffungsplanung der Bundeswehr, die drastische Einschnitte bei der Entwicklung und der Produktion im Bereich großkalibriger Munition zur Folge haben, war es bei der Rheinmetall W&M GmbH erforderlich, Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Personalreduzierung insbesondere am Standort Unterlüß einzuleiten.

Die Umsatzerlöse im Unternehmensbereich Defence betragen 1.605 MioEUR und lagen um 4% unter dem Vorjahreswert. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der Bereiche Naval Systems und Zentrale Produktion der ehemaligen STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, zurückzuführen. Bei Bereinigung um alle Änderungen im Konsolidierungskreis ergibt sich für das Geschäftsjahr 2003 eine Umsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahreswert um rund 5%. Mit einem Anteil von 57% waren die Erlöse mit Kunden im Ausland dominierend und konnten gegenüber dem Vorjahreswert von 56% gesteigert werden. Diese Entwicklung dokumentiert die angestrebte Ausweitung des internationalen Geschäfts im Unternehmensbereich Defence. Regionaler Absatzschwerpunkt blieben weiterhin die europäischen Länder (ohne Deutschland), in denen 39,5% des Umsatzes im Jahr 2003 erzielt wurden. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs betrug 1.473 MioEUR nach 1.861 MioEUR im Vorjahr. Der gegenüber 2002 niedrigere Auftragseingang resultierte insbesondere aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und einer geringeren Anzahl von Großprojekten. Im Geschäftsjahr 2003 erzielte der Unternehmensbereich Defence ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 69 MioEUR, das unter dem Vorjahreswert von 72 MioEUR lag. Dieses Ergebnis wurde trotz wesentlicher Änderungen im Konsolidierungskreis und der Berücksichtigung von erheblichen Restrukturierungskosten insbesondere aus der Kapazitätsanpassung bei der Rheinmetall W&M GmbH erreicht.


Kennzahlen Unternehmensbereich Defence MioEUR

Rheinmetall DeTec AG	2001	2002	2003
Umsatz	1.614	1.677	1.605
Auftragseingang	1.999	1.861	1.473
Auftragsbestand (31.12.)	3.462	3.649	2.748
EBIT	61	72	69
EBT	36	50	46
Mitarbeiter (31.12.)	9.019	8.828	7.435
Capital Employed (Ø)	629	585	528
EBIT-Rendite in %	3,8	4,3	4,3
ROCE in %	9,7	12,3	13,0

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

DEFENCE

Weapon and Ammunition steigert Umsatz

Das Geschäftsfeld Weapon and Ammunition erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 567 MioEUR gegenüber 551 MioEUR im Vorjahr. Hauptumsatzträger waren wiederum die Panzermunition LKEII und die Suchzündermunition SMARt der Rheinmetall W&M GmbH. Darüber hinaus haben die Bordkanone BK 27 für den Eurofighter und die Artillerieladungen der Nitrochemie Gruppe wesentlich zum Umsatz beigetragen. Mit einem Volumen von 480 MioEUR (Vorjahr: 518 MioEUR) leistete das Geschäftsfeld den größten Beitrag zur Erreichung des Auftragseingangs des Unternehmensbereichs Defence. Wesentlich dafür waren die erfolgreiche Akquisition der Aufträge für die 120 mm Waffenanlage des Kampfpanzers Leopard 2 für Griechenland und die Lieferung von 225.000 Schuss Munition vom Kaliber 27 mm für die bereits im Vorjahr beauftragte Serienlieferung von 83 Marineleichtgeschützen an die Deutsche Marine. Im zukünftig stark an Bedeutung gewinnenden Markt der nicht-letalen Wirkmittel  konnten verschiedene Aufträge zur Entwicklung neuer Produkte im Bereich Mittelenergielaser und Hochleistungsmikrowellen gewonnen werden. Das Geschäftsfeld erzielte mit 37 MioEUR ein EBIT, das 4 MioEUR über dem des Vorjahres lag.



www.rheinmetall-detec.com/hpm.php

In 2003 realisierte das Geschäftsfeld Defence Electronics einen Umsatz von 406 MioEUR, der bedingt durch die Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH rund 29% unter dem Vorjahresniveau von 573 MioEUR lag. Mit der Auslieferung von weiteren Combat-Systemen aus einem mehrjährigen Auftrag für die spanische Version des Kampfpanzers Leopard 2 und von leichten Flugabwehrsystemen LeFlaSys an die Bundeswehr wurden in 2003 maßgebliche Umsatzbeiträge erzielt. Zudem bildeten Leistungen aus einem Entwicklungsauftrag für die simulationsgestützte Ausbildung von Besatzungen des neuen Kampfhubschraubers Tiger und ein aus Deutschland stammender Serienauftrag für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung weitere Schwerpunkte. Das Geschäftsfeld erzielte Auftragseingänge von 419 MioEUR, die bedingt durch die Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH unter dem Vorjahreswert von 521 MioEUR lagen. Im Berichtsjahr war die Akquisition

der Aufträge für die Feuerleitanlage des nach Griechenland auszuliefernden Kampfpanzers Leopard 2 sowie für die Ausrüstung der finnischen Streitkräfte mit dem Panzerabwehrsystem Spike wesentliche Erfolge. Das Geschäftsfeld Defence Electronics erreichte mit 12 MioEUR ein EBIT, das aufgrund der mit der Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH verbundenen Kosten sowie eines nur anteilig konsolidierten Ergebnisses der Bereiche Naval Systems und Zentrale Produktion unter dem Vorjahresergebnis von 29 MioEUR lag.


*Marineleichtgeschütz MLG 27:
Zum Selbstschutz von
Kampfschiffen und kleineren
schwimmenden Einheiten.*



Deutliche Ergebnisverbesserung bei Land Systems



www.rheinmetall-detec.com/mms.php

Im Geschäftsfeld Land Systems wurde das Geschäftsjahr 2003 mit einem Umsatzvolumen von 331 MioEUR abgeschlossen (Vorjahr: 248 MioEUR). Die Umsatzsteigerung von rund 34% resultierte im Wesentlichen aus der erfolgreichen Akquisition von Großaufträgen im Jahr 2002. Umsatzschwerpunkte waren Bergepanzer für das Schwedische Heer, die Fahrgestellfertigung für die Panzerhaubitze 2000 für Griechenland sowie die Ausrüstung des Schützenpanzers Marder mit einem modernen Minenschutz . Das Geschäftsfeld erreichte beim Auftragseingang ein Volumen von 323 MioEUR (Vorjahr: 480 MioEUR). Im Jahr 2003 wirkten sich unter anderem die Auftragseingänge der Fahrgestellfertigung für die aus Italien bestellten Panzerhaubitzen und des Bergepanzers 3 für die griechische Armee positiv aus. Weiterhin wurde ein Auftrag zur Leistungssteigerung und Schutz-

verbesserung für den Transportpanzer Fuchs der Bundeswehr gewonnen. Die erfolgreiche Restrukturierung im Geschäftsfeld Land Systems führte zu einem EBIT von 13 MioEUR, das den Vorjahreswert von 3 MioEUR deutlich übertraf.

Das Umsatzvolumen des Geschäftsfeldes Air Defence Systems im Jahr 2003 betrug 332 MioEUR und blieb damit auf Vorjahresniveau. Wesentliche Umsatzträger waren die Flugabwehrsysteme Skyguard und Skyshield. Im Jahr 2003 erfolgte erstmals die Auslieferung einer vollständigen Feuerinheit der neuen Gerätegeneration des Skyshield-Systems. Neben den Flugabwehrsystemen trug insbesondere der Bereich Informations- und Aufklärungsmanagement zum Umsatz bei. Der Auftragseingang lag bei 287 MioEUR (Vorjahr: 390 MioEUR) und wurde trotz der zeitlichen Verschiebung von wesentlichen Projekten aus dem Mittleren Osten infolge der Irak-Krise erzielt. Schwerpunkte bildeten im Jahr 2003 die Aufträge zur Kampfwertsteigerung von 35 mm Skyguard-Systemen in einem Nato-Staat und zur Lieferung von Sparrow-Raketenwerfern in den asiatischen Raum. Aus Osteuropa wurde ein Auftrag zur Lieferung von Gun-Star-Baugruppen inklusive Ersatzteile verbucht. Das Geschäftsfeld Air Defence Systems erzielte ein EBIT von 14 MioEUR nach 18 MioEUR im Jahr 2002.



SONSTIGE GESELLSCHAFTEN

Electronics: Hirschmann und Preh

Nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Heimann Systems (Sicherheitstechnik) im Jahr 2002 war das Berichtsjahr im Bereich Electronics (Aditron Gruppe) durch gravierende gesellschaftsrechtliche Veränderungen geprägt, die im Wesentlichen aus der strategischen Entscheidung zur Desinvestition dieses Bereichs resultierten. Gleichzeitig haben die operativen Electronics-Gesellschaften Hirschmann und Preh ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2003 weiter verbessert.

Die starke Ausrichtung der verbliebenen Aktivitäten des Bereichs Electronics auf die Automobilelektronik, die einen Umsatzanteil von über 50% erreichte, zahlte sich auch 2003 aus. Experten rechnen damit, dass der Wertanteil der Elektronik im Automobil von heute rund 22% auf 35% im Jahre 2010 ansteigt. Dagegen entwickelte sich im Berichtsjahr das Geschäft der Industrieelektronik aufgrund der nachhaltigen Investitionszurückhaltung der Industrie weiterhin leicht rückläufig. Auch die nach wie vor rezessive Entwicklung des Bausektors führte im Absatz der Baumaschinenelektronik zu Belastungen, die innerhalb des Bereichs Electronics allerdings durch entsprechende Restrukturierungsmaßnahmen gut aufgefangen werden konnten.

Prestigeträchtige Aufträge, wie zum Beispiel die Realisierung eines durchgängigen Industrial Ethernet-Netzwerkes von Hirschmann in der Fertigung des neuen VW Golf in Wolfsburg oder das Klimabediensystem von Preh für den aktuellen 5er-BMW, belegen, dass die Aditron-Unternehmen in ihren spezialisierten Märkten über starke Wettbewerbspositionen verfügen.

Im Berichtsjahr erzielte der Bereich Electronics einen Umsatz von 501 MioEUR. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 802 MioEUR ist ausschließlich auf die Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Electronics-Gesellschaften lag in 2003 bei 45 MioEUR, während im Vorjahr – insbesondere aufgrund von Sondereffekten aus der Veräußerung der Heimann Systems GmbH – ein EBIT von 327 MioEUR erwirtschaftet worden war.

Am 7. März 2003 kündigte die Rheinmetall AG ihre Absicht an, die Aktien der Aditron AG im Wege eines Squeeze-out vollständig zu übernehmen und die Minderheitsaktionäre abzufinden. Mit Eintragung des von der Aditron-Hauptversammlung am 15. Mai 2003 gefassten Beschlusses gingen am 24. Juni 2003 die Aktien der außen stehenden Aktionäre gegen Zahlung einer Abfindung von 26,50 EUR je Stückaktie auf die Rheinmetall Aktiengesellschaft über. Am gleichen Tag wurde die Notierung der Aktien der Aditron an den Börsen Frankfurt am Main und Stuttgart eingestellt. Die Zulassungsstellen der Frankfurter Wertpapierbörse und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse widerriefen die entsprechenden Zulassungen im Juli 2003. Am 15. Oktober 2003 ist die Aditron AG auf die Rheinmetall AG verschmolzen worden.

Zur Straffung von Konzernstrukturen und weiteren Effizienzsteigerung hat die Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG im Juni 2003 ihre Schwestergesellschaft PAT GmbH übernommen. Ausschlaggebend für die Eingliederung der PAT in die Hirschmann Gruppe waren insbesondere die Synergiepotenziale zwischen der PAT-Baumaschinenelektronik und dem Hirschmann-Produktbereich Automation and Network Solutions. Dagegen wurde der PAT-Bereich Verkehrsstelematik an International Road Dynamics Inc. veräußert, so dass sich die PAT GmbH innerhalb der Hirschmann Gruppe mit dem Produktbereich Electronic Control Systems nun ausschließlich auf Systeme zur Lasterfassung und Lastmomentbegrenzung konzentriert.

Im Rahmen eines zielgerichteten Desinvestitionsprozesses veräußerte die Rheinmetall AG Anfang Oktober 2003 ihre Anteile an der Preh-Werke GmbH & Co. KG an die Deutsche Beteiligungs AG. Das Closing der Transaktion wurde zum 1. November 2003 vollzogen. Zuvor war bereits die Hirschmann Austria GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hirschmann Electronics Gruppe, mit Wirkung zum 30. Juni 2003 an Vorarlberger Privatstiftungen veräußert worden. Im Februar 2004 konnte der Desinvestitionsprozess mit dem Verkauf von Hirschmann, Neckartenzlingen, abgeschlossen werden. Das vertragliche Closing wird für Ende März 2004 erwartet.

EuroMarine Gruppe

Mit Wirkung zum 1. November 2003 wurde der Geschäftsbetrieb der STN Atlas Marine Electronics GmbH (SAM) an den Finanzinvestor EquiVest veräußert. In der EuroMarine Electronics GmbH (EMG) verbleibt nunmehr die in Aalborg, Dänemark, ansässige EuroCom Industries A/S (ECI). Die EuroMarine Gruppe, die zuvor nach der Equity-Methode konsolidiert worden ist, wurde von März 2003 an als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die positive Entwicklung der EMG setzte sich auch im Berichtsjahr fort. EMG erzielte in zehn Monaten des Geschäftsjahres 2003 einen Umsatz von 217 MioEUR. Die noch verbleibende Tochtergesellschaft ECI erreichte in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld von März bis Dezember einen Umsatz von 40 MioEUR. Das EBIT der EuroMarine Gruppe des Jahres 2003 ist geprägt von operativen Verbesserungen der Gesellschaften sowie von dem Erlös aus dem Verkauf der SAM Gruppe. EMG erzielte einschließlich des Veräußerungsgewinns der SAM Gruppe ein EBIT von 42 MioEUR.

Jagenberg Gruppe

Mit dem Verkauf der Jagenberg AG einschließlich der einzig verbliebenen operativen Gesellschaft, der Kampf GmbH & Co. Maschinenfabrik, hat der Rheinmetall Konzern seine Aktivitäten im Bereich Maschinenbau beendet und die Desinvestition des Bereichs abgeschlossen. Die von Rheinmetall gehaltene Mehrheitsbeteiligung von 93,7% wurde mit Wirkung zum 31. Juli 2003 vollständig an die Kleinewefers Verwaltungs-GmbH, Krefeld, veräußert. Die Jagenberg AG hatte zuvor mit Wirkung zum 30. Juni 2003 den Geschäftsbetrieb der Lemo Maschinenbau GmbH, Niederkassel-Mondorf, veräußert. Zu Beginn des Jahres wurden mit Wirkung zum 31. Januar 2003 die Aktivitäten der Jagenberg Diana GmbH und der Woschnik

+ Partner Maschinenbau GmbH sowie sämtliche Anteile an der Jagenberg Slovensko sprl. s.r.o. an die Heidelberg Erwerbs- und Verwaltungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der Heidelberger Druckmaschinen AG, verkauft.

Die Umsätze beliefen sich im vergangenen Jahr auf 64 MioEUR nach 212 MioEUR im Vorjahr. Der Auftragszugang erreichte 71 MioEUR (Vorjahr: 230 MioEUR). Das EBIT betrug –31 MioEUR nach einem negativen Ergebnis von 15 MioEUR im Vorjahr. Im EBIT des Geschäftsjahres 2003 sind auch sämtliche Verluste aus den Verkäufen der Jagenberg Gesellschaften enthalten.

Rheinmetall Service GmbH

Die Rheinmetall Service GmbH (RSG) ist die zentrale Dienstleistungsgesellschaft im Rheinmetall Konzern. Neben dem Immobilienmanagement gehören zu ihren Aufgaben die zentrale Verwaltung und Betreuung der betrieblichen Altersversorgung.

Die RSG ist auch Gesellschafterin der Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, die als firmenverbundener Versicherungsvermittler die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns sowie einige nicht zum Konzernverbund gehörende Versicherungsnehmer betreut.

Hauptaufgabe des Bereichs Immobilienmanagement innerhalb der Rheinmetall Service GmbH ist die Grundstücks- und Projektentwicklung der ehemaligen

Produktionsflächen in Düsseldorf-Derendorf, die sich im Eigentum der Rheinmetall Immobilien GmbH (RIG) befinden. Von den ursprünglich etwa 180.000 m² wurden bereits Teilflächen von rund 120.000 m² veräußert. Durch die Sicherstellung des notwendigen Planungs- und Baurechts für die Projekte konnte eine erhebliche Wertsteigerung für diese Grundstücke erzielt werden. Der gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelte Bebauungsplan für das Gelände soll in 2004 Rechtskraft erlangen. Weitere Schwerpunkte des Bereichs Immobilienmanagement sind die Vermarktung von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken sowie die Betreuung und Optimierung von betriebsnotwendigen Grundstücken innerhalb des Rheinmetall Konzerns.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Märkten beinhaltet stets auch Risiken. Wichtige Aufgabe unternehmerischen Handelns ist die Begren-

zung dieser Risiken bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung der Chancen.

Konzernweites Risikomanagementsystem

Das professionelle und konzernweit standardisierte Risikomanagementsystem zur Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken ist vom Grundsatz der Vorsicht geprägt und basiert auf risikopolitischen Leitsätzen. Dieses System ergänzt die bestehenden Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente und ist in der Organisationsstruktur des Rheinmetall Konzerns auf der Basis klar definierter Verantwortlichkeiten verankert.

Als Risiko wird die Möglichkeit ungünstiger künftiger Entwicklungen hinsichtlich verabschiedeter Unternehmensziele definiert. Zur Identifikation und Analyse potenzieller Risiken erfolgt einmal jährlich während der Unternehmensplanung eine Überarbeitung der Risikoinventur, die alle wesentlichen, auf die Unternehmensziele und Subziele wirkenden Risiken, Eintrittswahrscheinlichkeiten, mögliche Schadenshöhen, Frühwarnindikatoren, Verantwortlichkeiten und geeignete Gegenmaßnahmen enthält.

Im Rahmen des monatlichen Berichtswesens werden durch die Risikomeldungen der Führungs- und Dienstleistungsgesellschaften sowie der Zentralbereiche

der Rheinmetall AG aktuelle Geschäftsrisiken systematisch erfasst und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der zu erwartenden Schadenshöhe strukturiert bewertet. Die zur Risikosteuerung eingeleiteten Maßnahmen werden permanent überwacht und gegebenenfalls an eine neue Risikoeinschätzung angepasst. Der Vorstand der Rheinmetall AG wird regelmäßig über die Entwicklung der Gesamtrisikosituation im Rheinmetall Konzern durch das Beteiligungscontrolling informiert. Bei Bedarf werden zusätzliche adäquate Maßnahmen durchgeführt, um erkannte Gefährdungspotenziale weiter zu begrenzen bzw. zu verringern. Risiken mit erheblichen Auswirkungen werden dem Vorstand ad hoc berichtet.

Die interne Revision prüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse und des Risikomanagementsystems. Eventuell aufgedeckte Lücken und Schwachstellen werden zusammen mit dem jeweils verantwortlichen Management beseitigt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Verfeinerung des Risikomanagementsystems ein.

Risikodiversifizierung durch unterschiedliche Branchen und Märkte

Marktrisiken, die durch Konjunkturzyklen, schnellen Technologiewandel, kürzer werdende Investitionszyklen und zunehmende Wettbewerbsintensivierung entstehen, können nicht völlig abgewendet werden. Eine Verschlechterung der weltweiten konjunkturpolitischen Rahmenbedingungen kann die Umsatz- und die Ertragslage des Rheinmetall Konzerns negativ beeinflussen.

Die Risikodiversifizierung des Rheinmetall Konzerns mit den zwei weitgehend unabhängigen Kernbereichen Automotive (Kolbenschmidt Pierburg Gruppe) und Defence (Rheinmetall DeTec Gruppe) sorgt aber dafür, dass temporäre Konjunkturschwächen in einer Region oder einem Marktbereich durch günstige Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten zum Teil ausgeglichen werden können.

Die Kolbenschmidt Pierburg AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind auf dem Gebiet der Entwicklung und Produktion von Komponenten, Modulen und Sys-

temen für die internationale Fahrzeugindustrie tätig und werden daher in ihrer künftigen wirtschaftlichen Entwicklung auch durch den Verlauf der weltweiten Automobilkonjunktur beeinflusst. Der Einfluss einzelner Märkte und Kunden auf die wirtschaftliche Situation von Kolbenschmidt Pierburg wird durch eine Internationalisierung der Gruppe reduziert. Des Weiteren kommt es durch die diversifizierte Kundenstruktur zu einem Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller. Der Druck der Kunden zur Erzielung weiterer Preisreduzierungen besteht nach wie vor. Eine Risikobegrenzung ist durch die Schaffung zusätzlicher Preis-Kosten-Spielräume möglich und wird über die Realisierung von Produkt- und Prozessinnovationen sowie die Durchführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse und die Beibehaltung eines strengen Kostenmanagements erreicht. Im Fall zu erwartender Verluste aus einzelnen Produkten wurde im Jahresabschluss 2003 im Rahmen der Drohverlustrückstellung in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen.

Im Unternehmensbereich Defence sind die Rheinmetall DeTec AG und ihre Gesellschaften in hohem Maße abhängig von den Verteidigungsetats in den einzelnen Ländern. Risiken der künftigen Entwicklung werden im Wesentlichen in der restriktiven öffentlichen Haushaltssituation gesehen, die durch die gesamtwirtschaftliche Situation bestimmt wird. Insbesondere das Inlandsgeschäft mit einem Anteil von

43% im Berichtszeitraum sorgt bei stagnierenden Wehretats für ein schwieriges Umfeld. Andererseits ist die politische Lage von entscheidender Bedeutung für die Ausweitung des Exportanteils. Fortlaufende Maßnahmen zur Produktinnovation sowie zur Kostensenkung sollen dazu beitragen, die Marktposition zu sichern und zu stärken.

Risiken im betrieblichen und rechtlichen Bereich

Kolbenschmidt Pierburg beabsichtigt, auch zukünftig im Vergleich mit der internationalen Automobilkonjunktur überproportionale Absatzzuwächse zu erzielen. Das in den Vertriebsplanungen vorgesehene interne Wachstum erfordert für das Geschäftsjahr 2004 eine Vielzahl von komplexen und technologisch anspruchsvollen Produktneuanläufen, die durch ihre Anzahl und ihren Umfang grundsätzlich risikobehaftet sind. Die Umsetzung dieser neuen Serienprodukte in ein profitables Wachstum wird durch ein alle Phasen, von der Angebots- und Konzeptphase bis zum Serienan- und -hochlauf, umfassendes Projektmanagement sichergestellt. Im Falle zu erwartender Verluste aus einzelnen Produkten oder Produktneuanläufen wurde im Jahresabschluss 2003 im Rahmen der Drohverlustrückstellung in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen.

Anwendungen sind hochverfügbar und ausfallsicher eingerichtet. Sicherheitsvorgaben bestimmen nicht nur die technische Auslegung der Hard- und Softwarestruktur, sondern schließen auch funktionale Sicherheitsstrukturen und organisatorische Vorkehrungen mit ein, so dass Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität minimiert sind.

Auch im betrieblichen Aufgabenbereich des Unternehmensbereichs Defence ist zur Absicherung von Risiken im Auftragsbestand bilanzielle Vorsorge getroffen worden. Produktrisiken sichern die Gesellschaften der Rheinmetall DeTec Gruppe durch eine Vielzahl von Qualitätskontrollen ab, in die auch wichtige Lieferanten einbezogen werden. Alle wesentlichen Standorte sind nach der Norm DIN ISO 9001 zertifiziert. Ein nach Wertgrenzen abgestuftes Genehmigungsverfahren sowie ein permanentes Investitionscontrolling reduzieren die Risiken aus Investitionsvorhaben.

Für Risiken aus Elementarschäden und daraus folgender Betriebsunterbrechung sowie Produkthaftpflicht-, Gewährleistungs- und Rückruftrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gleichzeitig wird durch kontinuierliche Projekte zur Prozesssicherheit sowie umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung versucht, das Auftreten der genannten Risiken zu vermeiden. Für trotz der ergriffenen Maßnahmen aufgetretene Risiken, die nicht oder nur zum Teil (Selbstbehalt) durch Versicherungen abgedeckt werden, ist im Jahresabschluss 2003 in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen worden.

Die Gefährdung durch Umweltrisiken im Rheinmetall Konzern ist grundsätzlich begrenzt, da Gefahrstoffe nur beschränkt verwendet werden. Umweltschutzbeauftragte überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen an den Produktionsstandorten.

Rechtliche Risiken aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- oder vertragsrechtlichen Regelungen und Gesetzen werden durch eine permanente Überwachung im Rahmen der unternehmerischen Entscheidung so weit wie möglich minimiert.

Die Abhängigkeit von elektronischen Kommunikationstechnologien wächst. Zum Schutz gegen Angriffe von außen sowie zur Absicherung der Unternehmensdaten und komplexen IT-Infrastrukturen setzt der Rheinmetall Konzern neueste Security-Technologien wie Firewall-Systeme und Virens Scanner ein. Die Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische

In dem seit 1998 laufenden Spruchverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Der vom Landgericht Heilbronn beauftragte Gutachter hat nunmehr auf Basis vorläufiger Zahlen einen Zwischenbericht vorgelegt, der zu deutlich abweichenden Wertansätzen für die im Januar 1998 verschmolzenen Unternehmen kommt. Die Kolbenschmidt Pierburg AG sieht nach Einsicht und Prüfung dieses Zwischenberichts allerdings keine Veranlassung, von den ursprünglich ermittelten Wertrelationen Abstand zu nehmen. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verschmelzung beider Unternehmen durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelt und von einem gericht-

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

lich bestellten Verschmelzungsgutachter bestätigt. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass diese in drei unabhängigen Gutachten dokumentierten Wertansätze einer endgültigen Prüfung standhalten werden. Um dem Ausgang des Verfahrens nicht vorzugreifen, wird von weiteren Angaben abgesehen.

Zurzeit ist der Rheinmetall DeTec Konzern in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, aus denen ein wesentlicher, negativer Effekt auf das Konzernergebnis erwartet wird.

Im Rahmen eines anhängigen Spruchverfahrens über die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses an KIH-Aktionäre wollen Aktionäre eine bare Zuzahlung zu der im Rahmen der in 1999 beschlossenen Verschmelzung der KIH AG auf die Aditron AG ermittelten

Umtauschrelation erreichen. Der Vorstand der Rheinmetall AG hält die Klage für unbegründet und ist davon überzeugt, dass das seinerzeit ermittelte Umtauschverhältnis die Wertverhältnisse zutreffend wiedergibt, so dass in diesem noch laufenden Verfahren nur ein geringes Risiko zu erkennen ist.

Einige von der Rheinmetall AG als Hauptaktionärin der Aditron AG im Zuge eines Squeeze-out abgefundene Minderheitsaktionäre haben ein Spruchverfahren angestrengt, um die Angemessenheit der für die Übertragung der Aktien zu gewährende Barabfindung gerichtlich überprüfen zu lassen. Der Vorstand der Rheinmetall AG hält die vor dem Landgericht Düsseldorf anhängige Klage für unbegründet und stuft das Risiko als gering ein.

Absicherung finanzieller Risiken

Die überwiegende Zahl der Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns sind international tätig und unterliegen außerhalb des Euroraums daher dem Risiko von Wechselkursschwankungen. Geeignete und marktgängige derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Art der Instrumente und ihr Einsatz sind festgelegt. Offene Währungspositionen und Währungskursänderungsrisiken werden durch Refinanzierung in derselben Währung vermieden. Mit einem zentralen Liquiditätsmanagement wird sichergestellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht.

Aufgrund der globalen Beschaffungsstrategien im Rheinmetall Konzern und der – insbesondere im Un-

ternehmensbereich Automotive – weltweiten Produktionsstandorte wird der Einfluss der Änderungen von Währungsparitäten, insbesondere im Verhältnis des US-Dollars zum Euro, sukzessive reduziert. Die Finanzgeschäfte werden nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits abgeschlossen. Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Bonitätsrisiken sind aufgrund der Kundenstruktur sehr gering. Ebenso bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten. Für sonstige Risiken (Delkreder, Gewährleistungen usw.) bestehen ausreichende bilanzielle Vorsorgen.

Feststellung der Wirtschaftsprüfer

Nach den Vorschriften des KonTraG haben die Wirtschaftsprüfer das Risikomanagementsystem des Rheinmetall Konzerns geprüft und festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherken-

nungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Gesamtrisikoeinschätzung des Vorstandes

Insgesamt hat die aktuelle Überprüfung der Risikosituation ergeben, dass der Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Unternehmensbereiche weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten im Geschäftsjahr 2003 gefährdet war. Auch sonstige

Risiken, die dauerhaft maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rheinmetall AG oder des Rheinmetall Konzerns haben könnten, bestanden nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erkennen.

PERSPEKTIVEN

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 hat die Rheinmetall AG im Februar 2004 die Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Neckartenzlingen, an HgCapital, einen europäischen Private Equity Investor, verkauft. Der Vollzug des Kaufvertrages steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Damit schließt Rheinmetall die Desinvestition des Bereichs Electronics ab.

Ebenfalls im Februar 2004 hat die Rheinmetall DeTec AG die in zivilen Geschäftsfeldern tätige Heidel Gruppe an die Frimo Beteiligungs GmbH, Lotte, veräußert.

Im Unternehmensbereich Automotive hat der Geschäftsbereich Motor Service über sein Tochterunternehmen MTS Motorenteile GmbH zum 2. Januar 2004 die Motorenteileaktivitäten der E. Trost GmbH & Co. KG Generalvertretungen, Stuttgart, und der PV Auto-teile GmbH, Duisburg, übernommen. Ziele dieser Maß-

nahme sind eine weitere Erhöhung der Marktpräsenz, eine Optimierung des Produktprogramms sowie eine verbesserte Kundenbetreuung.

Im Januar 2004 hat der Geschäftsbereich Pierburg seine 49%-Beteiligung an der Pierburg Instruments GmbH an den Mehrheitsgesellschafter AVL Holding GmbH, Graz, veräußert. Zum 31. Dezember 2003 wurde die Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Januar 2004 ging bei einer Tochtergesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive eine Schadenersatzklage wegen eines Flugzeugunfalls in den USA ein. Neben dieser Gesellschaft wurden elf weitere Unternehmen verklagt. Aus der Klageschrift ist nicht zu entnehmen, dass von der Gesellschaft produzierte Teile ursächlich für den Unfall waren. Das Risiko aus dieser Klage wird als gering angesehen. Außerdem existiert ein umfassender Versicherungsschutz.



*Bleifrei, hochdruck- und temperaturfest:
Produkte von KS Gleitlager für die Anforderungen
der Motorentechnik von heute und in der Zukunft.*

PERSPEKTIVEN

Ausblick

Ende 2003 sind die Aussichten auf eine konjunkturelle Belebung im Jahr 2004 gestiegen. Viele Prognosen gehen von einem globalen Wachstum von rund 3% aus. Ausgehend von einer dynamischen Entwicklung in den USA wird eine Belebung der weltweiten Konjunktur erwartet. In Asien ist das gesamtwirtschaftliche Wachstum weiterhin stark. Auch der japanische Markt scheint die Stagnation der vergangenen Jahre endgültig überwinden zu können. Dagegen wird Europa – entsprechend der aktuellen Vorhersagen – mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können. Im Euroraum werden Wachstumsraten von unter 2% prognostiziert. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,4 und 1,8% vorausgesagt. Politische Unsicherheiten, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen oder Energiepreiserhöhungen stellen bleibende Risiken dar, die einer nachhaltigen Belebung der Weltwirtschaft entgegenstehen können.



www.bmvg.de/sicherheit/vpr.php

Auf den für Rheinmetall wichtigen Märkten werden folgende Entwicklungen erwartet:



www.vda.de



www.bundeswehr.de/forces

Für die weltweite Automobilproduktion erwarten aktuelle Schätzungen eine Stückzahl von 61 Mio Pkw und LCV (Light Commercial Vehicles). Zuwächse entfallen insbesondere auf die asiatische Produktion, hiervon ausgenommen bleibt weiterhin Japan. Während die japanische Produktion bei 10 Mio Fahrzeugen voraussichtlich stagnieren wird, wird für das restliche Asien ein Produktionsvolumen von 11 Mio Fahrzeugen (Vorjahr: 10 Mio Fahrzeuge) erwartet. Für den NAFTA-Raum wird nach einem Rückgang auf 16 Mio Fahrzeuge in 2003 im laufenden Jahr mit steigenden Produktionszahlen auf 17 Mio Einheiten gerechnet. Auch für den europäischen Markt wird eine Belebung prognostiziert. Die Zahl der produzierten Fahrzeuge soll in Westeuropa um 2,3% auf über 17 Mio Einheiten ansteigen. Insbesondere in Deutschland werden höhere Produktionszahlen erwartet.

Für die Verteidigungsausgaben sieht der Regierungsentwurf in Deutschland im Jahr 2004 einen Plafond von rund 24,2 MrdEUR in der Finanzplanung vor, der sich durch Effizienzgewinne und Veräußerungen um bis zu 520 MioEUR erhöhen kann. Die investiven Ausgaben im Verteidigungsetat betragen 5,9 MrdEUR. Auf Beschaffungen von Rüstungsgütern entfallen davon 4,0 MrdEUR. Dies bedeutet ein gegenüber dem Vorjahr um 0,1 MrdEUR höheres Volumen. Für Forschung, Entwicklung und Erprobung sind 1,0 MrdEUR eingeplant. Die Spielräume der Entwicklungs- und Beschaffungsbudgets sind gering, weil wesentliche Aufträge bereits unter Vertrag genommen sind.

Im Mai 2003 hat Bundesverteidigungsminister Struck neue verteidigungspolitische Richtlinien (VPR) erlassen, die eine weitere Umgestaltung der Bundeswehr hin zu einer Einsatzstreitkraft für multinationale Einsätze fordern. Damit werden die Voraussetzungen für die von Deutschland zugesagte Beteiligung an der Nato Response Force (NRF) und für sonstige Kriseneinsätze geschaffen. Internationale Impulse für die rüstungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommen aus der weltweiten Transformation der Streitkräfte , die in verschiedenen Initiativen, insbesondere der EU und der Nato, zum Ausdruck kommt.

Rheinmetall ist nach dem Verkauf zahlreicher Gesellschaften in den vergangenen Jahren strategisch klar ausgerichtet auf die Unternehmensbereiche Automotive und Defence und besetzt in den einzelnen Märkten führende Positionen. Für das Geschäftsjahr 2004 wurde für beide Unternehmensbereiche organisches Umsatzwachstum geplant.

Im Unternehmensbereich Automotive werden der Ausbau des Geschäfts im nord- und südamerikanischen Markt angestrebt sowie der Aufbau einer Produktionsbasis in Osteuropa im Geschäftsbereich

Pierburg geplant. Der Geschäftsbereich KS Kolben plant die verstärkte Durchdringung des japanischen Marktes und die Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten im asiatischen, insbesondere im chinesischen Markt. Darüber hinaus wird die Fortsetzung des Wachstumskurses bei innovativen Motorblöcken sowie der weitere Ausbau des Aftermarket-Geschäfts in Deutschland angestrebt.

Der Unternehmensbereich Defence plant – ausgehend von einem weiteren Ausbau des internationalen Geschäfts und bereinigt um die strukturellen Änderungen im Jahr 2003 – ebenfalls einen Umsatzanstieg. Während im Geschäftsfeld Weapon and Ammunition der Umsatz des Jahres 2003 aufgrund der Veräußerung der Heidel Gruppe sowie des deutlich reduzierten nationalen Beschaffungsprogramms bei großkalibriger Munition voraussichtlich nicht erreicht werden kann, wird für die anderen Geschäftsfelder ein stabiler bis leicht wachsender Umsatz erwartet.

Insgesamt erwartet Rheinmetall für das Geschäftsjahr 2004 vor dem Hintergrund einer stabilen Konjunkturentwicklung eine Verbesserung der EBIT-Rendite. Diese positive Prognose stützt sich auf das geplante organische Wachstum und auf die in den Kerngeschäften Automotive und Defence während der vergangenen Jahre erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsprojekte.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u.a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Düsseldorf, den 10. März 2004

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Eberhardt Dr. Kleinert Dr. Müller

KONZERNABSCHLUSS 2003 DER RHEINMETALL AG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

AKTIVA MioEUR	31.12.2002	31.12.2003	Anhang
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	345	392	(6)
Sachanlagen	1.332	1.106	(7)
¹ Finanzanlagen	55	51	(8)
	1.732	1.549	
Umlaufvermögen			
Vorräte	902	716	(9)
./. Erhaltene Anzahlungen	-40	-27	
	862	689	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	662	490	(10)
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	383	300	(10)
Liquide Mittel	367	336	(11)
	2.274	1.815	
Ertragsteuern	73	71	(12)
Rechnungsabgrenzungen	8	7	
Summe Aktiva	4.087	3.442	

PASSIVA MioEUR	31.12.2002	31.12.2003	Anhang
Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter			(13)
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG			
Gezeichnetes Kapital	92	92	
Kapitalrücklage	208	208	
Übrige Rücklagen	113	312	
Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss	246	63	
	659	675	
Anteile anderer Gesellschafter	210	56	
	869	731	
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	660	530	(14)
Sonstige Rückstellungen	581	489	(14)
	1.241	1.019	
Verbindlichkeiten			
² Finanzverbindlichkeiten	668	566	(15)
³ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	475	455	(15)
³ Übrige Verbindlichkeiten	744	574	(15)
	1.887	1.595	
Ertragsteuern	59	80	(16)
Rechnungsabgrenzungen	31	17	(17)
Summe Passiva	4.087	3.442	

¹ davon at Equity bilanzierte Finanzanlagen: 42 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR)

² davon langfristig: 519 MioEUR (Vorjahr: 581 MioEUR)

³ Vorjahreswert angepasst

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

MioEUR	2002	2003	Anhang
Umsatzerlöse	4.571	4.248	(18)
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-64	26	(19)
Gesamtleistung	4.507	4.274	
Sonstige betriebliche Erträge	517	249	(20)
Materialaufwand	2.077	2.014	(21)
Personalaufwand	1.447	1.339	(22)
Abschreibungen	309	242	(23)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	797	722	(24)
Betriebliches Ergebnis	394	206	
Zinsergebnis	-102	-84	(25)
¹ Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis	-2	-2	(26)
Finanzergebnis	-104	-86	
² Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	290	120	
Ertragsteuern	16	52	(27)
Konzern-Jahresüberschuss	274	68	
Anteile anderer Gesellschafter	-28	-5	(28)
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	246	63	
¹ <i>davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen: 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR)</i>			
² <i>davon Ergebnis aus dem Abgang von Discontinuing Operations: 22 MioEUR (Vorjahr: 303 MioEUR) siehe Anhangsangabe (33)</i>			
Ergebnis je Stammaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	6,81 EUR	1,72 EUR	(29)
Ergebnis je Vorzugsaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	6,87 EUR	1,78 EUR	(29)
Ergebnis je Stammaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)	7,89 EUR	2,56 EUR	(29)
Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)	7,95 EUR	2,62 EUR	(29)
EBIT	392	204	
EBITDA	701	446	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

MioEUR	2002	2003
Liquide Mittel 01.01.	223	367
Konzern-Jahresüberschuss	274	68
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	309	238
Veränderung Pensionsrückstellungen	4	2
Cash Flow	587	308
Ergebnis aus Anlageabgängen	-333	-35
Veränderung sonstige Rückstellungen	55	-7
Veränderung Vorräte	66	-6
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-5	46
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-29	-5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	341	301
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-248	-203
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	31	47
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-178	-148
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	427	115
Mittelabfluss (Vorjahr: Mittelzufluss) aus Investitionstätigkeit	32	-189
Dividende der Rheinmetall AG	-17	-24
Sonstige Gewinnausschüttungen	-9	-5
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	8	6
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-210	-118
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-228	-141
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	145	-29
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-1	-2
Veränderung der Liquiden Mittel insgesamt	144	-31
Liquide Mittel 31.12.	367	336

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (31) erläutert.

☐

darin enthalten:

Zahlungssaldo Zinsen 43 MioEUR (Vorjahr: 50 MioEUR)

Zahlungssaldo Ertragsteuern 40 MioEUR (Vorjahr: 30 MioEUR)

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

<i>MioEUR</i>										
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unter- schied aus Währungs- um- rechnung	Rücklagen aus Marktwert- ansatz und sonstigen Bewer- tungen	Übrige Rücklagen	Auf Aktionäre der Rhein- metall AG entfallender Konzern- Jahres- überschuss	Eigen- kapital der Aktionäre der Rhein- metall AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital/ Anteile anderer Gesell- schafter
Stand am 1. Januar 2002	92	208	66	-6	69	129	21	450	267	717
Dividendenzahlungen	--	--	-17	--	--	-17	--	-17	-9	-26
Währungsunterschiede	--	--	--	-24	--	-24	--	-24	-1	-25
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	12	--	--	12	--	12	-68	-56
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	21	--	--	21	-21	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	-4	--	-4	-8	--	-8	-7	-15
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	246	246	28	274
Stand am 31. Dezember 2002	92	208	78	-30	65	113	246	659	210	869
Dividendenzahlungen	--	--	-24	--	--	-24	--	-24	-5	-29
Währungsunterschiede	--	--	--	-11	--	-11	--	-11	-2	-13
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	-10	--	--	-10	--	-10	-153	-163
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	246	--	--	246	-246	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	-2	--	--	-2	--	-2	1	-1
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	63	63	5	68
Stand am 31. Dezember 2003	92	208	288	-41	65	312	63	675	56	731

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (13) erläutert.

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS

Primärsegmente MioEUR	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Geschäftsfelder	Automotive		Defence		Electronics		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern			
Außenumsatz	1.883	1.884	1.675	1.602	775	478	238	284	4.571	4.248		
Intersegmentäre Umsätze	--	--	2	3	27	23	-29	-26	--	--		
Segmentumsatz	1.883	1.884	1.677	1.605	802	501	209	258	4.571	4.248		
Equity-Ergebnis	2	8	--	--	--	--	6	1	8	9		
Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger Abschreibungen	--	--	--	--	--	--	--	3	--	3		
Außerplanmäßige Abschreibungen	-13	-6	-15	-7	-9	--	-16	-4	-53	-17		
Segmentergebnis (EBIT)	79	98	71	68	247	42	-5	-4	392	204		
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	215	174	79	159	60	22	-13	-54	341	301		
Segmentvermögen	1.257	1.246	1.779	1.459	313	144	299	186	3.648	3.035		
davon Equity-Buchwerte	28	37	2	2	2	3	10	--	42	42		
Segmentsschulden	684	674	1.428	1.189	203	148	176	54	2.491	2.065		
Segmentinvestitionen	161	150	70	109	117	27	24	37	372	323		

Sekundärsegmente MioEUR	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Regionen	Deutschland		übriges Europa		Nordamerika		Asien		sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
Außenumsätze nach Sitz der Kunden	1.720	1.649	1.852	1.706	571	486	270	280	158	127	4.571	4.248
in % des Konzernumsatzes	37,6	38,8	40,5	40,2	12,5	11,4	5,9	6,6	3,5	3,0	--	--
Segmentvermögen	2.354	2.055	858	787	276	235	15	29	145	-71	3.648	3.035
Segmentinvestitionen	240	210	75	71	45	23	2	15	10	4	372	323

Die Segmentberichterstattung nach IFRS wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH FÜHRUNGSSTRUKTUR

MioEUR	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Unternehmensbereiche	Automotive		Defence		Electronics		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
Bilanz (31.12.)										
Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter (1)	333	363	436	370	409	26	-309	-28	869	731
Pensionsrückstellungen (2)	273	256	265	212	60	37	62	25	660	530
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	166	105	-100	-127	-291	-16	526	268	301	230
Capital Employed (1)+(2)+(3)	772	724	601	455	178	47	279	265	1.830	1.491
Durchschnittliches Capital Employed (4)	827	748	585	528	216	113	325	272	1.953	1.661
GuV										
Außenumsatz	1.883	1.884	1.675	1.602	775	478	238	284	4.571	4.248
Intersegmentäre Umsätze	--	--	2	3	27	23	-29	-26	--	--
Segmentumsatz	1.883	1.884	1.677	1.605	802	501	209	258	4.571	4.248
<i>davon Inland in %</i>	33,5	32,1	44,1	43,1	39,1	51,5	--	--	37,6	38,8
<i>davon Ausland in %</i>	66,5	67,9	55,9	56,9	60,9	48,5	--	--	62,4	61,2
EBITDA	234	239	150	138	359	64	-42	5	701	446
Abschreibungen	-137	-136	-78	-69	-32	-19	-62	-18	-309	-242
EBIT (nach Führungsstruktur) (5)	97	103	72	69	327	45	-104	-13	392	204
Zinsergebnis	-37	-31	-22	-23	-9	-4	-34	-26	-102	-84
EBT	60	72	50	46	318	41	-138	-39	290	120
Ertragsteuern	-23	-29	-5	-22	-7	-4	19	3	-16	-52
Jahresergebnis	37	43	45	24	311	37	-119	-36	274	68
EBIT-Rendite in %	5,2	5,5	4,3	4,3	40,8	9,0	--	--	8,6	4,8
Sonstige Daten										
ROCE in % (5)/(4)	11,8	13,8	12,3	13,0	151,6	39,8	--	--	20,1	12,3
Sachinvestitionen	144	127	48	46	41	27	15	3	248	203
Auftragseingang	1.917	1.860	1.861	1.473	835	510	227	285	4.840	4.128
Auftragsbestand 31.12.	339	314	3.649	2.748	144	73	33	8	4.165	3.143
Erhaltene Anzahlungen	7	17	691	478	2	--	6	-1	706	494
Mitarbeiter 31.12.	11.535	11.316	8.828	7.435	4.310	1.734	1.276	403	25.949	20.888

Die Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

KONZERNANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR

	Bruttowerte				
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge [□]	Umbuchungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises/ Anteilsquote
Immaterielle Vermögenswerte					
Entwicklungskosten und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	17	10	--	1	4
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	93	13	11	12	-24
Goodwill	459	--	2	--	54
Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-32	--	-6	--	11
Geleistete Anzahlungen	12	3	--	-11	--
	549	26	7	2	45
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.145	11	27	1	-127
Investment Properties	91	--	5	5	-3
Technische Anlagen und Maschinen	1.674	64	52	43	-86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707	33	56	20	-167
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91	69	2	-71	-12
	3.708	177	142	-2	-395
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	--	--	--	--	--
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--	--	--	--	--
Beteiligungen an Joint Ventures (at Equity)	54	9	--	8	-40
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at Equity)	21	--	--	-8	-2
Ausleihungen an Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	--	--	--	--	--
Wertpapiere des Anlagevermögens	17	2	--	--	-6
Sonstige Ausleihungen	5	--	1	--	--
	97	11	1	--	-48
Gesamt	4.354	214	150	--	-398

□ einschließlich Abstockung Neubewertung

Währungs- unter- schiede	31.12.2003	Abschreibungen							Nettowerte		
		01.01.2003	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Veränderun- gen des Kon- solidierungs- kreises/ Anteilsquote	Währungs- unter- schiede	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003
--	32	8	4	--	--	--	--	--	12	9	20
-1	82	73	12	9	--	--	-21	-1	54	20	28
-2	509	148	31	2	--	--	-12	-1	164	311	345
--	-15	-25	--	-6	--	1	10	--	-10	-7	-5
--	4	--	--	--	--	--	--	--	--	12	4
-3	612	204	47	5	--	1	-23	-2	220	345	392
-22	981	488	28	4	--	--	-54	-12	446	657	535
-3	85	54	2	3	--	3	-2	-1	47	37	38
-50	1.593	1.260	110	47	-3	--	-58	-35	1.227	414	366
-7	530	564	55	51	3	--	-140	-6	425	143	105
-4	71	10	--	--	--	--	--	-1	9	81	62
-86	3.260	2.376	195	105	--	3	-254	-55	2.154	1.332	1.106
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
--	31	31	--	--	--	1	-30	--	--	23	31
--	11	2	--	--	--	--	-2	--	--	19	11
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
--	13	8	2	--	--	3	--	--	7	9	6
--	4	1	--	--	--	--	--	--	1	4	3
--	59	42	2	--	--	4	-32	--	8	55	51
-89	3.931	2.622	244	110	--	8	-309	-57	2.382	1.732	1.549

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

(1)

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2003 ist nach den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Er steht in Einklang mit der 7. EG-Richtlinie in der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission (Richtlinie 83/349 EWG).

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben.

Mit dem Konzernabschluss nach IFRS hat die Rheinmetall AG von dem im § 292a HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen und gleichzeitig auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu verzichten. Hinsichtlich der Beurteilung, ob der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllen, wird der Auslegung des Deutschen Standardisierungsrates DRSC e.V. im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1) gefolgt. Der vorliegende Konzernabschluss enthält im Wesentlichen folgende, vom deutschen Handelsrecht (HGB) abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen (IAS 21)
- Ansatz bestimmter Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (IAS 39)
- Bilanzierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens (IAS 38)
- Bewertung von betriebsnotwendigen Grundstücken nach der Neubewertungsmethode gemäß IAS 16 zum beizulegenden Zeitwert
- Anteilige, dem Projektfortschritt entsprechende Gewinnrealisierung bei kundenbezogenen Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11
- Ansatz von längerfristigen Rückstellungen zum Barwert (IAS 37)
- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt (IAS 37)
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12
- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien von IAS 17
- Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridor-Regel gemäß IAS 19.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Neckartenzlingen, hat die Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB, in Anspruch genommen. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Allee 1. Oberste Muttergesellschaft ist die Röchling Industrie Verwaltung GmbH, Mannheim.

(2)

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwi-

schen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss besteht (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Gesellschaften, an denen eine Beteiligung von 50% und eine gemeinschaftliche Führung besteht (Joint Ventures).

Aus Wesentlichkeitsgründen werden 2 (Vorjahr: 4) unbedeutende Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen				
	31.12.2002	Zugänge	Abgänge	31.12.2003
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Inland	87	14	27	74
Ausland	70	14	31	53
	157	28	58	127
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				
Inland	8	2	3	7
Ausland	8	2	1	9
	16	4	4	16

Im Berichtsjahr wurden 28 Gesellschaften erstmals konsolidiert. 58 Gesellschaften, davon 31 im Ausland, sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

– Preh-Werke GmbH & Co. KG, Bad Neustadt a. d. Saale, Erhöhung der Beteiligung von 75% auf 100% im September 2003, Kaufpreis: 17 MioEUR

Folgende Anteilserwerbe bzw. Anteilsaufstockungen des Berichtsjahres sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu erwähnen:

– Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf, Anteilsaufstockung von 80% auf 95% bis Dezember 2003, Kaufpreis: 70 MioEUR

– Oerlikon Contraves AG, Zürich, Erhöhung der Beteiligung von 80% auf 100% im Januar 2003, Kaufpreis: 43 MioEUR

– Weitere Erwerbe, Kaufpreis: 1 MioEUR.

– EMG EuroMarine Electronics GmbH, Hamburg, Aufstockung der Beteiligung von 50% auf 100% im Februar 2003, Kaufpreis: 18 MioEUR

Für Anteilserwerbe vollkonsolidierter Unternehmen sind im Berichtsjahr insgesamt 172 MioEUR (Vorjahr: 168 MioEUR) aufgewendet worden.

– Microtechno Corporation, Japan, Übernahme des Kolbengeschäftes von Mazda im Februar 2003, Kaufpreis: 9 MioEUR

– Aditron AG, Düsseldorf, Anteilsaufstockung und Squeeze-out im Juni 2003, Kaufpreis: 11 MioEUR

– Jagenberg AG, Neuss, Anteilsaufstockung von 88% auf 94% des Grundkapitals bis August 2003, Kaufpreis: 3 MioEUR

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Folgende Anteilsverkäufe vollkonsolidierter Unternehmen sind zu nennen:

- Verkauf der Restaktivitäten der Jagenberg Gruppe einschließlich der Jagenberg AG (Januar bis August 2003), Kaufpreis: –2 MioEUR
- Verkauf der Preh-Werke GmbH & Co. KG, Bad Neustadt a. d. Saale im Oktober 2003, Kaufpreis: 74 MioEUR
- Verkauf des Geschäftsbetriebs der STN Atlas Marine Electronics GmbH, Hamburg, im Oktober 2003, Kaufpreis: Geheimhaltung vereinbart

– Verkauf der Hirschmann Austria GmbH, Rankweil, im Juni 2003, Kaufpreis: Geheimhaltung vereinbart

– Weitere Verkäufe für insgesamt 16 MioEUR.

Für Verkäufe vollkonsolidierter Unternehmen wurden Kaufpreise von insgesamt 200 MioEUR (Vorjahr: 438 MioEUR) vereinbart.

Darüber hinaus wurde der Produktbereich Naval Systems im August 2003 von der STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen (umfirmiert in Rheinmetall Defence Electronics GmbH) abgespalten.

Die im Geschäftsjahr (Vorjahr) getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen wirken sich auf das Vermögen und die Schulden zum 31.12. sowie die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

Akquisitionen/Desinvestitionen MioEUR		
	2002	2003
Anlagevermögen	–39	–133
Umlaufvermögen	–207	–499
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–14	–125
Sonstige Rückstellungen	–59	–70
Finanzverbindlichkeiten	–29	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	–108	–238

Akquisitionen/Desinvestitionen MioEUR		
	2002	2003
Umsatzerlöse	–319	–300
Betriebliches Ergebnis	–34	10
Ergebnis vor Ertragsteuern	–33	16
Jahresüberschuss	–26	13

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten

Darstellung im Anschluss an den Konzernanhang aufgeführt. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) hinterlegt.

(3)
**Konsolidierungs-
grundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Buchwertmethode durchgeführt (IAS 22). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit sie auf stillen Reserven oder Lasten beruht, in Höhe der Beteiligungsquote des Konzerns an den stillen Reserven oder Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein danach verbleibender aktiver oder passiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill bzw. als negativer Unterschiedsbetrag unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Goodwills werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IAS 22 aufgelöst und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Aktive Unterschiedsbeträge aus Akquisitionen vor dem 01.01.1995 sind mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch konzerninternen Verrechnungspreisen, die regelmäßig den Marktpreisen entsprechen, vorgenommen. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede werden latente Steuern gebildet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für Equity-Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz und die Abschreibung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

(4)
Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist regelmäßig die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften entstehen, werden zu historischen Anschaffungskosten fortgeführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Der

Jahresabschluss einer kleineren türkischen Tochtergesellschaft wurde basierend auf dem Konzept historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgestellt und gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) angepasst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG wird auf Grundlage konzern einheitlicher, stetig angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen erfolgt die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals nach den gleichen Grundsätzen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden allerdings dann aktiviert

und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist (IAS 38). Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Nutzungsdauer immaterielle Vermögenswerte in Jahren		
	2002	2003
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3-15	3-15
Goodwills	15-20	15-20
Entwicklungskosten	5	5-7

Die voraussichtliche Nutzungsdauer des Goodwills spiegelt jeweils die Erwartung bezüglich der Ausnutzung der durch den Unternehmenserwerb gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotential des Unternehmens wider.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungs-

kosten aktiviert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

Nutzungsdauer Sachanlagevermögen	
	Jahre
Gebäude	20-50
Andere Baulichkeiten	8-30
Grundstücksgleiche Rechte	5-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15

Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Gehalt nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Marktwert der Investment Properties wird unter der Anhangsangabe (7) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden

und ist im Wesentlichen auf die fortentwickelten Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters gestützt.

Im Wege des Finanzierungsleasing angemietete Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben (IAS 17). Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen erfasst. Bei

Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind gemäß IAS 39 zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen sowie Altersversorgungsaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (IAS 23). Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Wertbarkeit werden durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräuße-

rungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen Anzahlungen werden passiviert.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Fertigungsaufträge

Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum

erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passiviert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“

an und werden zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Wertpapieren werden bis zur Realisierung erfolgsneutral behandelt. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IAS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Für die inländischen latenten Steuern wird ein unveränderter Steuersatz von 40% berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Die latenten Steuersätze im Ausland betragen 25 bis 38% (Vorjahr: 15 bis 40%).

Mit Gesetzesdatum 22. Dezember 2003 („Korb II“, Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes und anderer Gesetze) ist das System der steuerlichen Verlustbehandlung in Deutschland geändert worden. Ab dem 1. Januar 2004 ist das zu versteuernde Ein-

kommen einer Kapitalgesellschaft nur noch zu 60% mit einem steuerlichen Verlustvortrag aus Vorjahren verrechenbar (ein Sockelbetrag von 1 MioEUR des Einkommens bleibt unbegrenzt verrechenbar). Die Regelung gilt entsprechend für gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

Ebenfalls geändert wurde die bisherige Regelung zur Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften. Ab dem 1. Januar 2004 sind 5% des Veräußerungsgewinns als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben dem zu versteuernden Einkommen hinzuzurechnen.

Im Geschäftsjahr kommt es durch die Gesetzesänderungen zu keinen Auswirkungen auf den latenten Steueraufwand/-ertrag. Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 301 MioEUR wurden keine latenten Steuerschulden (6 MioEUR) bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die zu einem Auseinanderfallen von Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 (Defined Benefit Obligation) und bilanzierter Rückstellung führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des Anwartschaftsbarwerts liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Die Rück-

stellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen eingetht, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach IAS 37 sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen werden angesetzt, um im voraus gezahlte oder im voraus erhaltene Mieten, Lizenzgebühren, Leasingraten, Zinsen, Versicherungsprämien etc. sachgerecht zu periodisieren.

Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden gemäß IAS 20 als Rechnungsabgrenzungen passivisch abgegrenzt und im Zeitpunkt des Anfalls der Aufwendungen realisiert.

Liegt der Veräußerungspreis eines im Wege des Sale-and-Lease-Back veräußerten und zurückgemieteten Vermögenswertes über den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, so wird der Veräußerungsgewinn passivisch abgegrenzt und über die Dauer der unkündbaren Grundmietzeit erfolgswirksam aufgelöst.

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Eventualverpflichtungen/-forderungen

Eventualverpflichtungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen oder bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte deren Existenz erst noch durch das Eintreten eines

oder mehrerer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss, die nicht vollständig im Einflussbereich des Unternehmens stehen.

Eventualverpflichtungen und -forderungen werden mit ihren wahrscheinlichen Erfüllungsbeträgen angegeben.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-

Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Unternehmen des Rheinmetall Konzerns setzen zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen derivative Finanzinstrumente ein.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Handelstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, es liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft vor, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair Value Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, so dass sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(6) Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 189 MioEUR (Vorjahr: 208 MioEUR) angefallen.

Davon erfüllten 10 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

Forschungs- und Entwicklungskosten MioEUR		
	2002	2003
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	204	179
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	2	4
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	206	183

Von den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 47 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR) entfallen 7 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen den Goodwill aus dem Erwerb von Jagenberg Aktien sowie den Goodwill der Heidel Grup-

pe im Unternehmensbereich Defence. Die Auflösung der negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Die verbleibenden negativen Unterschiedsbeträge werden planmäßig bis zum Jahr 2008 aufgelöst.

(7) Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abwertungen in Höhe von 10 MioEUR (Vorjahr: 36 MioEUR), die mit 2 MioEUR (Vorjahr: 34 MioEUR) auf Grundstücke und Bauten, mit 7 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf technische Anlagen und Maschinen und mit 1 MioEUR auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Die Neubewertung der in- und ausländischen Grundstücke wurde auf der Grundlage von zum Stichtag 31.12.2002 erstellten Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen fortgeführt. Die Anwendung der Neubewertungsmethode auf betriebsnotwendige Grundstücke führt zu einer Aufstockung der fortgeführten Buchwerte zum 31.12.2003 um 102 MioEUR (Vorjahr: 116 MioEUR). Soweit die festgestellten Marktwerte des Grund und Bodens die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unterschreiten, kommt es zu einer aufwandswirksamen Abwertung (Vorjahr: 7 MioEUR). Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter verwiesen.

Unter Investment Properties fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Investment Properties haben einen Marktwert von 51 MioEUR (Vorjahr: 54 MioEUR). Im Berichtszeitraum sind unverändert Mieterträge von 4 MioEUR erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) gegenüberstehen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 37 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie Immobilien konsolidierter Leasing-Objekt-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 105 MioEUR (Vorjahr: 143 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Infolge von Leasingverhältnissen sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

Aktivierte Sachanlagen durch Leasingverhältnisse MioEUR						
	31.12.2002			31.12.2003		
	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt
Grundstücke und Bauten	35	75	110	26	56	82
Technische Anlagen und Maschinen	33	--	33	23	--	23
	68	75	143	49	56	105

Die Verringerung der von konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften gehaltenen Grundstücke und Bauten ist mit 17 MioEUR auf den Abgang eines Verwaltungsgebäudes zurückzuführen.

Die Leasingverträge für Immobilien und Mobilien enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1 und 19 Jahren.

Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze schwanken je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,3% und 8,0%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing MioEUR								
	2002				2003			
	2003 ¹	2004-2007 ¹	ab 2008	Gesamt	2004	2005-2008	ab 2009	Gesamt
Leasingzahlungen	15	38	43	96	12	28	31	71
Abzinsungsbeträge	-5	-10	-10	-25	-3	-8	-8	-19
Barwerte	10	28	33	71	9	20	23	52

¹ Vorjahreszahlen angepasst

Aus der Untervermietung von Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 7 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) erzielt. Während der unkünd-

baren Mietzeit des untervermieteten Sachanlagevermögens werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 16 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR) erwartet.

(8) Finanzanlagen

Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR		2002	2003
Vermögenswerte ¹ (31.12.)		100	35
Eigenkapital (31.12.)		6	23
Schulden ² (31.12.)		94	12
Umsatzerlöse		165	46
Ergebnis vor Ertragsteuern		7	9

¹ Einschließlich Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

² Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

Die Wertpapiere (6 MioEUR; Vorjahr 9 MioEUR) sind bis auf Beteiligungen von unverändert 1 MioEUR – die zu Anschaffungskosten bilanziert sind – zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf Wertpapiere sind Pfandrechte für Mitarbeiter wegen Insolvenzschutz in Höhe von 5 MioEUR vorhanden. Diese sind in der Ver-

äußerung beschränkt. Alle weiteren Wertpapiere sind jederzeit zur Veräußerung verfügbar.

Die sonstigen Ausleihungen betragen 3 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR). Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(9)

Vorräte

Vorräte MioEUR			
	31.12.2002	31.12.2003	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	270	205	
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	322	253	
Fertige Erzeugnisse	94	70	
Waren	62	58	
Geleistete Anzahlungen	154	130	
	902	716	
./. Erhaltene Anzahlungen	-40	-27	
	862	689	

Der Buchwert der zum niedrigeren Netto-Veräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 184 MioEUR (Vorjahr: 222 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) Wertauf-

holungen in Vorjahren abgeschrieben. Vorratsbestände auf Grund gestiegener Nettoveräußerungspreise vorgenommen. Vorratsbestände dienen nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(10)

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte MioEUR				
	31.12.2002	davon Rest-laufzeit > 1 Jahr	31.12.2003	davon Rest-laufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	662	40	490	26
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	226	93	159	9
Sonstige Vermögenswerte	157	26	141	12
	383	119	300	21
	1.045	159	790	47

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Forderungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR			
	31.12.2002	31.12.2003	
Angefallene Herstellungskosten	265	177	
zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	63	45	
	328	222	
./. Erhaltene Anzahlungen	-102	-63	
	226	159	

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

Sonstige Vermögenswerte <i>MioEUR</i>		
	31.12.2002	31.12.2003
Wertpapiere	4	2
Forderungen aus sonstigen Steuern	31	31
Kaufpreisen (Veräußerung von Immobilien und Gesellschaftsanteilen)	17	13
geleisteten Anzahlungen	10	21
derivaten Finanzinstrumenten	9	17
Sonstiges	86	57
	157	141

Die ausgewiesenen Buchwerte der neben den Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen betragen 13 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR).

Im Rahmen eines ABS-Programmes verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 127 MioEUR. Die Forderungsverkäufe sind nach IAS 39 als Abgang zu behandeln, da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unbedeutend sind. Der Nominalwert der veräußerten Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2003 auf 103 MioEUR (Vorjahr: 127 MioEUR).

(11) Liquide Mittel

Liquide Mittel <i>MioEUR</i>		
	31.12.2002	31.12.2003
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	367	336

Die liquiden Mittel sind im Berichtsjahr nicht in der Verfügung eingeschränkt (Vorjahr: 4 MioEUR).

(12) Ertragsteuern (aktivisch)

Ertragsteuern (aktivisch) <i>MioEUR</i>		
	31.12.2002	31.12.2003
Latente Steuern	65	64
Ertragsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt	8	7
	73	71

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern MioEUR				
	31.12.2002		31.12.2003	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge und Steuergutschriften	94	--	73	5
Anlagevermögen	23	117	25	91
Vorräte und Forderungen	227	202	162	147
Pensionsrückstellungen	39	--	35	1
Sonstige Rückstellungen	34	1	30	--
Verbindlichkeiten	139	178	142	127
Sonstiges	15	28	-7	55
	571	526	460	426
Verrechnung	-506	-506	-396	-396
	65	20	64	30
davon erfolgsneutral		45		44

Über die aktivierten latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen von 73 MioEUR (Vorjahr: 94 MioEUR) hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 404 MioEUR (Vorjahr: 548 MioEUR), die nicht angesetzt werden konnten. Davon entfallen 103 MioEUR (Vorjahr: 258 MioEUR) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, 18 MioEUR (Vorjahr: 105 MioEUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge und 284 MioEUR (Vorjahr: 294 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar, die ausländischen sind in der Regel zeitlich begrenzt verwertbar, z.B. innerhalb von 20 Jahren in den USA. Die Zuschreibungen auf die in den Vorjahren wertberichtigten latenten Steuern betragen 13 MioEUR

(Vorjahr: 4 MioEUR); die Wertberichtigungen auf in Vorjahren aktivierte latente Steuern wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: 2 MioEUR). Nach dem Steuerentlastungsgesetz vom 23.10.2000 ist der Wechsel vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren verbunden mit einer 15 Jahre gültigen Übergangsregelung, nach der Ausschüttungen von ehemals voll mit deutscher Körperschaftsteuer belasteten Eigenkapitalteilen (EK 40) zu einer Körperschaftsteuererminderung und Ausschüttungen aus steuerlich unbelasteten Eigenkapitalteilen (EK 02) zu einer Körperschaftsteuererhöhung führen. Die entsprechenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen liegen jeweils unter 1 MioEUR.

(13)
**Eigenkapital/Anteile
anderer Gesellschafter**

Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio nennwertlose Stückaktien, davon 18 Mio Stammaktien und 18 Mio Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Vorzugsaktien sind mit einem Dividendenvorzug ausgestattet. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 EUR am Grundkapital.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 25 MioEUR zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der

Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 9,2 MioEUR ausschließen. Außerdem kann er mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht über 1,0 MioEUR zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausschließen.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Am Grundkapital der Rheinmetall AG hält die Röchling Industrieverwaltung GmbH, Mannheim 42,1%, davon 73,7% der Stammaktien und 10,5% der stimmrechtlosen Vorzugsaktien. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der Rheinmetall AG.

Die übrigen Rücklagen enthalten u. a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von

288 MioEUR (Vorjahr: 78 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –41 MioEUR (Vorjahr: –30 MioEUR), sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 65 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen MioEUR					
	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	
01.01.2002	72	-2	-1	69	
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-17	3	--	-14	
Abgänge	-7	--	--	-7	
Latente Steuern	10	-1	--	9	
Minderheiten	8	--	--	8	
31.12.2002	66	--	-1	65	
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-4	7	2	5	
Abgänge	-10	--	--	-10	
Latente Steuern	5	-3	-1	1	
Minderheiten	4	--	--	4	
31.12.2003	61	4	--	65	

Die Rücklage für die Neubewertung von Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

Neubewertung MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Aufwertung von Grundstücken im Sachanlagevermögen	116	102
Latente Steuern	-46	-41
Anteile anderer Gesellschafter	-4	--
	66	61

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 66 MioEUR ausgewiesen, der mit 24 MioEUR zur Ausschüttung verwendet wird und mit 42 MioEUR zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgesehen ist. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 0,64 EUR (Vorjahr: 0,44 EUR zzgl. 0,20 EUR Bonus) je Stammaktie bzw. 0,70 EUR (Vorjahr: 0,50 EUR zzgl. 0,20 EUR Bonus) je Vorzugsaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen im Wesentlichen den Unternehmensbereich Automotive mit 20 MioEUR (Vorjahr: 69 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 36 MioEUR (Vorjahr: 117 MioEUR). Im Vorjahr wurde noch der Unternehmensbereich Electronics mit 21 MioEUR ausgewiesen. Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten im Vorjahr 4 MioEUR, die auf der Anwendung der Neubewertungsmethode beruhen.

(14)

Rückstellungen

Rückstellungen MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	660	530
Sonstige Rückstellungen	581	489
	1.241	1.019

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das

Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 78 MioEUR (Vorjahr: 89 MioEUR) erfolgt. Bei den betraglich wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen der Schweizer Konzernunternehmen, für die auch Zuzahlungen der Mitarbeiter erfolgen, liegt zum 31.12.2003 wie auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Überdotierung der zweckgebundenen Versorgungskassen vor. Diese steht aufgrund statuarischer Regelungen in erster Linie den Berechtigten zu; eine anteilige Rückzahlung an die betreffenden Konzernunternehmen ist nicht möglich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Pensionsrückstellungen – Parameter in %	31.12.2002		31.12.2003	
	Inland	USA	Inland	USA
Rechnungszinsfuß	5,50	6,50	5,50	6,00
Gehaltsentwicklung (allgemein)	3,00	4,00	3,00	4,00
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	1,25	--	1,25	--
Rentenentwicklung	1,25	--	1,25	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	9,00	--	9,00

Infolge des gesunkenen Zinsniveaus des amerikanischen Kapitalmarktes wurde der Rechnungszinsfuß für US-amerikanische Pensionsverpflichtungen um 0,50%-Punkte abgesenkt.

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen US-amerikanischer Gesellschaften, die teilweise fondsfinanziert sind.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt aus dem Anwartschaftsbarwert sowie dem Fondsvermögen ab:

Pensionsrückstellungen MioEUR	2002			2003		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	611	196	807	619	157	776
Veränderungen Konsolidierungskreis	-14	--	-14	-131	--	-131
Umgliederung	2	-2	--	--	--	--
Währungsunterschiede	--	-27	-27	--	-23	-23
Dienstzeitaufwand	15	3	18	13	2	15
Zinsaufwand	34	11	45	32	8	40
Pensionszahlungen	-30	-15	-45	-30	-15	-45
Planbeendigungen und -kürzungen	--	9	9	--	-1	-1
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-25	-25	--	-1	-1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	1	7	8	3	1	4
Anwartschaftsbarwert 31.12.	619	157	776	506	128	634
Entwicklung des Fondsvermögens						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	81	81	--	54	54
Währungsunterschiede	--	-11	-11	--	-9	-9
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	6	6	--	4	4
An die Fonds geleistete Beiträge	--	11	11	--	17	17
Pensionszahlungen der Fonds	--	-13	-13	--	-14	-14
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	--	-20	-20	--	6	6
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	--	54	54	--	58	58
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.	619	103	722	506	70	576
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-23	-43	-66	-21	-28	-49
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	4	4	--	3	3
Pensionsrückstellung 31.12.	596	64	660	485	45	530

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 114 MioEUR (Vorjahr: 129 MioEUR). Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 49 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Zinsanpassungen sowie Abweichungen der tatsächlich erzielten Erträge des Fondsvermögens von den erwarteten Erträgen. Die tatsächlichen Vermögens-

erträge des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 11 MioEUR (Vorjahr: -12 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsverlust und liegen damit deutlich über den erwarteten Vermögenserträgen. Versicherungsmathematische Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft als Aufwand erfasst, soweit diese 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwand MioEUR	2002			2003		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	15	3	18	13	2	15
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	--	4	4	--	3	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-21	-21	--	-1	-1
Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen	--	9	9	--	-1	-1
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	34	11	45	32	8	40
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	--	-6	-6	--	-4	-4
Gesamt	49	0	49	45	7	52

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung sowie des erwarteten Ertrags des Fondsvermögens, die in das Zinsergebnis eingehen, werden alle vorstehend genannten Positionen im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungsspiegel MioEUR	01.01.2003	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Aufzinsung	Auflösung	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Währungs- unter- schiede/ Sonstiges	31.12.2003
Pensionsrückstellungen	660	48	18	36	2	-126	-8	530
(Vorjahr)	(673)	(43)	(31)	(39)	(21)	(-14)	(-5)	(660)
Sonstige Rückstellungen								
Gewährleistungen	72	16	32	--	7	-22	--	59
Erkennbare Verluste	67	43	18	--	11	-1	8	38
Ausstehende Rechnungen und Kosten	124	93	102	--	11	-23	1	100
Strukturmaßnahmen	90	39	38	1	7	-6	-2	75
Personal	127	82	101	--	3	-20	-2	121
Übrige	101	56	59	--	17	12	-3	96
	581	329	350	1	56	-60	2	489
	1.241	377	368	37	58	-186	-6	1.019

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die kurzfristige Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit).

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 15 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 5 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) Vertragsstrafen, mit 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 8 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Umweltrisiken.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Für die einzelnen Arten der sonstigen Rückstellungen werden folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

Zahlungsabflüsse der Rückstellungen MioEUR						
	2002			2003		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Gewährleistungen	45	26	1	42	16	1
Erkennbare Verluste	55	10	2	25	6	7
Ausstehende Rechnungen und Kosten	122	2	--	98	2	--
Strukturmaßnahmen	44	40	6	28	43	4
Personal	92	23	12	91	19	11
Übrige	75	22	4	70	20	6
	433	123	25	354	106	29

(15)

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten MioEUR						
	31.12.2002	davon Restlaufzeit <1 Jahr	davon Restlaufzeit >5 Jahre	31.12.2003	davon Restlaufzeit <1 Jahr	davon Restlaufzeit >5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten						
Anleihe	348	--	--	348	--	--
Kreditinstitute	176	71	30	122	36	30
Leasing	137	10	82	90	10	33
Sonstige	7	6	--	6	1	3
	668	87	112	566	47	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	475	475	--	455	455	--
Übrige Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	198	93	--	175	59	54
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	323	79	102	190	17	1
Sonstige	223	204	--	209	204	--
	744	376	102	574	280	55
	1.887	938	214	1.595	782	121

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2003 sind die Provisionsverpflichtungen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese (64 MioEUR) in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Um eine vergleichbare Darstellung zu gewährleisten wurden die Vorjahreszahlen umgestellt.

Die in 2001 begebene Anleihe ist am 31. Mai 2006 rückzahlbar.

In den Finanzverbindlichkeiten aus Leasing sind Verbindlichkeiten konsolidierter Leasing-Objektgesellschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 38 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten unverändert keine Finanzwechselverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 52 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber

hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften stehenden Immobilien (38 MioEUR; Vorjahr: 66 MioEUR), für die

eine Konsolidierungspflicht gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 besteht, mit 12 MioEUR (Vorjahr: 57 MioEUR) grundpfandrechtlich besichert.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Erhaltene Anzahlungen	366	229
./. angefallene Herstellungskosten	-36	-35
abzüglich Margen (zuzüglich Verluste)	-7	-4
	323	190

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

Übrige Verbindlichkeiten – Sonstige MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	32	27
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	7	25
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	45	50
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	59	43
Derivative Finanzinstrumente	5	5
Übriges	75	59
	223	209

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Warenwechseln von 9 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) enthalten. Gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten von zusammen 3 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR). Der neben den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihe MioEUR							
Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2002	Zeitwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003
Fest	6,125	EUR	2006	348	350	348	351

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Kreditinstitute MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2002	Zeitwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003
Fest	5,4	div.	2003	12	12	--	--
Fest	2,6	EUR	2004	48	50	16	16
Fest	2,4	CHF	2004	5	5	4	4
Fest	7,9	USD	2005	42	48	31	36
Fest	6,2	EUR	2005	4	4	2	3
Fest	1,0	YEN	2006	--	--	3	3
Fest	5,1	EUR	2006/2007	15	17	10	10
Fest	3,0	USD	2008	--	--	4	4
Fest	5,0	EUR	2008	--	--	1	1
Fest	5,6	EUR	2009–2011	5	6	5	5
Fest	4,9	EUR	2013	--	--	3	3
Fest	5,4	EUR	2020	26	25	24	25
				157	167	103	110
Variabel		EUR	2003/2004	19	19	3	3
Variabel		DKK	2006/2007	--	--	16	16
				19	19	19	19
				176	186	122	129

Leasing MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2002	Zeitwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003
Fest	5,9	EUR	2003–2006	19	20	12	13
Fest	5,3	EUR	2008/2009	42	44	31	33
Fest	6,6	EUR	2010–2012	18	19	9	10
Fest	5,8	EUR	2015	7	7	6	7
Fest	6,2	CHF	2015	11	12	9	11
Fest	8,0	EUR	2020	11	13	11	13
Fest	6,4	EUR	2021/2022	29	30	12	13
				137	145	90	100

Sonstige MioEUR

Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert 31.12.2002	Zeitwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2003	Zeitwert 31.12.2003
Fest	5,0	EUR	2006	5	5	1	1
Fest	7,5	EUR	2009	--	--	3	3
Variabel		EUR	div.b.2013	2	2	2	2
				7	7	6	6

(16)
**Ertragsteuern
 (passivisch)**

Ertragsteuern (passivisch) MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Latente Steuern	20	30
Ertragsteuerverpflichtungen	39	50
	59	80

Bezüglich der Zusammensetzung der passivierten latenten Steuern wird auf die Erläuterungen zu (12) verwiesen.

(17)
**Rechnungs-
 abgrenzungen
 (passivisch)**

Rechnungsabgrenzungen (passivisch) MioEUR		
	31.12.2002	31.12.2003
Abgegrenzte Gewinne aus Sale- and Lease-Back-Transaktionen	6	5
Abgegrenzte Zuschüsse	12	7
Sonstiges	13	5
	31	17

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18)

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse MioEUR		2002	2003
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)		4.378	4.142
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen		193	106
		4.571	4.248

(19)

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen MioEUR		2002	2003
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-99	-3
Andere aktivierte Eigenleistungen		35	29
		-64	26

(20)

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge MioEUR		2002	2003
Erträge aus Anlagenabgängen		347	74
Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen		2	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		61	56
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen		14	11
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen		7	14
Erträge aus sonstigen Miet- und Pachterträgen		9	12
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen		7	7
Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben		3	3
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre		8	7
Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge		9	6
Sonstige Nebenerlöse		50	58
		517	249

Die Erträge aus Anlagenabgängen betreffen mit 47 MioEUR insbesondere die Veräußerung der Preh-Werke GmbH & Co. KG, der Hirschmann Austria GmbH sowie die des Geschäftsbetriebes der STN Atlas

Marine Electronics GmbH. Im Vorjahr betrug der entsprechende Ertrag aus Beteiligungsverkäufen 314 MioEUR.

(21)

Materialaufwand

Materialaufwand MioEUR		
	2002	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.838	1.760
Aufwendungen für bezogene Leistungen	239	254
	2.077	2.014

(22)

Personalaufwand

Personalaufwand MioEUR		
	2002	2003
Löhne und Gehälter	1.196	1.098
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	153	146
Aufwendungen für Altersversorgung	98	95
	1.447	1.339

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und an vergleichbare ausländische Versorgungseinrichtungen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	2002	2003
Unternehmensbereich Automotive	11.685	11.545
Unternehmensbereich Defence	9.056	8.418
Unternehmensbereich Electronics	5.037	3.452
Finanzbeteiligung Jagenberg / EMG	1.391	1.621
Sonstige/Holding	568	164
	27.737	25.200

(23)

Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 17 MioEUR (Vorjahr: 53 MioEUR).

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(24)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen MioEUR		2002	2003
Abgangsverluste		13	34
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit		39	42
Vertriebskosten, Provisionen		129	105
Reparaturen und Instandhaltung		88	92
Werbeaufwendungen		22	19
Sonstige Verwaltungskosten		165	168
Miete, Pacht, Mietnebenkosten		54	59
Personalnebenkosten		35	30
Gebäudereinigung und Bewachung		13	12
Bezogene Leistungen		10	11
Rechts- und Beratungskosten		51	43
Abschreibungen auf Forderungen		11	12
Sonstige Steuern		11	13
Weitere Rückstellungsbildungen		109	58
Übrige		47	24
		797	722

(25)

Zinsergebnis

Zinsergebnis MioEUR		2002	2003
Zinserträge			
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds		6	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12	11
		18	15
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		6	7
Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen		45	40
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen		2	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		67	51
		120	99
		-102	-84

(26)

Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis MioEUR		2002	2003
Beteiligungsergebnis			
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen		8	9
		8	9
Sonstiges Finanzergebnis		-10	-11
		-2	-2

Im sonstigen Finanzergebnis ist ein Ergebnis aus Währungsumrechnung von –6 MioEUR (Vorjahr: –5 MioEUR) sowie aus derivativen Finanzinstrumenten von 1 Mio EUR (Vorjahr: 3 MioEUR) enthalten.

Darüber hinaus werden dem sonstigen Finanzergebnis insbesondere Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Wertpapieren zugerechnet.

(27)
Ertragsteuern

Ertragsteuern MioEUR		
	2002	2003
Laufender Ertragsteueraufwand	41	51
Latente Steuern	–25	1
	16	52

Im folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% multipliziert. Dieser bein-

haltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Überleitung des erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand MioEUR		
	2002	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	290	120
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%)	116	48
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	–5	–7
Nicht mit latenter Steuer belegte Verluste von Tochtergesellschaften	11	13
Zuschreibungen auf aktive latente Steuern	–4	–13
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	–124	–10
Steuerlich nicht wirksame Abschreibungen auf Goodwills	13	13
Sonstiges	9	8
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	16	52
Effektiver Steuersatz in %	6	43

(28)
**Anteile anderer
Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 5 MioEUR (Vorjahr: 32 MioEUR) Gewinnanteile. Im Vorjahr waren 4 MioEUR Verlustanteile enthalten.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(29)
Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31.12.2003 noch zum 31.12.2002 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstünden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt separat für Stamm- und

Vorzugsaktien unter Berücksichtigung des Dividenden- vorzugs der Vorzugsaktien. Neben dem Ergebnis je Aktie (nach Goodwill-Abschreibungen) wird das Ergebnis je Aktie vor Goodwill-Abschreibungen gezeigt. Dieses wird vor Abzug von Goodwill-Abschreibungen von 31 MioEUR (Vorjahr: 41 MioEUR) sowie nach Eliminierung von Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) ermittelt.

Ergebnis je Aktie MioEUR		2002	2003
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG		246	63
Dividendenvorzug der Vorzugsaktionäre (0,06 EUR je Aktie)		-1	-1
Um Dividendenvorzug bereinigter Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG		245	62
Anzahl der Stammaktien		18 Mio Stück	18 Mio Stück
Anzahl der Vorzugsaktien		18 Mio Stück	18 Mio Stück
Ergebnis je Stammaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)		6,81 EUR	1,72 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)		6,87 EUR	1,78 EUR
Um Dividendenvorzug, Goodwill-Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung bereinigtes Konzernjahresergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG		284	92
Ergebnis je Stammaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)		7,89 EUR	2,56 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)		7,95 EUR	2,62 EUR

(30)
Bereinigtes EBIT

Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

Bereinigtes EBIT MioEUR		2002	2003
EBIT		392	204
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:			
Beteiligungen		-219	-26
Immobilien		5	-7
Restrukturierungen		35	52
EBIT (bereinigt)		213	223

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(31)

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) und Zinsausgaben in Höhe von 54 MioEUR (Vorjahr: 60 MioEUR) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 51 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR), die Steuererstattungen auf 11 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR). Die von assoziierten Unternehmen und Beteiligungen erhaltenen Dividenden betragen 2 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR).

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 144 MioEUR (Vorjahr: 174 MioEUR) betrifft insbesondere den Kauf weiterer Anteile an der Kolbenschmidt Pierburg AG, sowie an der Oerlikon Contraves AG. Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 114 MioEUR (Vorjahr: 425 MioEUR). Die Käufe und Verkäufe wurden ausschließlich durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden 28 MioEUR liquide Mittel (Vorjahr: -- MioEUR) übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen 53 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR) liquide Mittel ab.

Die Verringerung der Finanzverbindlichkeiten von 668 MioEUR (31.12.2002) auf 566 MioEUR (31.12.2003) betrifft mit 10 MioEUR (Vorjahr: 38 MioEUR) nicht zahlungswirksame Vorgänge.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den liquiden Mitteln.

KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(32)

Segmentbericht- erstattung

Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall Konzerns gliedert sich dieser in die drei Geschäftsfelder

- Automotive
- Defence und
- Electronics.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG) die Finanzbeteiligungen Jagenberg und EuroMarine, Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

Der Rheinmetall Konzern veröffentlicht erstmalig zwei Darstellungen der Segmentberichterstattung. In der Segmentberichterstattung nach IFRS sind direkt zuordenbare Geschäftsvorfälle und Bewertungen, die auf Konsolidierungsebene anfallen, den einzelnen Geschäftsfeldern zugewiesen.

Entgegen dieser Darstellung wird der Rheinmetall Konzern nach anderen Kennziffern geführt, daher wird – unverändert unter Verwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS-Konzernabschlusses – eine weitere Segmentberichterstattung nach Führungsstruktur dargestellt. Hier werden Abschreibungen auf Goodwills sowie Effekte aus der Neubewertung des betriebsnotwendigen Grund und Bodens, die jeweils nicht in den Abschlüssen der Unternehmen bzw. der Geschäftsfelder enthalten sind, in der Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Segmentbericht- erstattung nach IFRS

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2003 werden die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence nach dem Bestimmungslandprinzip dargestellt, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Das Segmentergebnis (EBIT) bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Segmentvermögen und -schulden enthalten die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel und Ertragsteuern bzw. die Passiva ohne Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Ertragsteuern.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Goodwills. Die Abschreibungen beinhalten entsprechend Abschreibungen auf Goodwills.

Segmentbericht- erstattung nach Führungsstruktur

Die ausgewiesenen Bilanzwerte entsprechen dem Konzept der wertorientierten Unternehmensführung des Rheinmetall Konzerns.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten enthalten die Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter, Pensionsrückstellungen und Netto-Finanzverbindlichkeiten und umfasst das zur Erzielung des EBIT eingesetzte Nettovermögen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) wird als EBIT (nach Führungsstruktur) bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31.12. des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) ermittelt.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu verstehen. Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind somit enthalten. Das EBIT (nach Führungsstruktur) bezeichnet entsprechend das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT (nach Führungsstruktur) in Relation zum Segmentumsatz.

Die Sachinvestitionen umfassen Investitionen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(33)

Discontinuing Operations

Die Finanzbeteiligung Jagenberg, die im Unternehmensbereich Defence unter der Eurometaal Holding Deutschland geführte Heidel-Gruppe, die verbliebenen Restaktivitäten des Unternehmensbereichs Electronics (Hirschmann und Preh) sowie die Gesellschaften der Finanzbeteiligung EMG gehören nicht mehr zum Kerngeschäft des Rheinmetall Konzerns.

Die Desinvestitionen der Finanzbeteiligung Jagenberg, von Heidel, Preh, Hirschmann sowie einem Großteil der EMG Gruppe (STN Atlas Marine Elektronik GmbH), sind bereits im Geschäftsjahr 2003 bzw. im ersten Quartal 2004 (Heidel/Hirschmann, Neckartenzlingen) erfolgt.

Die entsprechenden Vorstandsbeschlüsse zur Veräußerung wurden wie folgt gefasst:

- Finanzbeteiligung Jagenberg: September 2000
- Heidel Gruppe: November 2001
- Hirschmann Gruppe: Juni 2003/Februar 2004
- Preh Gruppe: September 2003
- Finanzbeteiligung EMG: Oktober 2003

Die Finanzbeteiligung Jagenberg sowie die EMG Gruppe sind in dem Segment „Sonstige/Konsolidierung“ enthalten. In der Konzernbilanz, -GuV und -Kapitalflussrechnung sind die Discontinuing Operations mit folgenden Werten enthalten:

Bilanzwerte MioEUR										
	Jagenberg		Heidel		Hirschmann/Preh		EMG		Summe	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Bilanzwerte 31.12.										
Anlagevermögen	45	--	9	9	145	53	--	7	199	69
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	104	--	37	36	164	91	--	52	305	179
Liquide Mittel	7	--	1	2	8	20	--	31	16	53
Ertragsteuern/Rechnungsabgrenzungen	1	--	1	--	25	13	--	2	27	15
Pensionsrückstellungen	40	--	--	--	58	37	--	1	98	38
Sonstige Rückstellungen	53	--	2	6	58	23	--	1	113	30
Finanzverbindlichkeiten	17	--	19	15	23	4	--	42	59	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	25	--	11	10	60	89	--	12	96	111
Ertragsteuern/Rechnungsabgrenzungen	8	--	1	1	23	14	--	8	32	23

Die wesentlichen Ergebnis- und Cash-Flow-Größen der Discontinuing Operations stellen sich wie folgt dar (2002 vergleichbar):

Ergebnis- und Cash-Flow-Größen MioEUR										
	Jagenberg		Heidel		Hirschmann/Preh		EMG		Summe	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Umsatzerlöse	212	64	69	101	563	501	--	216	844	882
Betriebliches Ergebnis	-16	-32	2	2	-24	42	--	72	-38	84
Ergebnis vor Ertragsteuern	-21	-33	--	1	9	37	--	69	-12	74
Ertragsteuern	-2	-10	--	--	--	4	--	6	-2	--
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19	-23	--	1	9	33	--	63	-10	74
Ergebnis aus dem Abgang	-2	-23	--	--	--	24	--	21	-2	22
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-6	-50	2	7	75	22	--	-2	71	-23
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	30	9	-2	-3	-31	21	--	24	-3	51
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-30	34	--	-35	-40	-42	--	-14	-70	-57
Veränderung der liquiden Mittel	-6	-7	--	-31	4	1	--	8	-2	-29

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(34)

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen MioEUR			
	2002	2003	
Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	2	--	
Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	81	48	
Aus Gewährleistungsverträgen	152	41	
	235	89	

Aus der Spaltung der STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, ergibt sich eine gesamtschuldnerische Haftung für die der Atlas Elektronik GmbH, Bremen, zugewiesenen Verbindlichkeiten in nicht bezifferbarer Höhe.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall Beteiligungen) ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Der vom Landgericht Heilbronn beauftragte Gutachter hat nunmehr auf Basis vorläufiger Zahlen einen Zwischenbericht vorgelegt, der zu deutlich abweichenden Wertansätzen für die im Januar 1998 verschmolzenen Unternehmen kommt. Die Kolbenschmidt Pierburg AG sieht nach Einsicht und Prüfung dieses Zwischenberichts allerdings keine Veranlassung von den ursprünglich ermittelten Wertrelationen Abstand zu nehmen. Diese wurden zum Zeit-

punkt der Verschmelzung beider Unternehmen durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelt und von einem gerichtlich bestellten Verschmelzungsgutachter bestätigt. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass diese von drei unabhängigen Gutachtern dokumentierten Wertansätze einer endgültigen Prüfung Stand halten werden. Um dem Ausgang des Verfahrens nicht vorzugreifen, wird von weiteren Angaben abgesehen.

Darüber hinaus besteht eine Vertragserfüllungsgarantie von 98 MioEUR zugunsten einer nicht konsolidierten Beteiligung von Rheinmetall (Vorjahr: 99 MioEUR). Im Verhältnis zwischen den Gesellschaftern ist die Haftung auf 9,33% begrenzt.

Aus verschiedenen aktiven Rechtsstreitigkeiten bestehen Eventualforderungen, die derzeit nicht quantifizierbar sind.

(35)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 10 MioEUR (Vorjahr: 33 MioEUR). Außerdem bestehen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen von 38 MioEUR (Vorjahr: 24 MioEUR).

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und -Software einschließen, von 55 MioEUR (Vorjahr: 51 MioEUR) als Aufwand gebucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen:

Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen MioEUR								
	2003	2004–2007	nach 2007	Gesamt	2004	2005–2008	nach 2008	Gesamt
Gebäude	18	42	64	124	22	66	66	154
Übrige Mietverträge	30	66	23	119	17	32	--	49
	48	108	87	243	39	98	66	203

(36)
Stock Appreciation Rights (SAR)

Für 1998 bis 2001 gewährte der Rheinmetall Konzern ausgewählten Führungskräften sogenannte Stock Appreciation Rights (SAR), um diese an erzielten Wertsteigerungen zu beteiligen. SAR-Programme sind virtuelle Aktienoptionsprogramme, die bei Ausübung zu einer Barvergütung in Höhe der Differenz zwischen dem Aktienkurs am Tag der Ausübung und dem Basiskurs führen. Der Basiskurs wird grundsätzlich als arithmetisches Mittel der Schlusskurse von Rheinmetall Vorzugs- und Stammaktien bezogen auf die 10 letzten Börsentage vor dem jeweiligen Planbeginn ermittelt.

Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Automotive ein gleichartiges SAR-Programm aufgelegt, das als Bezugsgröße die Kursentwicklung der Kolbenschmidt Pierburg Aktie vorsieht.

Die Gesamtlaufzeit der SAR-Programme beträgt jeweils 7 Jahre; nach einer Sperrfrist von 3 Jahren folgt eine 4-jährige Ausübungsperiode, in der eine Ausübung innerhalb definierter „Ausübungsfenster“ zulässig ist. Die SAR-Rechte verfallen bei kündigungsbedingtem Ausscheiden der Berechtigten oder mit Ablauf der 4-jährigen Ausübungsperiode. Voraussetzung für eine Ausübung von SAR-Rechten ist, dass der Basiskurs am Ausübungstag um mindestens 25 % überschritten wird (Ausübungshürde).

Die Rahmendaten der bislang ausgegebenen SAR-Programme sind wie folgt:

SAR-Programme							
SAR-Programm	Sperrfrist bis	Basispreis in EUR	☐ Anzahl der ausgegebenen SAR	☐ davon verfallen bis zum 31.12.2002	davon verfallen in 2003	davon ausgeübt/abgegolten in 2003	SAR zum 31.12.2003
Rheinmetall Aktien							
1998	Ende 2001	18,09	310.000	50.000	0	220.000	40.000
1999	Ende 2002	12,95	871.500	196.000	26.000	629.000	20.500
2000	Ende 2003	9,24	912.000	167.500	52.500	647.500	44.500
2001	Ende 2004	16,50	864.000	62.000	74.000	703.000	25.000
			2.957.500	475.500	152.500	2.199.500	130.000
Kolbenschmidt Pierburg Aktien							
1999	Ende 2002	15,07	250.000	50.000	7.500	192.500	0
2000	Ende 2003	13,20	245.000	45.000	7.500	192.500	0
2001	Ende 2004	11,88	222.500	5.000	10.500	207.000	0
			717.500	100.000	25.500	592.000	0

☐ angepasst

Die Bewertung der SAR-Verpflichtungen erfolgt zum zeitanteiligen Fair Value. Dieser wird auf der Grundlage eines Optionspreismodells ermittelt. Für SAR-Verpflichtungen ist zum 31.12.2003 eine Rückstellung von 1 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) bilanziert.

Im November 2003 hat der Vorstand den SAR-Beziehern ein Abfindungsangebot für die noch nicht fälligen SAR-Pläne aus den Jahren 2000 und 2001 unter-

breitet. Der zur Berechnung der Abfindung herangezogene Aktienkurs ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (Parketthandel) der letzten 10 Börsentage vor dem 04.11.2003.

Aus dem Abfindungsangebot wurden 1.750.000 Optionen mit einem Wert von 19 MioEUR abgefunden.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(37)

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Ausfallrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, wird neben einer Identifizie-

rung, Analyse und Bewertung dieser Risiken auch der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und deren Begrenzung beurteilt. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiko

Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sicher.

Ausfallrisiko

Der Rheinmetall Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkrede-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden

grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell neben Devisentermingeschäften auch Devisenoptionen und -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen.

Zinsrisiko

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinsoptionen) sowie Zinsswaps. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen.

Zum 31.12.2003 bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wieder. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Sicherungsgeschäfte MioEUR						
	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003
Währungssicherungen						
Devisentermingeschäfte	287	245	51	31	6	13
Sonstige	4	31	--	--	--	1
	291	276	51	31	6	14
Zinssicherungen						
Zinsoptionen	125	125	95	--	--	--
Zinsswaps	32	24	31	24	-3	-2
	157	149	126	24	-3	-2
Sonstige Sicherungsgeschäfte						
Sonstige Sicherungsgeschäfte	10	--	5	--	1	--

Die im Rheinmetall Konzern getätigten derivativen Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftlich Sicherungsgeschäfte dar, erfüllen aber als Sicherungsgeschäft

nach IFRS weitüberwiegend nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung. Das Volumen vorgenommener Cash Flow Hedges ist daher von untergeordneter Bedeutung.

(38)
Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die in den Konzernabschluss der Rheinmetall einbezogenen Tochterunternehmen haben unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit Leistungsbeziehungen zu einigen wenigen verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sowie Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Diese

Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2002	2003	2002	2003
GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme GmbH	32	18	--	--
Microlog Logistische Dienstleistungen GmbH	1	--	10	5
PSM Project, System & Management GmbH	--	11	--	--
Pierburg Instruments GmbH	1	1	--	--
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd.	--	--	2	2
	34	30	12	7

Sämtliche oben genannten Gesellschaften werden at Equity bilanziert.

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall Konzerns wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

KONZERNANHANG

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(39)

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr unverändert 0,9 MioEUR. Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren

Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vorstand

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen erhielten Vorstandsmitglieder 12,5 MioEUR im Geschäftsjahr 2003 (Vorjahr: 3,9 MioEUR). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 1,7 MioEUR (Vorjahr: 1,5 MioEUR) auf das Fixum und 3,0 MioEUR (Vorjahr: 2,3 MioEUR) auf Tantiemen. Zusätzlich zu diesen Bezügen erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von unverändert 0,1 MioEUR. Diese bestehen im Wesentlichen aus den geldwerten Vorteilen der Dienstwagenutzung und den Zuschüssen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder im Rahmen der 1998 eingeführten und Ende 2001 letztmalig ausgegebenen SAR-Programme Bezüge in Höhe von 2,9 MioEUR. Durch diese Zahlungen sind alle den

Vorstandsmitgliedern in der Vergangenheit gewährten SAR abgegolten. Weitere Informationen zu den SAR befinden sich unter Anhangsangabe (36) des Geschäftsberichts. Außerdem wurde als Ersatz für das beendete SAR-Programm ein neues Incentive-Programm eingeführt, das sich an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert, hierauf entfallen 4,8 MioEUR für das Geschäftsjahr 2003.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 2,2 MioEUR (Vorjahr: 1,7 MioEUR) gezahlt. Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sowie deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12,6 MioEUR (Vorjahr: 17,8 MioEUR).

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Rheinmetall AG hielten zum 31. Dezember 2003 keinen angabepflichtigen Aktienbesitz.

(40)

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im November 2003/Februar 2004 im Internet unter www.rheinmetall.com/cg.php veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogene börsennotierte Tochtergesellschaft Kolbenschmidt Pierburg AG ist die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG auf der Internetseite www.kolbenschmidt-pierburg.com seit Dezember 2003 veröffentlicht.

Düsseldorf, den 10. März 2004

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Vollkonsolidierte Unternehmen			
	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2003 ^[1] MioEUR	Umsatzerlöse 2003 ^[1] MioEUR
Rheinmetall AG, Düsseldorf	--	447,9	0,0
Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf	95,53	286,5	0,0
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm	95,53	176,0	225,6
Société Mosellane de Pistons S.A., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	95,53	20,2	43,0
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette, USA	87,89	4,3	220,8
KS Pistões Ltda., Nova Odessa, Brasilien	95,53	36,1	91,3
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot	95,53	13,7	135,2
MSI Motor Service International GmbH, Neckarsulm	95,53	15,5	104,9
KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm	95,53	20,4	159,7
Pierburg GmbH, Neuss	95,53	112,2	491,5
Carbureibar S.A., Abadiano, Spanien	95,53	36,3	147,0
Pierburg S.à r.l., Basse-Ham (Thionville), Frankreich	95,53	28,8	119,5
Pierburg S.p.a., Lanciano, Italien	95,53	15,4	116,5
Rheinmetall DeTec AG, Ratingen	100,0	222,8	42,4
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen	100,00	47,8	399,6
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100,00	19,7	319,5
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau	55,00	24,6	68,4
Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis, Schweiz	55,00	33,6	28,2
Mauser-Werke Oberndorf Waffensysteme GmbH, Oberndorf	100,00	13,4	52,8
Rheinmetall W&M GmbH, Unterlüß	100,00	49,7	208,9
Oerlikon Contraves AG, Zürich, Schweiz	100,00	87,2	200,1
Oerlikon Contraves Pyrotech AG, Zürich, Schweiz	100,00	22,1	47,8
Oerlikon Contraves Inc., St. Jean-sur-Richelieu, Kanada	100,00	19,6	49,9
Oerlikon Contraves S.p.A., Rom, Italien	100,00	31,1	57,0
Sonstige			
Hirschmann Electronics GmbH & Co.KG, Neckartenzlingen	100,00	72,7	230,0
EuroCom Industries A/S, Aalborg, Dänemark	88,59	6,4	47,6

^[1] nach IFRS

At Equity bilanzierte Unternehmen			
	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital zum 31.12.2003 ^[1] MioEUR	
Joint Ventures			
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co.Ltd. Shanghai, China	47,77	22,6	
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai, China	47,77	23,6	
Assoziierte Unternehmen			
Pierburg Instruments GmbH, Neuss	46,81	17,5	

^[1] nach IFRS

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Rheinmetall AG,
Düsseldorf**

**Bestätigungsvermerk
des Konzernabschluss-
prüfers**

Wir haben den von der Rheinmetall AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 11. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Pape)	(Bovensiepen)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER RHEINMETALL AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2003 (NACH HGB)

AKTIVA TEUR	31. 12. 2002	31. 12. 2003
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1
Sachanlagen	34.047	32.325
Finanzanlagen	423.210	490.476
	457.257	522.802
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	520.015	330.432
Sonstige Vermögensgegenstände	15.164	18.353
Flüssige Mittel	235.923	172.963
	771.102	521.748
Rechnungsabgrenzungsposten	1.117	789
Summe Aktiva	1.229.476	1.045.339

PASSIVA TEUR	31. 12. 2002	31. 12. 2003
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	79	46.080
Bilanzgewinn	24.120	65.666
Eigenkapital	324.621	412.168
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.653	3.560
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.184	20.952
Übrige Rückstellungen	21.476	46.524
	38.660	67.476
Verbindlichkeiten		
Anleihe	350.000	350.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234	622
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	498.568	173.716
Sonstige Verbindlichkeiten	13.740	37.797
	862.542	562.135
Summe Passiva	1.229.476	1.045.339

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RHEINMETALL AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003 (NACH HGB)

TEUR	2002	2003
Beteiligungsergebnis	-7.018	142.815
Zinsergebnis	-19.039	-14.554
Finanzergebnis	-26.057	128.261
Sonstige betriebliche Erträge	72.447	51.554
Personalaufwand	12.633	27.322
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.800	1.706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.054	31.205
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.903	119.582
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.400	7.915
Jahresüberschuss	5.503	111.667
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	18.617	--
Einstellungen in Gewinnrücklagen	--	46.001
Bilanzgewinn	24.120	65.666

Der nach den Regelungen des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Rheinmetall Aktiengesellschaft ist von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Eine gedruckte Version kann bei der Gesellschaft angefordert werden: Telefon (02 11) 473-4718, Telefax (02 11) 473-4157

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Mannheim
Vorsitzender
Vorsitzender des Familienrats
der Röchling'schen Familiengemeinschaft

DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG
DURAVIT AG
(Vorsitzender)
DURAVIT S.A.
Rheinmetall DeTec AG
(ab 1.3.2004, Vorsitzender ab 16.3.2004)
Beirat Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)
Beirat Röchling Immobilien GmbH
Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Joachim Stöber *
Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär des Vorstands der IG Metall

Blaupunkt GmbH (bis Mai 2003)
GEA AG
(Stellvertretender Vorsitzender)
Pierburg GmbH (ab 26.3.2003)

Dr. Eckhard Cordes
Stuttgart
Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG

Detroit Diesel Corporation
(Chairman)
European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.
EvoBus GmbH
(Chairman)
Deutsche Messe AG
Deutsche BP AG
MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH
(Chairman)

Dr. Ludwig Dammer *
Düsseldorf
Leiter Strategische Produktionsplanung
Pierburg GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Egon Friedel *
Bad Neustadt a.d. Saale
(bis 31.10.2003)
Betriebsratsvorsitzender der Preh-Werke GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Georgi
Glashütten
Mitglied des Vorstands der Dresdner Bank AG

Allianz Dresdner Asset Management Deutschland GmbH
Allianz Dresdner Bauspar AG
(Vorsitzender)
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
Deutsche Schiffsbank AG
(Vorsitzender)
Deutscher Investment-Trust
Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH
Dresdner Bank Luxembourg S.A.
(Vice President)
Dresdner Bank (Schweiz) AG
(Präsident)
Eurohypo Aktiengesellschaft
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft
(Vorsitzender)
Reuschel & Co.
(Stellvertretender Vorsitzender)
RWE Dea AG
Stinnes AG (bis 27.11.2003)

Dr. Horst Girke
Germering
(bis 31.12.2003)
Diplom-Ingenieur
DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG

Hans-Peter Haug *
Schlaitdorf
(ab 7.11.2003)
Betriebsratsvorsitzender
der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG
Aditron AG (bis 15.10.2003)

* von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Bernd Michael Hönle

Weisenheim am Sand

Geschäftsführer der Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Aditron AG (bis 15.10.2003)

BEA Holding AG

DeTeWe-Deutsche Telephonwerke Beteiligungs Aktiengesellschaft

Francotyp-Postalia Beteiligungs AG

Kolbenschmidt Pierburg AG

PFEIFFER & MAY Großhandel AG

Rheinmetall DeTec AG

Seeber Beteiligungs AG

Reinhard Kiel *

Frankfurt am Main

Gewerkschaftssekretär des Vorstands der IG Metall

Rheinmetall DeTec AG

(Stellvertretender Vorsitzender)

Heinrich Kmett *

Fahrenbach/Robern

Betriebsratsvorsitzender der KS Kolbenschmidt GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

Erik Merks *

Hamburg

(bis 31.10.2003)

Betriebsratsvorsitzender der SAM Electronics GmbH

SAM Electronics GmbH

Johannes Frhr. v. Salmuth

London

Diplom-Volkswirt

Aufsichtsrat Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co.

Familienrat Röchling'sche Familiengemeinschaft

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Dr. Dieter Schadt

Mülheim a.d. Ruhr

(ab 22.1.2004)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands

Franz Haniel & Cie. GmbH

Delton AG

Esso Deutschland GmbH

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH

LSG Lufthansa Service Holding AG

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

RWE Umwelt AG

TAKKT AG

Wolfgang Tretbar *

Nettetal

Betriebsratsvorsitzender der Pierburg GmbH, Werk Nettetal

Dr. Sabine Thürmel

Grünwald

Informatikerin

DeTeWe - Deutsche Telephonwerke Beteiligungs AG

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

Harald Töpfer *

Kassel

(ab 9.2.2004)

Betriebsratsvorsitzender der Rheinmetall Landsysteme GmbH,

Betriebsstätte Kassel

Gisela Walter *

Ahnatal

(bis 31.12.2003)

Betriebsratsvorsitzende der Rheinmetall Landsysteme GmbH,

Betriebsstätte Kassel

Peter Winter *

Achim

(ab 7.11.2003)

Mitglied des Betriebsrats Rheinmetall Defence Electronics GmbH

Prof. Dr. Dirk Zumkeller

München

Ordinarius für Verkehrswesen

Universität (TH) Karlsruhe

Kolbenschmidt Pierburg AG

Beirat Gebr. Röchling KG

Gesellschafterausschuss Röchling Industrie Verwaltung GmbH

(Stellvertretender Vorsitzender)

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Vorstand

Klaus Eberhardt
Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG
(ab 1.3.2004)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Aditron AG
(Vorsitzender, bis 15.10.2003)

Shareholder Committee EMG EuroMarine Electronics GmbH
(Vorsitzender, bis 1.12.2003)

Jagenberg AG
(Vorsitzender, bis 27.8.2003)

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)

Gesellschafterausschuss Preh-Werke GmbH & Co. KG
(Vorsitzender, bis 31.10.2003)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(ab 1.3.2004, Vorsitzender ab 16.3.2004)

Rheinmetall DeTec AG
(bis 29.2.2004)

STN Atlas Marine Electronics GmbH
(Vorsitzender, 1.4.2003 bis 31.10.2003)

Dr. Gerd Kleinert
Gottmadingen

Unternehmensbereich Automotive

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Carbureibar S.A.

Shareholder Committee EMG EuroMarine Electronics GmbH
(bis 1.12.2003)

Karl Schmidt Unisia Inc.
(Chairman)

KS Aluminium-Technologie AG
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)

Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Pierburg S.p.A.

STN Atlas Marine Electronics GmbH
(Vorsitzender, bis 1.4.2003)

Dr. Ernst-Otto Krämer

Meerbusch
(bis 29.2.2004)

Unternehmensbereich Defence

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme mbH
(bis 29.2.2004)

Michelin Reifenwerke
(bis 29.2.2004)

Nitrochemie AG
(Präsident, bis 29.2.2004)

Nitrochemie Wimmis AG
(Vorsitzender, bis 29.2.2004)

Oerlikon Contraves
(Präsident, bis 29.2.2004)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(Vorsitzender, 13.06.2003 bis 29.2.2004)

Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Vorsitzender, bis 29.2.2004)

Rheinmetall W&M GmbH
(Vorsitzender, bis 29.2.2004)

Dr. Herbert Müller

Essen

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Aditron AG
(bis 15.10.2003)

Kolbenschmidt Pierburg AG

Gesellschafterausschuss Preh-Werke GmbH & Co. KG
(29.4.2003 bis 31.10.2003)

Rheinmetall DeTec AG

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

Vorsitzender des Vorstands der Jagenberg AG
(bis 25.8.2003)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Aditron AG
(bis 15.10.2003)

Jagenberg AG
(ab 16.9.2003)

Kolbenschmidt Pierburg AG
(ab 21.5.2003)

Pierburg GmbH
(ab 1.10.2003)

Heinz Dresia

Controlling und Unternehmensentwicklung
(1.1.2003 bis 30.09.2003)

Geschäftsführer der EMG EuroMarine Electronics GmbH
(1.1.2003 bis 31.3.2003)

Geschäftsführer der DEBEG GmbH
(1.1.2003 bis 20.10.2003)

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

EuroCom Industries A/S
(ab 1.1.2003; Vorsitzender ab 24.11.2003)

STN Atlas Marine Electronics GmbH
(1.4.2003 bis 31.10.2003)

Ingo Hecke

Personal und Oberste Führungskräfte

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Aditron AG
(bis 15.10.2003)

Jagenberg AG
(bis 27.8.2003)

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
(ab 1.3.2004)

GLOSSAR FINANZEN

Capital Employed (CE)	Eingesetztes Kapital der →Stakeholder bestehend aus Nettofinanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Eigenkapital. Eine sinnvolle Interpretation der Kennzahl ist nur in Relation mit dem →EBIT als Kennzahl →ROCE möglich. Das EBIT muss eine ausreichende Verzinsung des CE im Interesse der Stakeholder gewährleisten.
Cash Flow (brutto, nach Steuern)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag zzgl. Abschreibungen und Veränderung der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Innenfinanzierungs- und Ausschüttungsfähigkeit eines Unternehmens.
Corporate Governance	Steht für die verantwortliche Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Standards entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengestellt wurden. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, alljährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.
Derivative Finanzinstrumente	Von anderen Finanzprodukten, den Basiswerten (z.B. Aktien, Anleihen, Devisen), abgeleitete Finanzinstrumente. Beispiele sind Optionen und Futures. Sie werden u.a. zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Ihr Preis hängt unmittelbar oder mittelbar von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab.
EBIT (Earnings before Interest and Taxes)	Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern ermöglicht eine Beurteilung des Unternehmensergebnisses unabhängig von der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Zentrale Ergebnisgröße im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern steuert.
EBIT-Rendite	EBIT bezogen auf die Umsatzerlöse. Prozentuale Größe ermöglicht Rentabilitätsvergleich unterschiedlich großer Unternehmen. Ihre Höhe ist u.a. von der Branchenzugehörigkeit abhängig.
EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen stellt ein Vorsteuerergebnis unter Vernachlässigung der Finanzierungsstruktur und nicht auszahlungswirksamer Aufwendungen dar. Somit dient es als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss brutto durch das Unternehmen generiert wird.
EBT (Earnings before Taxes)	Das Ergebnis vor Abzug von Ertragsteuern ist die Netto-Ergebnisgröße nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten. Sie gibt dem Aktionär Auskunft über den Geschäftserfolg eines Jahres und ist hierfür geeigneter als ein Nachsteuerergebnis, da Steuerzahlungen z.T. durch die Vergangenheit und andere Sonderfaktoren beeinflusst sein können.

Ergebnis vor/nach Goodwill-Abschreibung je Aktie	Der Jahresüberschuss (nach →Goodwill-Abschreibung) bezogen auf die Anzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien ist nicht identisch mit der Dividende und dient vor allem zur Einschätzung der Ertragssituation eines Unternehmens (zum Vergleich mehrerer Unternehmen muss der Anleger das Ergebnis je Aktie in Relation zum Kurs setzen, das Kurs-Gewinn-Verhältnis bilden). Da Goodwill-Abschreibungen weder zu Auszahlungen führen noch einen Werteverzehr widerspiegeln und nicht unter allen Bilanzierungssystemen obligatorisch sind, wird diese Position beim Ergebnis vor Goodwill-Abschreibung alternativ herausgerechnet.
Free Float	Im Streubesitz befindlicher Anteil der Aktien eines Unternehmens.
Gearing	→Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital. Grundsätzlich gilt, je niedriger die Relation ist, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von einer Fremdfinanzierung.
Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Als Vermögenswert anzusetzender Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil am Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).
International Accounting Standards Board (IASB)	Privatrechtliche Organisation, die die International Financial Reporting Standards (→IFRS) erarbeitet. Bei Aufnahme seiner Tätigkeit in 2001 hat das Board die von der Vorgängerorganisation IASC erlassenen International Accounting Standards (IAS) insgesamt übernommen.
International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)	Durch die Interpretationen des IFRIC werden strittige Bilanzierungsrückfragen geklärt. Die Interpretationen werden vom International Accounting Standards Board (→IASB) genehmigt und sind – ab ihrem Inkrafttreten – für alle IFRS-Anwender verbindlich.
International Financial Reporting Standards (IFRS)	Rechnungslegungsregeln des →IASB. Maßgebliche Zielsetzung ist die Darlegung entscheidungsorientierter Informationen für einen breiten Kreis von Jahrsabschlussinteressenten, insbesondere Investoren.
Investitionsquote	Verhältnis von Zugängen im Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögenswerte ohne →Geschäfts- oder Firmenwerte zu Umsatzerlösen.
MDAX	Der Aktienindex MDAX (Mid Cap DAX) spiegelt die Wertentwicklung von 50 nach bestimmten Kriterien wie Marktkapitalisierung und Börsenumsatz zusammengefassten mittelgroßen börsennotierten Unternehmen (Mid Caps) aus klassischen Bereichen wider.

GLOSSAR FINANZEN

Nettofinanzverbindlichkeiten	Alle Finanzverbindlichkeiten (z.B. Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) abzüglich der liquiden Mittel. Die Position gibt Auskunft über die Höhe der Nettoverschuldung.
Percentage of Completion	Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrags Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden, auch wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.
Projected-Unit-Credit-Methode	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.
Return on Capital Employed (ROCE)	ROCE ist im Rheinmetall Konzern definiert als \rightarrow EBIT in Beziehung zu dem im Jahresdurchschnitt eingesetzten Kapital (\rightarrow Capital Employed). Die Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität des von den \rightarrow Stakeholdern im Unternehmen eingesetzten Kapitals und sollte im Sinne einer Wertschaffung den Kapitalkostensatz übersteigen. Sofern sie einheitlich definiert ist, lässt sich diese Größe zum Vergleich verschiedener Unternehmen heranziehen. Zentrale Kennzahl im Rheinmetall Konzern, nach der das Management den Konzern wertorientiert steuert.
Segmentverbindlichkeiten	Alle Passiva abzüglich Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie passiver Ertragsteuern.
Segmentvermögen	Alle Aktiva abzüglich liquider Mittel und aktiver Ertragsteuern.
Stakeholder	Gesellschaftliche Gruppen, die zum Unternehmenserfolg beitragen und in verschiedener Weise Ansprüche an das Unternehmen stellen (i. W. Aktionäre, Banken, Kunden, Mitarbeiter, staatliche Stellen).
Syndizierter Kredit	Eine einem Unternehmen nicht nur von einer Bank, sondern mehreren Banken (dem Bankenkonsortium) zur Verfügung gestellte Kreditlinie.
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen beruht wesentlich auf zu prognostizierenden Parametern (z.B. der Lohn- und Rentenentwicklung). Wenn diese Annahmen – basierend auf tatsächlichen Entwicklungen – geändert werden, resultieren daraus versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Vorzugsaktie	Im Vergleich zur Stammaktie mit höherer Dividende, aber nicht mit Stimmrecht ausgestattet.
Wertschöpfung	Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter. Im Rheinmetall Konzern wird die Wertschöpfung zahlenmäßig aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Sie ergibt sich aus im Geschäftsjahr erbrachten wirtschaftlichen Leistungen abzüglich der Vorleistungen wie Materialaufwand und Abschreibungen.
Working Capital (Netto)	Nettovorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen abzüglich erhaltener Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie Rückstellungen für fehlende Kosten. Diese Kurzdefinition des (Net) Working Capital im Rheinmetall Konzern beinhaltet nur die wesentlichen und für die Unternehmenssteuerung relevanten Größen des Nettoumlaufvermögens und gibt Auskunft über die Höhe der in ihm gebundenen Finanzmittel. Es ist ein wesentlicher und kurzfristig beeinflussbarer Bestandteil des →Capital Employed. Die Reduktion des Working Capital setzt Finanzmittel frei, erhöht die →ROCE-Kennzahl und den Unternehmenswert.
Zinsswap	Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z.B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

IMPRESSUM

© 2004
Rheinmetall Aktiengesellschaft
Rheinmetall Allee 1
40476 Düsseldorf

Kontakte

Unternehmenskommunikation
Peter Rücker
Telefon (02 11) 473-43 20
Telefax (02 11) 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall-ag.com

Investor Relations
Franz-Bernd Reich
Telefon (02 11) 473-4777
Telefax (02 11) 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall-ag.com

Auf der Rheinmetall Homepage unter **www.rheinmetall.com** finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad hoc-Meldungen. Investor Relations Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter **www.rheinmetall.com** abrufen.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Rheinmetall AG

Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf

Postfach 10 42 61
D-40033 Düsseldorf

Telefon (02 11) 473-01
Telefax (02 11) 473-47 46

www.rheinmetall.com



RHEINMETALL

